

Dritte Abtheilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial=Irrenanstalten.
- B. Angelegenheiten der Provinzial=Taubstummenanstalten.
- C. Angelegenheiten der Provinzial=Blindenanstalt zu Düren.
- D. Angelegenheiten der Provinzial=Hebammenlehranstalt zu Köln und des Hebammenfonds.
- E. Angelegenheiten der Provinzial=Arbeitsanstalt zu Brauweiler.
- F. Angelegenheiten des Landarmenhauses in Trier.
- G. Angelegenheiten der Fürsorge für Epileptische.
- H. Angelegenheiten der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten.
- J. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891.
- K. Angelegenheiten der Verwaltung des Langenfelderhofes.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Verwaltungszweige.

1. Die Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse erfolgte wie seither im Wege des Submissionsverfahrens.
2. Die in den Reglements der Anstalten vorgeschriebenen Revisionen der letzteren seitens des Provinzialausschusses und des Landesdirektors beziehentlich des zuständigen Abtheilungsdirigenten haben stattgefunden. Zu den Revisionen der Provinzial=Irrenanstalten wurde als psychiatrischer Beirath des Landesdirektors der Geheime Sanitätsrath Dr. Debeke in Bonn zugezogen.
3. Die nachstehende Uebersicht ergiebt das Nähere über die etatsmäßigen Provinzialzuschüsse an die einzelnen Anstalten.

Fbe. Nr.	Anstalt.	Nach dem Etat.		Nach den An- weisungen.		Mithin gegen den Etat				Außerdem		
		M	ℳ	M	ℳ	mehr	weniger	Ueber- schuß	Bestand.	M	ℳ	
1	Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach . .	1 500	—	1 919	30	419	30	—	—	—	—	—
2	„ „ „ Bonn	5 600	—	6 701	97	1 101	97	—	—	—	—	—
3	„ „ „ Düren	10 900	—	9 860	25	—	—	1 039	75	—	—	—
4	„ „ „ Grafenberg . .	—	—	—	—	—	—	—	—	5 729	09	—
5	„ „ „ Merzig	17 300	—	21 251	18	3 951	18	—	—	—	—	—
				39 732	70	5 472	45	1 039	75			
				— 4 432	70							
	Summe für das Irrenwesen	35 300	—	35 300	—	4 432	70	—	—	5 729	09	—
6	Provinzial-Taubstummenanstalten . . .	214 860	—	208 789	69	—	—	6 070	31	—	—	—
7	„ Blindenanstalt zu Düren	84 870	—	90 195	67	5 325	67	—	—	—	—	—
8	„ Hebammenlehranstalt zu Köln . .	39 960	—	33 134	57	—	—	6 825	43	—	—	—
9	„ Arbeitsanstalt zu Brauweiler . . .	81 000	—	80 787	65	—	—	212	35	—	—	—
10	Landarmenhaus zu Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 000
11	Zürsorge für Epileptische und Idioten . .	8 000	—	2 721	82	—	—	5 278	18	—	—	—
12	Etat über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten	3 150	—	3 255	97	105	97	—	—	—	—	—

Der Mehrzuschuß für das Irrenwesen von 4432 M. 70 Pf. ist aus dem Ueberschusse der Provinzial-Irrenanstalt Grafenberg gedeckt worden, so daß nur der etatsmäßige Zuschuß für das Irrenwesen von 35 300 M. aus dem Haupt-Stat entnommen worden ist. Der Rest von dem Ueberschusse der Anstalt Grafenberg von 1296 M. 39 Pf. ist derselben zur Vermehrung ihrer Inventarbestände belassen worden.

Die übrigen in den Spalten „mehr“ und „weniger“ aufgeführten Beträge sind zu Lasten bzw. zu Gunsten des Haupt-Stats verrechnet worden. Die in der letzten Spalte „Bestand“ nachgewiesenen 12 000 M. sind ein eiserner Bestand des Landarmenhauses.

Im Uebrigen wird auf die hierunter bei den einzelnen Verwaltungszweigen nachgewiesenen Rechnungsergebnisse derselben verwiesen.

4. Allgemeiner Baufonds.

Die Verwaltungs- und Rechnungsergebnisse sind nachstehende:

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Rechnungsjahre 1894/95 (s. Verwaltungsbericht für 1894/95 S. 81)	130 888 M. 09 Pf.
2. Aus dem Conto „Errichtung einer Hofabschlußmauer an der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig“	123 „ 50 „
3. Aus dem Conto „Instandsetzung der Entwässerungsanlage an der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig“	— „ 05 „
4. Aus dem Conto „Beschaffung eines Kochherdes für die Provinzial-Irrenanstalt zu Düren“	17 „ 72 „
zu übertragen	131 029 M. 36 Pf.

	Uebertrag	131 029 M. 36 Pf.
5. Zinsen von dem bei der Landesbank der Rheinprovinz rentbar hinterlegt gewesenen und zurückgezogenen Beträge von 45 000 M. für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1895	565	" 63 "
6. Aus dem Conto „Herstellung eines Trockenapparats in der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg“	180	" 31 "
7. Aus dem Conto „Umgestaltung des Frauenbades in der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn“	33	" 91 "
8. Aus dem Conto „Beschaffung einer Dampfwaschmaschine in der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn“	158	" 80 "
9. Zinsen von dem bei der Landesbank der Rheinprovinz rentbar hinterlegt gewesenen und zurückgezogenen Reste von 30 000 M. für die Zeit vom 1. April 1895 bis 31. Januar 1896 . .	633	" 33 "
10. Aus dem Conto „Brunnenanlage an der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach“	127	" 69 "
11. Aus dem Conto „Umänderung der Brückenwaagen an den Provinzial-Irrenanstalten zu Grafenberg und Merzig und an der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler“	225	" 58 "
12. Ersparnisse bei Titel III Nr. 5 des Etats der Provinzial-Taubstummnanstalten	154	" 13 "
13. Aus dem Conto „Bervollständigung der maschinellen Einrichtungen in der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg“ . . .	3	" 96 "
14. Aus dem Conto „Bauliche Aenderungen in der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn“	4	" 38 "
15. Aus dem Conto „Wasserversorgung der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach“	37	" 17 "
Summe der Einnahme	133 154	M. 25 Pf.

B. Ausgabe.

Zu Bauzwecken wurden in Ausgabe gestellt die nachbezeichneten Beträge:

1. Für bauliche Aenderungen und Einrichtungen in der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig	26 500	M. — Pf.
2. Für Beschaffung eines neuen Kochherdes für die Provinzial-Blindenanstalt zu Düren	900	" — "
3. Für Bervollständigung der maschinellen Einrichtungen in der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg	2400	" — "
4. Für Umänderung der Brückenwaagen an den Provinzial-Irrenanstalten zu Grafenberg und Merzig und an der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler	1 800	" — "
5. Für Verbesserung der Waschanstalt in der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren	10 000	" — "
6. Für Grunderwerb an der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren	30 360	" 44 "
zu übertragen	71 960	M. 44 Pf.

	Uebertrag	71 960 M. 44 Pf.
7.	Für bauliche Ausführungen und Wäschebetriebseinrichtungen in der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach	13 300 " — "
8.	Für bauliche Aenderungen in der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn	1 100 " — "
9.	Für Wasserversorgung der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach	1 200 " — "
10.	Für außergewöhnliche Bauausführungen in der Provinzial-Irrenanstalt zu Marienberg	7 500 " — "
11.	Für Bau von Schweineställen an der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn	2 900 " — "
12.	Für Anlage einer Entnebelungsvorrichtung in der Kochküche der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn	1 800 " — "
13.	Für Anlage von Bligableitern an den Provinzialanstalten	9 000 " — "
14.	Für Verbesserung der Badeinrichtungen in der Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln	2 500 " — "
15.	Für Vergrößerung des Frauenisolirgebäudes in der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach	1 600 " — "
16.	Für Beseitigung baulicher Schäden an der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren	7 000 " — "
17.	Für Verbesserung der Waschanstalt in der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren (zweite Rate)	3 500 " — "
	Summe der Ausgabe	123 360 M. 44 Pf.
	Die Einnahme beträgt	133 154 " 25 "
	bleibt Bestand	9 793 M. 81 Pf.

Auf diesem Bestande lasten noch Bewilligungen für in der Ausführung begriffene Bauten in Höhe von 21 150 M., welche im Jahre 1896/97 in Ausgabe nachgewiesen werden.

II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige.

A. Provinzial-Irrenanstalten.

1. Statistik.

	Andernach			Bonn			Düren			Grafenberg			Merzig			Maria-berg*)			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 1. April 1895	226	219	445	262	250	512	275	298	573	302	278	580	213	250	463	303	—	303	1581	1295	2876
Zugang in 1895/96	94	87	181	234	197	431	131	100	231	271	227	498	102	90	192	82	—	82	914	701	1615
Abgang in 1895/96	102	87	189	205	157	362	123	107	230	269	226	495	87	89	176	27	—	27	813	666	1479
Bestand am 31. März 1896	218	219	437	291	290	581	283	291	574	304	279	583	228	251	479	358	—	358	1682	1330	3012
Von dem Zugange litten an:																					
einfacher Seelenstörung	70	78	148	176	182	358	89	92	181	181	195	376	89	84	173	67	—	67	672	631	1303
paralytischer "	14	3	17	28	2	30	25	4	29	61	18	79	6	2	8	5	—	5	139	29	168
Seelenstörung mit Epilepsie	1	3	4	14	6	20	8	2	10	10	7	17	5	2	7	7	—	7	45	20	65
Imbecillität, Idiotie und Cre- tinismus	4	2	6	12	4	16	2	2	4	5	7	12	1	1	2	3	—	3	27	16	43
Delirium potatorum	2	—	2	—	—	—	4	—	4	6	—	6	—	—	—	—	—	—	12	—	12
Nicht geisteskrank	3	1	4	4	3	7	3	—	3	8	—	8	1	1	2	—	—	—	19	5	24
Summe	94	87	181	234	197	431	131	100	231	271	227	498	102	90	192	82	—	82	914	701	1615
Von dem Abgange sind:																					
genesen	29	31	60	49	40	89	35	34	69	43	52	95	14	22	36	—	—	—	170	179	349
gebessert	26	23	49	51	44	95	16	18	34	58	54	112	27	16	43	—	—	—	178	155	333
ungeheilt	22	21	43	58	40	98	42	25	67	86	82	168	26	27	53	13	—	13	247	195	442
gestorben	22	11	33	43	30	73	27	30	57	74	38	112	19	23	42	13	—	13	198	132	330
nicht geisteskrank	3	1	4	4	3	7	3	—	3	8	—	8	1	1	2	1	—	1	20	5	25
Summe	102	87	189	205	157	362	123	107	230	269	226	495	87	89	176	27	—	27	813	666	1479
Von den als ungeheilt entlassenen Kranken sind Privat-Irrenpflege- anstalten überwiesen worden	12	17	29	28	16	44	27	14	41	53	43	96	14	21	35	7	—	7	141	111	252
Die Todesursachen der gestorbenen Geisteskranken waren:																					
Krankheiten des Gehirns und seiner Häute bei	14	4	18	24	7	31	10	4	14	48	14	62	9	11	20	3	—	3	108	40	148
Krankheiten der Lunge	5	2	7	12	10	22	14	16	30	17	7	24	5	5	10	4	—	4	57	40	97
Herzleiden	—	2	2	4	5	9	1	—	1	2	7	9	—	5	5	3	—	3	10	19	29
Sonstige Krankheiten	3	3	6	3	8	11	2	10	12	7	10	17	3	2	5	3	—	3	21	33	54
Unglücksfälle und Selbst- mord	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2
Summe	22	11	33	43	30	73	27	30	57	74	38	112	19	23	42	13	—	13	198	132	330
Der Krankenbestand war Ende des																					
1. Vierteljahres	459			560			590			615			496			—			2720		
2. "	435			582			565			594			506			304			2986		
3. "	434			572			563			582			500			308			2959		
4. "	437			581			574			583			479			358			3012		

*) Vom 1. September 1895 ab, siehe Abschnitt „13. Sonstige Mittheilungen“.

2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Kranken erfolgte in 4 Klassen, diejenige des Beamten-, Warte- und Dienstpersonals in 3 Klassen nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Stats.

	Andernach	Bonn	Düren	Grafen- berg	Merzig	Maria- berg*)	Summe
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . .	191 628	236 570	244 047	260 171	213 201	80 605	1 226 222
Hiervon entfallen auf:							
a. Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	906	1 467	817	1 578	999	641	6 408
" " 2. " "	1 442	2 166	2 280	1 460	1 034	273	8 655
" " 3. " "	28 079	31 202	31 567	45 149	30 258	11 795	178 050
Summe	30 427	34 835	34 664	48 187	32 291	12 709	193 113
b. Kranke:							
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	1 134	564	369	366	366	—	2 799
" " 4. " "	18 866	17 691	16 557	16 155	23 466	10 567	103 302
Summe	20 000	18 255	16 926	16 521	23 832	10 567	106 101
2. ortsarme Personen } in der 2. Tischklasse	—	—	—	—	—	—	—
auf Grund d. Gesetzes } " " 3. " "	1 837	2 575	674	5 700	712	—	11 498
vom 11. Juli 1891 } " " 4. " "	94 560	138 173	156 646	121 779	115 582	56 369	683 109
Summe	96 397	140 748	157 320	127 479	116 294	56 369	694 607
3. die übrigen Personen in der 1. Tischklasse	2 315	1 639	1 248	6 106	—	—	11 308
" " 2. " "	8 132	9 118	3 755	12 215	1 200	—	34 420
" " 3. " "	14 023	11 765	9 583	23 539	4 926	426	64 262
" " 4. " "	20 334	20 210	20 551	26 124	34 658	534	122 411
Summe	44 804	42 732	35 137	67 984	40 784	960	232 401
Summe b. 1., 2. und 3. im Ganzen	161 201	201 735	209 383	211 984	180 910	67 896	1 033 109
Hiernach sind durchschnittlich täglich verpflegt worden:							
a. Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	2,174**)	4,3	2,86	4,114	2,267	3,2	18,890
" " 2. " "	3,244	5,236	6,84	3,362	2,302	1,60	24,67
" " 3. " "	76,263	85,22	86,21	123,131	82,246	55,80	509,228
Summe	83,49	95,65	94,260	131,241	88,83	59,142	552,209
b. Kranke:							
1. landarme							
in der 3. Tischklasse	3,36	1,128	1,3	1,0	1,0	—	7,237
" " 4. " "	51,200	48,123	45,87	44,51	64,42	49,120	302,260
Summe	54,236	49,221	46,90	45,51	65,42	49,120	310,231
2. ortsarme nach dem } in der 2. Tischklasse	—	—	—	—	—	—	—
Ges. v. 11. Juli 1891 } " " 3. " "	5,7	7,13	1,308	15,210	1,246	—	31,152
" " 4. " "	258,132	377,191	427,264	332,267	315,292	264,127	1977,17
Summe	263,135	384,204	429,266	348,111	317,272	264,127	2008,169
3. von den übrigen Kranken in der 1. Tischklasse	6,119	4,175	3,150	16,250	—	—	30,228
" " 2. " "	22,80	24,234	10,95	33,137	3,102	—	94,16
" " 3. " "	38,115	32,63	26,67	64,115	13,168	2	176,152
" " 4. " "	55,204	55,80	56,66	71,128	94,254	2,108	335,184
Summe	122,152	116,276	96,1	185,274	111,158	4,108	636,214
Summe von b. 1., 2. und 3. im Ganzen	440,161	551,69	572,31	579,70	494,106	318,162	2955,248
Die Beföstigungsbefugnisse betragen: (a. nach dem Stat, b. in Wirklichkeit):							
für die 1. Tischklasse Pf.	220 201	220 200	220 206	230 197	220 197	— 147	222 191
" " 2. " "	170 175	170 165	170 174	175 176	167 163	— 146	170 167
" " 3. " "	90 86	90 87	90 83	95 94	90 87	75 73	88 85
" " 4. " "	54 53	54 52	53 52	65 57	53 53	63 40	57 51

*) Vom 1. September 1895 ab. **) Die kleinen Zahlen bedeuten 366stel, bei Marienberg 213stel.

3. Bekleidung.

Die Bekleidung der Geisteskranken erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Stats bezw. der Aufnahmebedingungen.

Danach werden die Kranken IV. Klasse und die in einer ganzen oder theilweisen Freistelle befindlichen Kranken III. Klasse von der Anstalt gekleidet, wenn dies für die letzteren Kranken seitens der Angehörigen nicht erfolgen kann.

Die Ausgaben für Bekleidung betragen 95 430 M. 71 Pf. Vertheilt man diese Summe auf die hier fast ausnahmslos in Betracht kommenden Landarmen und die unter das Gesetz vom 11. Juli 1891 fallenden, sowie auf die übrigen in der IV. Klasse befindlichen Kranken, so ergibt dieses für Kopf und Jahr 35 M. 94 Pf.

4. Freistellen.

Freistellen werden in der Regel bewilligt an unbemittelte Kranke in der III. und IV. Klasse auf die Dauer von 3 Monaten von der Einlieferung in die Anstalt ab, ausnahmsweise auch auf einen längeren Zeitraum.

Freistellen wurden benutzt:

	In der Anstalt zu						Summe
	Ander- nach	Bonn	Düren	Grafen- berg	Merzig	Maria- berg	
	an Verpflegungstagen:						
a. von den Landarmen in der 3. Klasse .	590	564	192	366	190	—	1 902
" " 4. Klasse .	338	1 663	737	1 654	185	—	4 577
Summe	928	2 227	929	2 020	375	—	6 479
b. von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 in der 2. Klasse .	—	—	—	—	—	—	—
" " 3. Klasse .	632	2 194	198	5 480	712	—	9 216
" " 4. Klasse .	5 538	8 712	8 637	13 567	5 329	—	41 833
Summe	6 170	10 906	8 835	19 047	6 041	—	51 049
c. von den übrigen Kranken							
in der 2. Klasse	204	—	—	301	—	—	505
" " 3. Klasse	712	431	1 202	2 483	566	—	5 394
" " 4. Klasse	1 166	1 578	1 726	3 277	2 299	—	10 046
Summe	2 082	2 009	2 928	6 061	2 865	—	15 945
Summe von a. b. und c. im Ganzen .	9 180	15 142	12 742	27 128	9 281	—	73 473
Der Werth dieser Freistellen beträgt M.	14 383	18 043	17 624	29 359	12 956	—	92 365
Im Stat sind vorgesehen M.	14 771	17 243	19 051	23 385	12 105	—	86 555
Von dem Werth der Freistellen entfallen auf:							
a. Landarme M.	1 881	2 729	1 365	2 079	697	—	8 751
b. Ortsarme nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 M.	8 157	14 463	10 665	22 383	7 395	—	63 063
c. die übrigen Kranken "	4 345	851	5 594	4 897	4 864	—	20 551
Summe	14 383	18 043	17 624	29 359	12 956	—	92 365

5. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand ist im Allgemeinen als ein günstiger zu bezeichnen. Im Besonderen ist Folgendes zu bemerken:

In der Anstalt Andernach kamen ein Fall von Typhus abdominalis ohne nachweisbare Entstehungsurache bei einem Draußenarbeiter, zwei Fälle von Lungenentzündung bei Paralytikern, ein Fall von Gelbsucht bei einer langjährigen Epileptischen, ein Fall von acuter Gastro-Enteritis bei einer hochbetagten Kranken mit tödlichem Ausgange, vereinzelt Fälle von Brustfellentzündung und 11 Fälle von Influenza mit gutartigem Verlauf, und auffallend häufig Panaritien zum Theil recht schwerer Art beim weiblichen Warte- und Dienstpersonal vor.

In der Anstalt Bonn ist ein Fall von Typhus bei einer erst kurze Zeit in der Anstalt gewesenen Kranken und die Erschlagung einer Wärterin durch eine an Sinnestäuschung und Verfolgungsideen leidende Kranke vorgekommen.

In der Anstalt Düren erkrankte ein junges Mädchen an Typhus abdominalis mit Ausgang in Genesung, eine ältere Person unter typhösen Symptomen, die, nachdem sie bereits 8 Tage fieberfrei war, von einer Bauchfellentzündung befallen wurde und hieran starb. Mehrere Fälle von Gesichtsröse, die gutartig verliefen und eine kleine Influenza-Epidemie wurden beobachtet. An letzterer erkrankten etwa 30 Personen, wovon eine an eitriger Pleuritis, zwei andere an Brustfell- und Lungenentzündung starben.

In der Anstalt Grafenberg wurden 6 Fälle von Gesichtsröse mit gutartigem Verlauf beobachtet.

In der Anstalt Merzig starb ein Kranker, der an brandiger Halsentzündung litt, plötzlich an Verblutung. Von 5 Erkrankungen an Rose kamen 3 Fälle mit Absceßbildungen und hiervon zwei mit tödlichem Ausgange vor. Zwei Kranke hatten sich Bleikrankheiten zugezogen, die gutartig verliefen. Ein Fall von Krätze wurde eingeschleppt und hatte zwei weitere Fälle im Gefolge. Zwei männliche Kranke sind entwichen und haben den Tod in der Saar gesucht. In drei Beamtenfamilien trat Scharlach auf und hatte einen günstigen Verlauf.

Im Ganzen kamen 4 normal verlaufene Entbindungen, davon eine von einem mißgestalteten nicht lebensfähigen Kinde vor.

Die vorgekommenen 330 Sterbefälle betragen 7,3 ‰, der während des Berichtsjahres in den Anstalten insgesamt verpflegten 4491 (2876 + 1615) Geisteskranken.

Für Arzneien und Verbandmittel wurden ausgegeben 18562 M. 54 Pf. oder für Kopf und Jahr der durchschnittlichen Krankenzahl 6 M. 28 Pf.

6. Erheiterung.

Wie in früheren Jahren, so ist auch im Berichtsjahre für die Unterhaltung, Erheiterung, Aufmunterung und Beschäftigung der Kranken gesorgt worden. Außer den üblichen Mitteln zur Erheiterung, wie Klavierspiel, Zeitungs- und belletristische Lektüre, Billardspiel, Kegelschieben, Spaziergänge an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage, fanden im Winter wöchentlich oder alle 14 Tage Bierkränzchen bezw. Kasinoabende mit Kartenspiel, Musik und Gesang für die männlichen Kranken und Tanzbelustigung für die weiblichen Kranken statt. An den zweiten Feiertagen (Ostern, Pfingsten, Weihnachten), sowie am Kaisergeburtstag, zu Fastnacht, zu den Erntefesten, endlich zur Feier der 25. Wiederkehr des Sedanfestes und des 25jährigen Bestehens des Deutschen Reiches wurden Bier- bezw. Kaffeekränzchen mit besonderer Abendkost, theatralische, musikalische

Vorträge und Tanz abgehalten. Das Weihnachtsfest wurde durch Aufstellen eines Christbaumes, Ansprachen, Singen von Weihnachtsliedern und Bescherung gefeiert. Auch an anderen Tagen wurden bei sich darbietender Gelegenheit Concerte, Vorstellungen u. s. w. von auswärtigen Gesellschaften, Künstlern und dergleichen Personen veranstaltet.

Für ausreichende Beschäftigung der hierzu geeigneten Kranken, namentlich in der Landwirtschaft, ferner mit Nähen, Stricken, in der Wäscherei und in den einzelnen Handwerken als Schuster, Schneider, Schreiner, Klempner, Schlosser, Schmiede, Maurer, Uhrmacher, Buchbinder, Sattler, Polsterer, in der Mattenflechterei und Bändelschuhfabrication u. s. w. war Sorge getragen worden.

An Arbeitsmaterial, für Geschenke zur Aufmunterung und Erheiterung der Kranken, sowie an Arbeitsprämien für dieselben sind verausgabt worden 17855 M. 61 Pf.

7. Gesamtkosten eines Geisteskranken.

Die Gesamtkosten der 6 Rheinischen Provinzial-Irrenanstalten betragen 1709672 M. 9 Pf. Im Durchschnitt sind verpflegt worden (einschließlich Marienberg) 2955,348 Kranke = 1033109 Pflegetage. Es entfallen demnach auf den Kopf und Tag 1 M. 66 Pf. oder für das Jahr rund 606 M.

8. Unterstützung entlassener Geisteskranken.

Zur Unterstützung von Geisteskranken, die als genesen oder gebessert entlassen wurden, gelangten zur Verwendung:

a. die Zinsen der zu diesem Zweck bestehenden Rasse-Stiftung .	105 M. — Pf.
b. aus den bestehenden Unterstützungskassen und Sammelbüchsen	846 „ 22 „
c. von dem bei der Anstalt Grafenberg bestehenden Hilfsverein für Geisteskranken aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf . .	1482 „ 84 „
zusammen	2434 M. 06 Pf.

9. Anstaltspersonal.

a. Beamte.

Von der Anstalt Andernach wurde am 1. Mai 1895 der II. Arzt Dr. Brie an die Anstalt Düren und der dortige II. Arzt Dr. Schreiber an die Anstalt Andernach, sodann am 1. Oktober 1895 der II. Assistenzarzt Dr. Deiters von der Anstalt Bonn an die Anstalt Andernach versetzt. Die Oberköchin Brenner wurde am 1. November 1895 pensionirt, und am 11. desselben Monats die Maria Kerthoff aus Trophagen als Oberköchin angenommen. Der Rendant Weck wurde am 31. März 1896 an die Anstalt Grafenberg und der Rendant Schmitz von der Anstalt Merzig an die Anstalt Andernach versetzt.

An der Anstalt Bonn trat am 1. April 1895 der Dr. Scholz in die durch das Ausscheiden des Dr. Liebmann frei gewordene klinische Assistenzarztstelle. Der Volontärarzt Dr. Krapoll verließ am 13. April 1895 die Anstalt und wurde am 17. April 1895 durch den Dr. Leyboldt aus Bremen ersetzt, der aber am 27. September 1895 wieder austrat. Ihm folgte am 1. Oktober 1895 als Volontärarzt Dr. Weber aus Bonn bis zum 31. März 1896. An die Stelle der am 30. Juni 1895 ausgetretenen Oberwärterin Traxler trat die Oberwärterin der Irrenanstalt Lindenburg in Köln, Eggeling. Der Rendant Schaefer wurde am 1. Februar 1896 pensionirt. Die hierdurch frei gewordene Stelle wurde von dem Sekretariatsassistenten Grefer bis zu seiner am 31. März 1896 erfolgten Ver-

setzung an die Centralstelle zu Düsseldorf versehen und am 1. April 1896 dem seitherigen Kanzlei-
vorsteher an der letztgenannten Stelle, Schoenen, übertragen.

Am 1. Dezember 1895 trat der I. Assistentenarzt Dr. Cohn an der Anstalt zu Düren aus
seiner Stellung und wurde durch den II. Assistentenarzt Dr. Asthöver ersetzt. Als II. Assistentenarzt
wurde der Volontärarzt an der Anstalt Grafenberg, Dr. Robert, angestellt. Am 2. Januar 1896
trat Dr. Neu aus Grefeld als Volontärarzt ein. Die evangelische Seelsorge wurde vom 1. Oktober
1895 ab dem Kandidaten der Theologie, Müller zu Düren übertragen. Der Viceoberwärter
Lorenz wurde am 18. Dezember 1895 nach der Anstalt Marienberg versetzt und an dessen Stelle
der Wärter Effer probeweise angestellt. Am 1. Juni 1895 trat die Oberköchin Meller in den
Ruhestand und am 1. Juli 1895 die Wärterin Jung nach Bewilligung einer Pension für ihre
31jährige Dienstzeit aus dem Anstaltsdienste.

An der Anstalt Grafenberg wurde am 15. Juni 1895 der I. Assistentenarzt Dr. Flügge
an die Anstalt Marienberg versetzt. Am 16. August 1895 trat Dr. Steusloff aus Herford i. W.
als Volontärarzt ein. Der II. Assistentenarzt Dr. Orthmann rückte am 1. Oktober 1895 in die
Stellung des I. Assistentenarztes, die ihm zur Aushilfe bereits seit Mitte Juni übertragen war. Der
Arzt Wiemann aus Langschede i. W., zuletzt Assistentenarzt an der bayerischen Pflegeanstalt Trsee,
trat am 1. Oktober 1895, nachdem er zum I. Assistentenarzt ernannt worden, in den Anstaltsdienst.
Am 31. März 1896 wurde derendant Efferz an die Anstalt Merzig versetzt.

An der Anstalt Merzig schied am 14. Juni 1895 der II. Arzt Dr. Gottlob aus, um die
Geschäfte des leitenden Arztes der Anstalt Marienberg zu übernehmen. Seine Stelle wurde dem
I. Assistentenarzte Dr. Kerris am 1. November 1895 übertragen. Am 15. Oktober 1895 trat
Dr. Metzger, bis dahin Assistentenarzt an der Westfälischen Provinzial-Irrenanstalt zu Lengerich, als
II. Assistentenarzt in den Anstaltsdienst und schied am 31. März 1896 wieder aus, um sich als
praktischer Arzt in Lengerich niederzulassen. Am 1. Februar 1896 wurde der II. Assistentenarzt
Dr. Saueremann zum I. Assistentenarzt befördert. Die Oberköchin Engels schied am 8. August
1895 aus und wurde am 7. Oktober 1895 durch Katharina Kamp aus Delde ersetzt. Die Ober-
wäscherin Kaul wurde am 30. September 1895 pensionirt und am 18. November 1895 Wil-
helmine Althaus aus Elben i. W. als Oberwäscherin angenommen.

An der Anstalt Marienberg traten am 1. Juli 1895 der seitherige Büreaudiätar an der Central-
stelle, Bertram, als Sekretär, am 15. Juli 1895 der Wärter Kinnen von der Anstalt Grafenberg als
Oberwärter, am 1. August 1895 der Sekretariatsassistent an der Centralstelle, Beyer, als Verwalter und
am 19. Dezember 1895 der Viceoberwärter Lorenz von der Anstalt Düren als solcher in den Anstaltsdienst.

b. Warte- und Dienstpersonal.

	Ander- nach		Gonn		Düren		Grafen- berg		Merzig		Maria- berg		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a. Wartepersonal.														
Bestand am 1. April 1895	29	28	33	32	32	31	37	38	27	24	—	—	158	153
Zugang in 1895/96	20	25	23	18	25	11	31	33	31	21	38	—	168	108
Abgang in 1895/96	21	20	29	18	28	13	32	32	28	17	8	—	146	100
Bestand am 31. März 1896	28	33	27	32	29	29	36	39	30	28	30	—	180	161
	61		59		58		75		58		30		341	

	Ander- nach		Bonn		Düren		Grafen- berg		Merzig		Maria- berg		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
b. Dienstpersonal.														
Bestand am 1. April 1895	9	7	11	10	12	9	15	9	20	8	—	—	67	43
Zugang in 1895/96	4	9	11	8	9	15	17	14	13	8	31	6	85	60
Abgang in 1895/96	3	7	10	10	9	14	14	16	12	8	8	3	56	58
Bestand am 31. März 1896	10	9	12	8	12	10	18	7	21	8	23	3	96	45
	19		20		22		25		29		26		141	
zusammen a. und b.	38	42	39	40	41	39	54	46	51	36	53	3	276	206
	80		79		80		100		87		56		482	

Die Zinsen der Jacobi-Stiftung als Prämien an solche Wärter oder Wärterinnen, welche sich durch dauernde Pflichttreue im Umgang mit den Kranken oder durch Akte besonderer Aufopferung hervorgethan haben, sind mit 595 M. 62 Pf. stiftungsgemäß verwendet worden.

10. Landwirtschaftlicher Betrieb.

Nach Ankauf von 40 a 62 m Grundstücke für die Anstalt Andernach, 1 ha 23 a 12 m für die Anstalt Bonn, 16 ha 71 a 07 m für die Anstalt Grafenberg und 79 a 50 m für die Anstalt Merzig besteht der Besitzstand an Grundvermögen:

	im Ganzen			Hiervon sind:						Bleiben für die Landwirtschaft:					
				Gebäude- flächen, Hof- raum etc.			verpachtet			Eigenthum			Pachtland		
	ha	a	m	ha	a	m	ha	a	m	ha	a	m	ha	a	m
in Andernach aus	15	88	94	7	46	20	—	—	—	8	42	74	—	—	—
„ Bonn „	21	47	73	14	13	52	—	—	—	7	34	21	1	94	76
„ Düren „	30	93	20	12	39	39	—	—	—	18	53	81	1	—	—
„ Grafenberg „	55	98	06	8	10	69	16	71	07	31	16	30	—	—	—
„ Merzig „	52	32	96	6	94	55	—	—	—	45	38	41	—	—	—
„ Marienberg „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—

An der Anstalt Andernach konnten die Erträge der Gärten und Ackerfelder nur als mittlere bezeichnet werden; die ungünstige Witterung im Frühjahr hat die erste Ausfaat an Gartengewächsen wesentlich beeinträchtigt. Auch sind die Erträge der Alee- und Kartoffelfelder sowie der Rasenplätze hinter den erwarteten Einnahmen zurückgeblieben. Von den Obstbäumen haben nur Pflaumen- und Kirichenbäume entsprechende Erträge geliefert.

An der Anstalt Bonn war die Ernte im Allgemeinen eine befriedigende.

An der Anstalt Düren waren die Erträge an Heu, Gemüse und Obst günstig, während die Ernte an Halmfrüchten und Kartoffeln weniger zufriedenstellend war.

An der Anstalt Grafenberg lieferten die Halmfrüchte reichliche Erträge an Körnern und Stroh, andauernder Regen zur Zeit der Ernte bereitete dem Einbringen aber große Schwierigkeiten. Klee- und Runkelrüben lieferten reichlichen, Stoppelrüben einen sehr spärlichen Ertrag. Die Obst-ernte war verhältnißmäßig gering, weil starke Stürme das Obst vor der Reife zu Fall brachten. Die Aufkünfte an Kohlgemüßen waren in Folge von Kopfkrankheit und Insektenfraß nur gering. Bohnen lieferten mittleren, Erbsen und dicke Bohnen guten Ertrag.

An der Anstalt Merzig waren die Erträge bei den Körnerfrüchten durchweg zufriedenstellend. Die Heuernte war sehr reichlich. Die Gartengewächse, insbesondere Kohlarten, mißrieten in Folge von Ungeziefer und Trockenheit. Von den im letzten Berichte als durch Frost beschädigt erwähnten Bäumen ist nachträglich noch ein großer Theil abgestorben. Der Obstertrag war durchweg sehr gering.

An der Anstalt Mariaberg wurden die landwirthschaftlichen Erzeugnisse gelegentlich der Anpachtung der Anstalt angekauft.

Der Viehbestand betrug durchschnittlich in der Anstalt:

zu Andernach	2	Pferde,	—	Zugochsen,	14	Kühe,	20	Schweine,	—	Schafe,	100	Hühner.
" Bonn	2	"	1	"	15	"	—	"	—	"	—	"
" Düren	2	"	2	"	21	"	24	"	—	"	60	"
" Grafenberg	3	"	2	"	20	"	31	"	—	"	92	"
" Merzig	5	"	4	"	19	"	10	"	10	"	200	"
" Mariaberg	2	"	—	"	7	"	9	"	—	"	—	"

Der Gesundheitszustand des Viehstandes war im Allgemeinen bei den Anstalten zu Andernach, Bonn, Düren und Mariaberg ein günstiger, bei der Anstalt Grafenberg unter den Pferden und dem Rindvieh und bei der Anstalt Merzig beim Rindvieh ein recht guter. An der Anstalt Andernach verendete ein 3 Monate altes Faselchwein ohne bekannte Ursache, an der Anstalt Düren eine Kuh plötzlich an Magenblutung, die dem Versicherungsverein zur Last fiel. Auch war die Geflügelzucht ungünstig, indem sich bei den Hühnern das Federfressen ohne nachweisbare Ursache eingeschlichen hatte. An der Anstalt Grafenberg erlagen einer ausgebrochenen Schweinepeste trotz der größten Vorsicht 6 Schweine. An der Anstalt Merzig waren 5 Pferde an Influenza, eines zugleich an schwerer Lungenentzündung erkrankt. Dieses und ein durch Gicht unbrauchbar gewordenes wurden für 500 M. verkauft und dafür zwei neue zum Preise von 2450 M. eingestellt. Von den zum Mästen eingestellten 57 Hammeln krepirten in Folge Verhütens 3 Stück. Die Zahl der eingegangenen Hühner betrug 64 Stück.

Der Milcherttrag belief sich auf durchschnittlich 14,7 Liter pro Kuh und Tag, gegen 14,1 Liter im Vorjahre.

Die Anstalt Düren lieferte auch im Berichtsjahre die an der Provinzial-Blindenanstalt daselbst benötigte Milch.

Die Selbstschlachtereie in den Anstalten war befriedigend. Geschlachtet wurden:

in Andernach	13	Kühe,	2	Schweine,		
" Bonn	—	"	—	"		
" Düren	30	"	46	"	9	Kälber,
" Grafenberg	20	"	87	"	3	Ochsen,
" Merzig	56	"	129	"	8	"
" Mariaberg	1	Kuh,	7	"		34 Rinder und Kälber, 54 Schafe,

Die Anstalt Merzig hat zum Schlachten angekauft: 4 Ochsen, 37 Kühe, 20 Rinder und Kälber und 116 Schweine, während die Anstalt Andernach 6 fette Kühe und 45 Schweine, die Anstalt Bonn 16 fette Kühe und die Anstalt Grafenberg 3 fette Kühe verkaufte.

Der Bäckereibetrieb in den Anstalten zu Düren, Grafenberg und Mariaberg gestaltete sich gegenüber der früheren Beschaffung der Brodwaaren auf dem Submissionswege recht vortheilhaft. Das für diese Betriebe erforderliche Mehl wird — mit Ausnahme desjenigen für Bröckchen und desjenigen, welches aus den im eigenen Betriebe erzielten Körnerfrüchten gewonnen wird — von der Provinzial-Arbeitsanstalt in Braunweiler bezogen.

Die Anstalt Düren hat auch während des Berichtsjahres die erforderlichen Brodwaaren an die Provinzial-Blindenanstalt daselbst geliefert.

Hinsichtlich des finanziellen Ergebnisses des landwirthschaftlichen Betriebes wird auf nachfolgenden Abschnitt 14 B verwiesen.

11. Betrieb der Gasanstalten und der Beleuchtung.

In sämmtlichen Anstalten ist Gasbeleuchtung; die Anstalten Bonn und Grafenberg haben eigene Gasanstalten. Der Betrieb derselben war an ersterer Anstalt ungünstig, indem die Gasausbeute nur 23,3% pro 100 kg Kohlen und der Gaspreis 12,9 Pf. pro Kubikmeter gegenüber dem Etatsanfaß von 9,57 Pf. betrug. Das Ergebnis an der Anstalt Grafenberg ist ebenfalls wenig günstig gewesen, was durch den Umstand begründet ist, daß der bauliche Zustand der Ofen sehr schlecht war und größerer Reparaturen nicht mehr lohnte. Der Betrieb wurde deshalb am 31. Dezember 1895 eingestellt und das Gas von den Gaswerken der Stadt Gerresheim bezogen. Das selbst erzeugte Gas stellte sich auf 8,78 Pf. pro Kubikmeter gegenüber dem Etatspreis von 8,8 Pf.

12. Bauliche Angelegenheiten.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen wurden ausgeführt:

a. In der Anstalt Andernach:

Beschaffung und Aufstellung einer Dampfmaschine zur Verbindung des Wasserrohrnetzes der Anstalt mit der städtischen Wasserleitung; Aufstellung einer Waschmaschine mit Dampfmaschine in der Waschküche; Herstellung eines Magazins zur Aufbewahrung von Frauenkleidern auf dem Bodenraum des Frauenhauses I; Vergrößerung des Frauen-Hofirgebäudes durch Anbau zweier Zellen und eines Schlafraumes; Anbau an das Männerhaus III zur Herstellung einer massiven Nothtreppe; Erneuerung der Kirchenheizung; Verbindung der Kochküche mit den Krankenabtheilungen durch eine elektrische Klingelanlage.

b. In der Anstalt Bonn:

Verbesserung der Einrichtungen des Bannenbades für Männer; Abtrennung eines Theils von dem Tagesraum in den Stationen III B der Männer- und Frauenabtheilung behufs Aufstellen von Betten; Umänderung des unbenutzt gewesenen römischen Bades zu drei Wohnungen für Dienstpersonal; Erneuerung bezw. Ausbesserung der Oel- und Leinwandfarbenstriche in den Krankenabtheilungen und Dekonomiegebäuden.

c. In der Anstalt Düren:

Instandsetzung der durchfeuchteten Westmauern und der anstoßenden Räume der Pensionärgebäude; Beschaffung einer Waschmaschine und eines Kullissen-Trockenapparats; Herstellung neuer

Schlafräume und eines Wäscheausgaberaumes im Obergeschoß des Kochküchengebäudes; Erneuerung des schadhaften Deckenputzes in der Kochküche; Herstellung einer elektrischen Klingelanlage zur Verbindung der Kochküche mit den Krankenabtheilungen; Wiederherstellung von durch Sturm zerstörten größeren Dachflächen; Erneuerung des Anstrichs im Vestibül und Treppenhaus des Verwaltungsgebäudes.

d. In der Anstalt Grafenberg:

Herstellung einer Entnebelungsvorrichtung in der Kochküche; Aufstellung eines fünften Dampfkessels; desgl. einer Reservedampfpumpe und Verbindung derselben mit dem Wasserwerk der Stadt Düsseldorf; Umänderung der westlichen Abortanlagen im Frauen=Pensionärgebäude; bessere Ausstattung der Spül- und Waschtisch-Anlagen in dem Frauen=Pensionärgebäude und im Gebäude für halbruhige Männer; Anbringung neuer schmiedeeiserner Fenster auf den Aborten für tobsüchtige Kranke; Beplattung der Wände im Spülraum der Kochküche; Beseitigung des seitherigen Hühnerstalles und Ausbau eines neuen im Hofe der Landwirtschaft; Erneuerung eines vom Schwamm ergriffenen Fußbodens im Gebäude für halbruhige Frauen.

e. In der Anstalt Merzig:

Umbau der Brückenwaage; Aufstellung einer Dampfwaschmaschine und eines Kullissen-trockenapparats; Anbringung einer Entnebelungsvorrichtung in der Kochküche; Entfernung des baufälligen Eishäuschens im C-Hofe und Bau eines solchen auf dem Wiesenhofe; Reinigung der Hauptabflußleitung und des artesischen Brunnens; Umänderung der Pissoir- und Closetanlage in der Station E der Männerabtheilung; Verlegung des Spülraumes daselbst in den Wärter-aufenthaltsraum; Erneuerung der Decken in der Frauenabtheilung E und F durch massive Gewölbe; Vergrößerung der Spülküchen in B¹ beider Abtheilungen; Erneuerung der Dekoration des Festsaales und der Nebenräume; provisorische Einrichtung von Schweineställen zu Rindviehställen und Einrichtung einer Geräthekammer zum Pferde stall auf dem Wiesenhofe; Beginn des Neubaus eines Hauses für 2 Unterbeamte.

f. In der Anstalt Marienberg:

Herstellung zweier großer Schlassäle für unreine und sieche Kranke durch Entfernung von Zwischenwänden; Herstellung einer neuen Wasch- und Badeeinrichtung; Herstellung eines neuen Badezimmers in Station C; Anbringung von Corridorabschlüssen zwischen dem Frontflügel und dem Verbindungsflügel; Herstellung einer neuen Abortanlage im Neubau, einer Leichenkammer und eines Sezierraumes im Keller unter der Kirche, sowie einer Blitzableiteranlage; Anbringung von Corridorabschlüssen zwischen den Beamtendienstwohnungen und den Schlassälen der Kranken.

13. Sonstige Mittheilungen.

Die eingehenden Beschwerden von Geisteskranken und deren Angehörigen über die Behandlung zc. der Kranken in den Provinzial=Irrenanstalten erstrecken sich gewöhnlich auch auf Verdächtigungen des Anstaltspersonals wegen Entziehung der den Kranken verschriebenen Krankenkost (Extradiät). Es ist deshalb die Durchführung einer ständigen Controle der Mahlzeiten der Kranken durch einen Assistenzarzt angeordnet und außerdem sind die Stationsärzte wie das Oberwartepersonal angewiesen worden, bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf die richtige Verabfolgung der Extradiäten ihr Augenmerk zu richten.

An der Anstalt Andernach ist der Fall Weber zu erwähnen. Die Ergebnisse der Untersuchung sind den Herren Mitgliedern des Provinziallandtages mitgetheilt worden, sodaß hier auf die bezügliche Druckschrift verwiesen werden kann.

In der Anstalt Bonn fand am 30. Mai 1895 eine außerordentliche Revision durch eine Ministerialcommission, bestehend aus den Herren Ministerialdirektor Dr. von Bartsch und Professor Woelfl statt.

In der Anstalt Merzig fand am 9. Juli 1895 eine gleiche Revision durch die Herren Regierungs- und Geheimen Medizinalrath Dr. Schwarz und Regierungsassessor Bolze aus Trier im Auftrage des Ministers statt.

Die Seelsorge für beide Confessionen in den Anstalten zu Andernach, Bonn, Grafenberg, Merzig, Marienberg und bezüglich der evangelischen Confession in der Anstalt Düren ist durch Verträge mit Orts- bezw. Nachbargeistlichen mit Zustimmung der kirchlichen Behörden geregelt. Die katholischen geistlichen Funktionen in letztgenannter Anstalt werden seitens des für die Irren- und die Blindenanstalt zu Düren angestellten Pfarrers Lindemann wahrgenommen.

In Folge der Schließung der Alexianeranstalt zu Aachen durch die Königliche Regierung dortselbst und mit Rücksicht darauf, daß eine anderweite Unterbringung der auf Kosten des Rheinischen Landarmenverbandes verpflegten Geisteskranken und Epileptiker sich alsbald nicht ermöglichen ließ, wurde die Anstalt Marienberg durch die Provinzialverwaltung am 15. Juni 1895 übernommen und der II. Arzt der Anstalt Merzig Dr. Gottlob als leitender Arzt und der I. Assistenzarzt an der Anstalt Grafenberg, Dr. Flügge als solcher nach Marienberg versetzt. Die formelle Regelung des neuen Zustandes erfolgte durch notariellen Akt vom 24. August 1895, nach welchem der Rheinische Landarmenverband zum Zwecke der Erfüllung der ihm durch das Gesetz vom 11. Juli 1891 obliegenden Verpflichtung die Anstalt Marienberg von der Aachener Aktiengesellschaft zur Unterstützung hilflosbedürftiger Personen männlichen Geschlechts (Alexianergenossenschaft) für die Zeit vom 1. September 1895 bis zum 15. März 1899 zu einem jährlichen Pachtpreis von 35 000 M. anpachtete. Am 1. September 1895 wurde sodann die Verwaltung der Anstalt von der Provinzialverwaltung für eigene Rechnung übernommen und der Verwaltung das Reglement vom 12. Dezember 1890 über die Leitung und Verwaltung der in der Rheinprovinz vorhandenen Provinzial-Irren-Heil- und Pflegeanstalten sowie ein vom Provinzialauschuß festgesetzter Etat für die Zeit vom 1. September 1895 bis 31. März 1897 zu Grunde gelegt.

Seitens der zuständigen Herren Minister wurde darauf die Qualität der Anstalt Marienberg als einer öffentlichen Provinzial-Irrenanstalt anerkannt.

14. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben der 6 Provinzial-Irrenanstalten während des Berichtsjahres waren folgende:

A. Nach den

Titel.	Einnahme.	Andernach.		Goun.	
		Betrag		Betrag	
		nach dem Etat	nach den Anweisungen	nach dem Etat	nach den Anweisungen
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reise	—	2 024	—	500 52
C.	Defekte	—	21 50	—	113 90
I.	Mietzen und Pächte	—	—	—	—
II.	Kaus der Panderet- und Viehstandanweisung	12 500	13 524 88	8 890	10 736 40
III.	Pflegekosten der Kranken	253 000	256 172 20	300 000	293 810 18
IV.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	2 758	4 506 57	1 221	4 766 03
V.	Zinsen von Einzahlungen	42	69 95	189	212 47
Summe der eigenen Einnahmen		268 300	276 319 10	310 300	310 139 50
VI.	1. Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 500	1 500	5 000	6 629 75
	2. " dem Ueberfluß der Anstalt Grafenberg	—	419 30	—	62 22
	3. " für Landankauf etc.	—	1 963 83	—	10 073 70
	4. Kaus dem Etat für die erweiterte Krankenpflege	—	—	—	—
Gesamteinnahme		269 800	280 202 23	315 300	326 915 17
Ausgabe.					
A.	Borfluß	—	1 864 72	—	841 92
B.	Reise	—	248 08	—	—
C.	Rechnungsüberprüfungen	—	—	—	172 48
I.	Beziehungen	23 415	22 669 18	25 185	24 150 95
II.	Anderer persönliche Ausgaben	33 684	31 224 07	37 677	36 323 28
III.	Sächliche und sonstige Ausgaben:				
	1. für Befähigung	143 000	138 990 58	170 000	160 711 35
	2. " Bekleidung	13 000	12 686 66	17 000	18 113 78
	3. " Lagerung, Viehzeug und Tischwäsche	5 000	8 042 34	5 500	8 132 11
	4. " Reinigung	4 000	4 016 64	5 000	5 340 97
	5. " Mobilar, Utensilien etc.	6 000	8 594 37	7 000	8 141 70
	6. " Heizung	13 250	13 398 66	17 500	16 706 32
	7. " Beleuchtung	7 350	9 642 26	4 073	4 317 32
	8. " Arznei und Verbandmittel, ärztliche Instrumente	3 300	4 656 23	4 000	3 944 59
	9. " Kirchen- und Schulbedürfnisse, Bibliothek	1 200	1 190 60	1 500	1 458 26
	10. " Unterhaltung der Gebäude	11 000	15 200	13 000	14 200
	11. " sonstige Ausgaben und zur Abrundung	4 959	7 705 89	8 276	24 107 67
	12. " Zinsen von Einzahlungen	42	69 95	189	212 47
	13. " Pacht	—	—	—	—
Summe der für die Anstalten erforderlichen Ausgabe		269 800	280 202 23	315 300	326 915 17
Kaus dem Ueberfluß der Anstalt Grafenberg von 5729,09 M. nach Einnahme Titel VI 2		—	—	—	—
Zur Vermehrung der Inventarbestände an der Anstalt Grafenberg pro 1896/97		—	—	—	—
Gesamtausgabe		269 800	280 202 23	315 300	326 915 17
Abschluß.					
Soll-einnahme und Soll-ausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Überschussausgabe		—	275 161 60	—	325 827 97
" " " " " " " "		—	274 639 73	—	326 915 17
Hierzu Resteinnahmen Bestand		—	461 87	—	—
" " " " " " " "		—	5 040 63	—	—
Zusammen		—	5 502 50	—	—
Borfluß		—	—	—	1 087 80
Hierzu Restausgaben		—	—	—	—
Zusammen		—	—	—	1 087 80
Diesen Beträgen stehen gegenüber: Resteinnahmen Restausgaben		—	5 502 50	—	—

Anstalts-Haupt-Etat:

Düren.		Grafenberg.		Meryig.		Marienberg.		Summe.	
Betrag									
nach dem Etat	nach den Anweisungen								
—	51 17	—	—	—	—	—	—	—	51 17
—	11 44	—	—	—	991 43	—	—	—	3 527 99
—	—	—	1 35	—	59 74	—	—	—	196 49
18 400	16 555 29	17 000	17 304 61	10 000	14 900 82	2 275	382 18	60 065	73 404 18
277 000	278 881 95	329 000	358 553 70	238 000	228 168 12	103 000	82 744 20	1 500 000	1 498 330 35
1 550 70	7 252 02	1 076 50	9 708 95	1 454 50	7 249 91	225	22 66	8 285 70	33 506 14
49 30	49 20	323 50	462 14	45 50	45 50	—	—	649 30	839 26
297 000	302 801 07	347 400	386 030 75	249 500	251 415 52	105 500	83 149 04	1 578 000	1 609 854 98
10 900	9 860 25	—	—	17 300	17 300	77 800	—	113 100	35 300
—	—	—	—	—	3 951 18	—	—	—	4 432 70
—	9 235 84	—	—	—	5 075 75	—	—	—	26 349 12
—	—	—	—	—	—	—	39 464 38	—	39 464 38
307 900	321 897 16	347 400	386 030 75	266 800	277 742 45	183 300	122 613 42	1 691 100	1 715 401 18
—	—	—	—	—	1 192 23	—	—	—	3 898 87
—	91 68	—	—	—	61 20	—	—	—	400 96
—	—	—	—	—	3 15	—	—	—	175 63
25 462 50	25 070 07	24 960	24 960	22 725	21 116 97	8 819 29	9 139 78	130 566 79	127 106 96
37 972	37 441 27	42 707	42 672 57	33 415	31 700 09	19 371 33	13 742 06	204 826 33	193 103 34
160 000	154 846 81	200 000	208 004 38	128 000	134 144 63	65 300	40 905 03	876 300	837 602 78
18 000	22 722 09	16 500	15 329 40	16 000	19 938 53	37 000	6 640 25	117 500	95 430 71
5 000	6 326 20	4 000	15 647 32	4 000	5 991 47	2 000	4 036 91	26 100	48 177 35
6 000	5 980 42	5 300	5 451 29	4 000	5 152 80	2 100	2 607 34	26 400	28 549 46
6 500	9 298 77	9 000	14 007 83	5 200	5 212 98	3 100	4 074 26	36 800	49 329 91
19 000	18 048 20	13 100	13 075 38	15 800	18 759 08	8 400	5 550 24	87 050	85 537 88
8 100	9 514 50	4 100	5 266 47	5 100	5 867 31	4 200	2 673 32	33 523	37 282 18
2 700	3 202 10	2 700	2 707 69	2 600	3 312 42	1 750	739 51	17 050	18 562 54
1 000	1 035 88	1 200	1 233 80	1 050	1 057 66	700	1 460 87	6 650	7 477 07
13 000	22 235 84	14 000	19 978 80	10 500	10 500	2 500	1 618 22	64 000	83 732 86
5 116 20	6 034 13	9 509 50	11 643 23	8 364 50	13 686 43	7 042 71	9 008 96	43 267 91	72 186 31
49 30	49 20	323 50	323 50	45 50	45 50	—	—	649 30	700 62
—	—	—	—	—	—	20 416 67	20 416 67	20 416 67	20 416 67
307 900	321 897 16	347 400	386 030 75	266 800	277 742 45	183 300	122 613 42	1 691 100	1 709 672 09
—	—	—	4 432 70	—	—	—	—	—	4 432 70
—	—	—	1 296 39	—	—	—	—	—	1 296 39
307 900	321 897 16	347 400	386 030 75	266 800	277 742 45	183 300	122 613 42	1 691 100	1 715 401 18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	321 897 16	—	384 952 65	—	277 666 85	—	—	—	—
—	315 847 16	—	385 812 25	—	274 432 17	—	—	—	—
—	6 050	—	—	—	3 234 68	—	—	—	—
—	—	—	—	—	75 60	—	—	—	—
—	6 050	—	—	—	3 310 28	—	—	—	—
—	—	—	859 60	—	—	—	—	—	—
—	—	—	218 50	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 078 10	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 078 10	—	—	—	—	—	—
—	6 050	—	—	—	3 310 28	—	—	—	—

B. Nach dem Unter-Etat A. über

Titel.	Einnahme.	Andernach.		Gonn.	
		Betrag		Betrag	
		nach dem Etat	nach den Anweisungen	nach dem Etat	nach den Anweisungen
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reise	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Ertrag der Gärten und Ackerfelder	8 500	8 095 01	7 200	6 951 37
II.	„ „ Rasenplätze und Böschungen	200	144 75	900	1 177 85
III.	„ „ Obstbäume	300	169 40	150	83 31
IV.	„ des Waldes	—	—	—	—
V.	„ der Kühe	9 600	10 285 80	12 300	12 598 25
VI.	„ des Ferkels	400	555 46	300	306 62
VII.	„ für verlaufenes bzw. geschändetes Vieh	10 000	11 162 20	6 700	6 119 14
VIII.	Worth des Düngers	1 000	1 000	800	800
IX.	Ertrag des Personalerwerbs	—	—	—	—
X.	Sonstige Einnahmen	—	—	—	—
	Summe der Einnahme	30 000	31 412 62	28 350	28 037 24
	Ausgabe.				
A.	Berücks.	—	—	—	—
B.	Reise	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Zur Zinsen und Pächte	—	—	550	539 78
II.	„ Tagelohn zum Betriebe der Landwirtschaft	200	194 01	1 000	1 000
III.	„ Sämereien, Stangen und Pflanzen	450	446 91	340	338 90
IV.	„ Dünger	1 100	1 033	1 050	1 044 65
V.	„ Anschaffung und Instandhaltung landwirtschaftlicher Geräte	500	450 78	500	642 88
VI.	„ Futter und Streu	7 500	6 350 33	8 900	6 879 72
VII.	„ Kühe, Schweine etc.	7 200	8 932 71	7 000	6 735
VIII.	„ sonstige Ausgaben	550	480	120	119 91
IX.	Ueberschuß (siehe Einnahme des Anstalts-Haupt-Etats)	12 500	13 524 88	8 890	10 736 40
	Summe der Ausgabe	30 000	31 412 62	28 350	28 037 24
	Schluß.				
	Die Soll-einnahme und die Soll-ausgabe, sowie die Ist-einnahme und die Ist-ausgabe gleichen sich aus.				

die Land- und Viehwirtschaft.

Düren.		Grafenberg.		Merzig.		Marienberg.		Summe.	
Betrag									
nach dem Etat	nach den Anweisungen								
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	3 60	—	—	—	3 60
14 700	10 903 07	16 400	18 932 25	9 000	14 093 08	5 000	2 810 60	60 800	61 785 38
2 000	2 742 75	160	229 60	3 000	4 683 45	50	—	6 310	8 978 40
300	469 38	—	—	500	702 40	—	—	1 250	1 424 49
—	—	25	—	—	—	—	—	25	—
17 000	17 372 16	16 500	16 965 75	10 000	12 775 91	5 000	3 462 91	70 400	73 461 48
500	388 62	450	432 42	1 150	1 224 40	100	—	2 900	2 907 52
15 000	16 740 20	15 000	17 756 17	30 500	40 233 79	3 000	1 626 93	80 200	93 638 43
1 200	996	1 275	1 151 50	1 200	1 955 40	350	218	5 825	6 120 90
—	—	2 200	1 858 81	500	371 40	—	—	2 700	2 230 21
—	—	15	575 66	400	269 20	10	31 96	425	676 82
50 700	49 612 18	52 025	57 902 16	56 250	76 312 63	13 510	8 150 40	230 835	251 427 23
—	—	—	—	—	3 60	—	—	—	3 60
192 65	192 65	—	—	—	—	—	—	742 65	732 43
1 750	1 749 85	2 000	3 075 85	1 200	955 09	200	—	6 950	6 974 80
700	686 22	1 400	1 399 97	1 300	1 191 57	160	103 60	4 350	4 167 17
1 200	996	1 425	1 295 50	1 650	2 319 65	1 350	298	7 775	6 986 80
1 000	999 59	1 400	1 707 77	1 500	1 749 38	200	154 37	5 100	5 704 77
12 500	12 369 08	15 000	12 023 51	14 000	16 147 66	4 100	1 876 53	62 000	55 646 85
14 000	15 107 90	12 000	16 784 10	25 000	37 420 12	3 100	1 313	68 300	86 292 83
—	957 35	—	4 310 83	1 600	1 624 74	500	4 022 70	4 927 35	11 513 80
18 400	16 555 29	17 000	17 304 61	10 000	14 900 82	3 900	382 18	70 690	73 401 18
50 700	49 612 18	52 025	57 902 16	56 250	76 312 63	13 510	8 150 40	230 835	251 427 23

B. Provinzial-Taubstummensehlfalten.

1. Statistik.

		Nachen		Brühl		Eberfeld		Essen		Hempen		Hennwied		Trier		Köln		Summe	
		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
Zu- und Abgang.	Bestand am 1. April 1895	30	18	44	29	30	24	31	27	27	17	32	25	32	34	23	23	249	197
	Zugang in 1895/96	6	4	5	5	—	2	9	5	—	—	1	—	4	7	4	2	29	25
	Abgang in 1895/96	4	9	14	11	1	2	8	7	8	5	8	7	7	7	3	4	53	52
Mithin Bestand am 31. März 1896		32	13	35	23	29	24	32	25	19	12	25	18	29	34	24	21	225	170
Aufnahme-Alder.	Hiervon waren bei der Aufnahme im Alter von 7 Jahren und jünger	28	7	22	12	6	12	14	10	1	2	7	6	3	3	12	10	93	62
	" " " 8 " " "	1	5	9	7	13	4	11	7	5	2	8	5	14	15	5	7	66	52
	" " " 9 " " "	1	—	3	4	10	4	2	2	10	5	5	5	9	8	4	2	44	30
	" " " 10 " " "	2	1	1	—	—	4	5	6	3	3	5	2	3	8	3	2	22	26
	Summe		32	13	35	23	29	24	32	25	19	12	25	18	29	34	24	21	225
Dauer des Schulbesuchs.	Von diesen Zöglingen befinden sich in der Anstalt im 1. Jahre	6	4	5	4	—	2	—	1	—	—	1	—	4	7	4	2	20	20
	" 2. "	7	4	6	5	8	3	7	4	6	5	10	6	3	7	2	3	49	37
	" 3. "	8	2	—	—	5	6	8	7	—	—	6	3	—	1	2	4	29	23
	" 4. "	1	—	7	2	5	5	4	6	6	2	1	1	6	4	3	3	33	23
	" 5. "	7	1	7	3	—	—	6	4	7	5	4	4	6	7	3	4	40	28
	" 6. "	1	—	7	4	7	2	6	3	—	—	3	1	6	4	4	3	34	17
	" 7. " und länger	2	2	3	5	4	6	1	—	—	—	—	3	4	4	6	2	20	22
	Summe		32	13	35	23	29	24	32	25	19	12	25	18	29	34	24	21	225
Heimath.	Hiervon sind aus dem Regierungsbezirk																		
	Nachen	20	8	—	1	—	—	1	—	5	2	1	—	—	1	2	2	29	14
	Coblenz	1	—	17	9	1	—	—	—	—	—	9	4	2	7	2	—	32	20
	Düsseldorf	5	3	5	2	—	—	28	25	14	10	8	9	—	—	8	7	68	56
	Köln	3	—	12	10	28	24	2	—	—	—	—	—	—	10	11	55	45	
	Trier	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	6	4	25	26	2	1	36	34
	Landarm	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	4
nicht aus der Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe		32	13	35	23	29	24	32	25	19	12	25	18	29	34	24	21	225	170
Religion.	Von diesen Zöglingen sind katholisch	32	12	34	23	—	—	25	20	19	12	—	—	28	34	20	19	158	120
	evangelisch	—	1	—	—	28	23	7	5	—	—	25	18	—	4	2	—	64	49
	israelitisch	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1
Summe		32	13	35	23	29	24	32	25	19	12	25	18	29	34	24	21	225	170
Klassen.	Die Zahl der Klassen beträgt	5	7	5	5	5	5	4	6	6	6	6	6	—	—	—	—	38	—
	Die durchschnittliche Zahl der Schüler einer Klasse beträgt	11	10	11	12	11	12	11	10	11	11	11	11	—	—	—	—	—	—
Freistellen.	Von den Zöglingen haben ganze Freistellen	24	47	33	47	25	25	47	36	284	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	theilweise Freistellen	10	6	7	7	5	9	11	8	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	freien Unterricht	8	1	11	3	—	1	4	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	keine Vergünstigung	3	4	2	—	1	8	1	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe		45	58	53	57	31	43	63	45	395	—	—	—	—	—	—	—	—

2. Verpflegung und Bekleidung.

Hinsichtlich der Verpflegung und Bekleidung der Zöglinge sind Aenderungen des bestehenden Verhältnisses nicht zu verzeichnen.

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Zöglinge war ein recht befriedigender. In Brühl herrschte zwar im Sommer und Herbst des Jahres 1895 die Diphtheritis; allein von den Zöglingen der Schule wurden nur sehr wenige von der Krankheit befallen; von diesen starb eines der Kinder während der Reconvalescenz in Folge eines Herzschlags. Außerdem starb eine Schülerin derselben Anstalt, welche lange Zeit an tuberculösem Unterleibsleiden gelitten hatte. Ein zu Ostern 1895 in die Anstalt zu Aachen aufgenommenes Kind hatte einen sogenannten Klumpfuß und war bei der Ueberführung in die Anstalt nicht im Stande, allein zu gehen. Nachdem eine ärztliche Untersuchung festgestellt hatte, daß auch der andere bisher gesunde Fuß eine anormale Entwicklung zu zeigen begann, wurde unter Zustimmung der Eltern zur Operation geschritten, welche einen sehr glücklichen Erfolg aufzuweisen hatte, daß das Kind sich heute allein zu bewegen vermag.

Die angeordnete Augenuntersuchung der Kinder, welche an jeder Anstalt zu Anfang eines jeden Semesters stattfindet, hatte zur Folge, daß in der Anstalt zu Trier einige Zöglinge eine kürzere Zeit wegen Augenentzündung dem Unterrichte fern bleiben mußten. Nach Genesung dieser Kinder sind weitere Fälle von Augenkrankheiten an der Anstalt in Trier nicht vorgekommen. An den übrigen Anstalten sind Erkrankungen der Augen nicht vorgekommen.

4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplans für die rheinischen Taubstummenanstalten und des von dem Landesdirektor festgesetzten Stunden- und Stundenvertheilungsplans erteilt.

Bei vorübergehenden Unterbrechungen durch Erkrankung oder Behinderung einzelner Lehrpersonen wurde die Unterrichtsvertheilung vertretungsweise den übrigen Lehrern übertragen.

Das Sommersemester dauerte vom 29. April bis 16. August 1895, das Wintersemester vom 23. September 1895 bis 31. März 1896.

5. Prüfungen.

Die Semestralprüfungen fanden statt für das Sommersemester in der Zeit vom 29. Juli bis 14. August 1895, für das Wintersemester in der Zeit vom 9. bis 17. März 1896.

6. Lehrpersonal.

Am 1. April 1895 ist der Lehrer Kersting an der Anstalt Elberfeld und am 29. April 1895 die Lehrerin Riefe an der Anstalt Neuwied in den Provinzialdienst eingetreten.

Das Lehrpersonal bestand demnach am 31. März 1896 in:

	Aachen	Brühl	Elberfeld	Essen	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor . . .	Linnarz	Fieth	Sawallisch	Dohs	Kirfel	Barth	Cüppers
dem Lehrer . . .	Schmitz I	Heinrichs	Hartmann	Mutschmann	Diekmann	Althaus	Kodermann
" " . . .	Roentgen	Deunlich	Seeger	Wedig	Zanßen	Bälzer	Huschene
" " . . .	Wirk	Frielingsdorf	Hopp	Genrich	Kerner	Müncher	Scholl
" " . . .	Schmitz II	Dessenich	Herrmann	Seibel	—	Seuser	Schaefer
" " . . .	Breuer	Ernst	Kersting	—	—	Großmann	Steppuhn
" " . . .	—	Kramer	—	—	—	—	—
der Lehrerin . . .	—	Zonas	—	Moellers	—	Refte	Schmidt
dem Religionslehrer	Kaplan	—	—	—	—	—	—
	Effer	—	—	—	—	—	—
der Handarbeits-							
lehrerin . . .	Graf	—	Sawallisch	—	Winterscheidt	—	—

Zum Studium des Handfertigungsunterrichts für Knaben haben die Direktoren Dohs aus Essen und Barth aus Neuwied das Slöjdlehrer-Seminar zu Nääs in Schweden und andere schwedische und dänische Schulanstalten besucht; ferner wurden von den Lehrern Ernst aus Brühl und Scholl aus Trier, sowie von den Lehrerinnen Moellers aus Essen und Schmidt aus Trier Instruktionsreisen an andere Taubstummenanstalten unternommen.

7. Bauwesen.

Die Bauarbeiten beschränkten sich auf die gewöhnliche Unterhaltung der Gebäude.

8. Fortbildungsschulen.

Die mit den Anstalten in Brühl, Elberfeld und Essen verbundenen Fortbildungsschulen wurden an den beiden erstgenannten Anstalten von je 5, an der letztgenannten von 25 Zöglingen besucht.

Der Unterricht erstreckte sich auf Lektüre und die Hauptelementarfächer und wird an den Sonntagen Vormittags erteilt.

In Trier wurde der im vorigen Jahre wieder aufgenommene Unterricht auch in diesem Jahre, wenn auch nur unter geringer Beteiligung von Zöglingen, weiter fortgesetzt.

In Aachen besteht zwar keine mit der Anstalt verbundene Fortbildungsschule, jedoch ist den in der Stadt oder ihrer näheren Umgebung wohnenden entlassenen Zöglingen durch die Fürsorge des dort bestehenden Vereins zur Förderung des Taubstummen-Unterrichts Gelegenheit geboten, sich an 5 Tagen der Woche an der dortigen gewerblichen Fortbildungsschule im Zeichnen unentgeltlich auszubilden.

9. Fürsorge für entlassene Taubstumme.

Mit einer größeren Anzahl entlassener Schüler stehen die einzelnen Direktoren und Lehrer fortgesetzt im persönlichen und brieflichen Verkehr, sie tragen Sorge für ihre Unterbringung in geeignete Lehrstellen und gehen den Eltern bei der Entlassung der Zöglinge aus der Anstalt mit Rathschlägen für zweckentsprechende Beschäftigung zur Hand.

An den beiden Taubstummenanstalten zu Trier und Elberfeld, in welchen Städten sich eine größere Anzahl entlassener Taubstummen befindet, findet an den Sonntagen ein besonderer

Gottesdienst für Taubstumme mit religiösem Vortrag statt. Dieser Gottesdienst wird an beiden Anstalten erfreulicher Weise zahlreich besucht.

In Nothfällen wurden endlich durch Vermittelung der Anstaltsdirektionen auch Baarunterstützungen, theils aus dem Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme, theils aus Stiftungsfonds, theils aus Mitteln von Wohlthätigkeitsvereinen gewährt.

10. Sonstige Angelegenheiten.

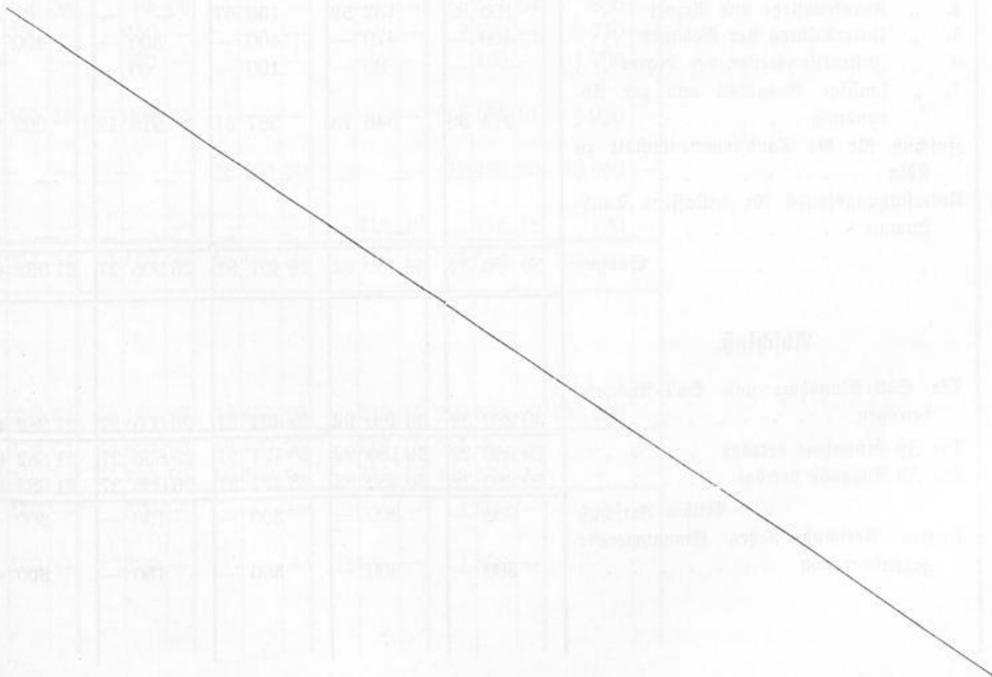
Im Laufe des Berichtsjahres wurden die einzelnen Anstalten von einer größeren Anzahl von Geistlichen, Lehrern, von Beauftragten staatlicher Behörden und Freunden des Taubstummenunterrichts besucht.

Der Geheime Hofrath Walraff aus Karlsruhe, welcher im Auftrage des Ober-Schulraths daselbst die beiden Anstalten zu Aachen und Brühl besuchte, machte werthvolle Sammlungen von Zeichenvorlagen den Direktoren der genannten Anstalten unter besonderer Anerkennung ihrer Leistungen zum Geschenk.

An allen Anstalten wurden zur Erheiterung und Belehrung der Zöglinge Ausflüge unternommen und gegebenen Falles auch Ausstellungen besucht; ebenso fanden in üblicher Weise Weihnachtsbescherungen statt, zu welchen an einzelnen Anstalten zahlreiche Liebesgaben von Freunden und Gönnern dargeboten wurden.

11. Einnahmen und Ausgaben für das Taubstummenwesen.

Die Rechnungsergebnisse sind folgende:



Titel.	Einnahme.	Aachen.		Gröhl.		Eibersfeld.		Essen.		Kempen.	
		fl.	ct.	fl.	ct.	fl.	ct.	fl.	ct.	fl.	ct.
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	300	—	300	—	300	—	150	—	300	—
C.	Defekte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Beiträge	5 479	45	2 047	33	3 967	82	796	—	855	75
II.	Sonstige Einnahmen	15	—	10	—	—	—	—	—	—	—
III.	1. Zuschuß aus Provinzialmitteln	—	—	24 123	59	24 224	09	17 134	61	20 826	88
	2. Desgleichen (Wilhelm-Augusta-Stiftung)	24 485	87	—	—	—	—	7 924	66	—	—
	Summe	30 280	32	36 480	92	28 491	91	26 005	27	21 982	63
Ausgabe.											
A.	Voranschlag	300	—	300	—	300	—	150	—	300	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsüberschreitungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Befolgungen	18 000	—	19 027	—	15 690	—	14 978	—	11 450	—
II.	Andere persönliche Ausgaben	500	—	50	—	425	—	50	—	200	—
III.	1. Für Befähigung	8 891	25	14 734	30	9 632	47	8 664	05	8 553	35
	2. „ Heilhilfen und Unterrichtsmittel	357	73	332	56	457	91	370	50	354	47
	3. „ Heizung, Beleuchtung und Reinigung	816	14	797	72	768	55	519	60	461	10
	4. „ Krankenpflege und Arznei	100	82	132	53	130	37	—	—	61	50
	5. „ Unterhaltung der Gebäude	400	—	470	—	400	—	300	—	400	—
	6. „ Instruktionsreisen der Lehrer	—	—	90	—	100	—	60	—	—	—
	7. „ sonstige Ausgaben und zur Ab- rundung	914	38	546	75	587	61	913	12	202	21
I.	Zuschuß für die Taubstummenanstalt zu Köln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Unterstützungsbündel für entlassene Taub- stumme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	30 280	32	36 480	92	28 491	91	26 005	27	21 982	63
Abschluß.											
Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe betragen											
		30 280	32	36 480	92	28 491	91	26 005	27	21 982	63
Die Ist-Einnahme beträgt											
		29 980	32	36 180	92	28 191	91	25 855	27	21 682	63
Die Ist-Ausgabe beträgt											
		30 280	32	36 480	92	28 491	91	26 005	27	21 982	63
Witien Voranschlag											
Diesem Voranschlag stehen Einnahmestücke gegenüber von											
		300	—	300	—	300	—	150	—	300	—
		300	—	300	—	300	—	150	—	300	—

Neuwied.	Erier.	Stiftungs- Einnahme zur Unter- stützung der Taubstummen- anstalt Köln.		Unter- stützungsbündel für entlassene Taubstumme.		Summe nach den An- weisungen.		Summe nach dem Etat.		Bemerkungen.	
		fl.	ct.	fl.	ct.	fl.	ct.	fl.	ct.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
150	—	300	—	—	—	1 800	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3 202	42	1 026	53	870	73	18 306	03	19 626	67		
—	—	—	—	—	—	718	18	743	18	793 93	
28 646	12	33 834	40	—	—	158 789	69	164 860	—		
—	—	—	—	17 589	47	50 000	—	50 000	—		
32 058	54	35 160	93	18 460	20	718	18	229 638	90	235 280	
Ausgabe.											
150	—	300	—	—	—	1 800	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
16 543	67	17 545	—	—	—	113 233	67	113 727	—		
50	—	50	—	—	—	1 325	—	1 325	—		
12 494	75	14 776	—	—	—	77 746	17	82 830	—		
449	70	454	58	—	—	2 777	45	2 950	—		
718	71	527	06	—	—	4 008	88	4 745	—		
106	53	83	00	—	—	614	84	860	—		
350	—	450	—	—	—	2 770	—	2 770	—		
—	—	170	—	—	—	420	—	1 700	—		
1 195	18	805	26	—	—	5 164	51	4 013	—		
—	—	—	—	18 460	20	18 460	20	19 650	—		
—	—	—	—	—	—	718	18	718	18	720	
32 058	54	35 160	93	18 460	20	718	18	229 638	90	235 280	
32 058	54	35 160	93	18 460	20	718	18	227 838	90	—	
32 058	54	35 160	93	18 460	20	718	18	229 638	90	—	
150	—	300	—	—	—	1 800	—	—	—		
150	—	300	—	—	—	1 800	—	—	—		

C. Provincial-Blindenanstalt zu Düren.

1. Statistik.

	Vorschule und Unterrichts- anstalt.	Arbeiter- Ab- theilung.	Summe	Hiervon sind				
				männl.	weibl.	kath.	evang.	israel.
Bestand am 1. April 1895	156	21	177	125	52	125	52	—
Zugang in 1895/96	27	2	29	20	9	20	8	1
Summe	183	23	206	145	61	145	60	1
Abgang in 1895/96	27	2	29	15	14	23	6	—
Bestand am 31. März 1896	156	21	177	130	47	122	54	1

Aufnahme-Alder.

Von den 29 in 1895/96 eingetretenen Zöglingen waren:

	Vorschule und Unterrichts- anstalt	Arbeiter- Ab- theilung	Summe
im Alter von unter 8 Jahren	1	—	1
" " " 8—10 Jahren	8	—	8
" " " 10—12 "	6	—	6
" " " 12—15 "	7	—	7
" " " 15—20 "	5	—	5
" " über 20 Jahre	—	2	2
Summe	27	2	29

Aufenthaltsdauer in der Anstalt.

In der Anstalt waren im 1. Jahre	27	2	29
2. "	6	5	11
3. "	13	2	15
4. "	24	3	27
5. "	18	2	20
6. "	13	1	14
7. "	12	1	13
8. "	29	—	29
9. " und darüber	41	7	48
Summe	183	23	206

Heimath.

Es waren aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf . . .
 " " Köln . . .
 " " Aachen . . .
 " " Trier . . .
 " " Coblenz . . .
 Landarme . . .
 Auswärtige . . .
 Summe

Vorschule und Unterrichts- anstalt	Arbeiter- Ab- theilung	Summe
77	10	87
37	7	44
32	2	34
16	1	17
17	2	19
2	1	3
2	—	2
183	23	206

Pensionen und Freistellen.

Es waren in vollen Freistellen . . .
 " " " theilweisen Freistellen . . .
 " zahlten volle Pension . . .
 " waren Externe gegen Zahlung von Schul- und Kostgeld
 Summe

Unterrichts- anstalt	Arbeiter- Ab- theilung	Summe
4	4	8
173	4	177
1	15	16
5	—	5
183	23	206

2. Verpflegung.

Die Beföstigung erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage festgestellten Normal-Beföstigungs-Stats und erforderte bei 6881 Verpflegungstagen eine Ausgabe von 38855 M., so daß die einzelne Tagesportion 56,05 Pf. gegen 56,09 Pf. im Vorjahre kostete.

3. Bekleidung.

Die Bekleidung wurde ebenfalls nach dem von dem Provinziallandtage festgestellten Normal-Bekleidungs-Stat ausgeführt.

Die Heimathsgemeinden bezw. die Angehörigen der Zöglinge zahlten für die Bekleidung incl. Wäsche ein Pauschquantum von 65 M. mit Ausnahme von 14, denen aus besonderen Gründen gestattet wurde, die Kleider selbst zu stellen; letztere zahlen für die Reinigung der Leibwäsche je 15 M.

4. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge wie der Beamten war durchgehends ein günstiger. Es ist kein Todesfall und auch kein Fall von ansteckenden Krankheiten vorgekommen. Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Sämisch hat zweimal die Augen der Zöglinge untersucht und einige kleinere Kuren vorgenommen. Bei 2 Zöglingen wurde von ihm eine so hochgradige Sehkräft festgestellt, daß sie als der Anstaltsbildung nicht bedürftig entlassen werden konnten.

5. Schulunterricht.

Der Schulunterricht wurde in einer Volksschulklasse mit 18, in 4 aufeinanderfolgenden Schulklassen mit je 13 bis 19, und in einer Fortbildungsklasse, letztere in 2 Abtheilungen zu je 44 Schülern, nach dem genehmigten Lehr- und Stundenplan erteilt.

Die Arbeiter-Abtheilung, welcher durchschnittlich 21 über 20 Jahre alte Zöglinge angehörten, erhielt keinen eigentlichen Schulunterricht; nur wurden mehrere derselben im Lesen und Schreiben der Blindenschrift geübt. Die Vorschulklasse erhielt wöchentlich 27, die Schulklassen je 28 und die Fortbildungsklasse 9 Stunden Unterricht, in den durch den Lehrplan vorgeschriebenen Schulfächern einschließlich Gesang, Turnen und Modelliren. Außerdem wurden die Zöglinge der Vorschule und der Schulklassen wöchentlich je 10—12 Stunden mit Fröbel- und Handfertigkeitübungen beschäftigt.

6. Musikunterricht.

In Musik und im Klavierstimmen wurden 10 Zöglinge als ihrem Hauptberufsfache unterrichtet. Außerdem erhielten 51 Zöglinge zu ihrer Unterhaltung oder zur Erprobung ihres Talentes Unterricht im Spielen eines Instrumentes. Ein aus 29 Zöglingen gebildetes Streich- und Bläsorchester erheiterte und verschönerte durch seine Aufführungen die Feiertage und Anstaltsfeste. Den Musikunterricht erteilten ein ordentlicher Musiklehrer in 28, zwei Hülfsmusiklehrer in je 1 bezw. 2 und die ordentlichen Lehrer der Anstalt in je 2—6 Wochenstunden. Außerdem leisteten 6 fortgeschrittene Zöglinge Aushilfe in diesem Unterrichtszweige. Ein Klavierstimmler, früherer Zögling der Anstalt, gab durchschnittlich 24 Unterrichtsstunden in der Woche.

7. Unterrichtsmittel.

An Unterrichtsmitteln wurden im abgelaufenen Jahre beschafft: 37 Bände in Schwarzdruck, 85 Bände in Reliefdruck, 25 Musikstücke in Schwarzdruck, 29 Musikstücke in Reliefdruck, 7 Reliefarten und sonstige Unterrichtsmittel. Die in der Anstalt von dem Verein zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz eingerichtete Reliefdruckerei, worin 2 Blinde beschäftigt sind, lieferte 400 Bände. Die Anstaltsbibliothek zählte am Schlusse des Jahres 1254 Bände in Schwarzdruck, 1646 Bände in Reliefdruck, 945 Musikstücke in Schwarzdruck, 624 Musikstücke in Reliefdruck, 683 Landarten und sonstige Unterrichtsmittel.

8. Handarbeitsunterricht.

Der Handarbeitsunterricht, der in der Vorschule und in den 4 Schulklassen durch Fröbelarbeiten, Modelliren, Reliefzeichnen und Handfertigkeitunterricht vorbereitet und eingeleitet wird, umfaßt Korbmacherei, Bürstenbinderei, Seilerei, Stuhl-, Schuh- und Mattenflechten, Netzstrickerei, weibliche Handarbeiten, Hand- und Maschinennähen, sowie Haus- und Küchenarbeiten.

Von den 117 Zöglingen, die im Laufe des Jahres der Fortbildungsabtheilung angehörten, wurden 38 in der Korbmacherei, 23 in der Bürstenmacherei, 7 in der Seilerei, 38 in gemischten Flechtarbeiten und weiblichen Handarbeiten unterrichtet, während die 10 Zöglinge, die die Musik als Hauptfach betrieben, nur nebenbei mit Handarbeiten beschäftigt wurden. Die Zöglinge der Fortbildungsklassen liegen wöchentlich 35 und diejenigen der Arbeiter-Abtheilung 54 Stunden den Arbeiten ob.

Der Arbeitsunterricht wurde von 1 Industrielehrerin, 1 Korbmachermeister, 1 Bürstenmachermeister, 1 Seilermeister und 6 Arbeitshülfslehrern (zugleich Wärter und Wärterinnen) erteilt.

9. Gefertigte Waaren.

An Handarbeiten wurden im Berichtsjahre gefertigt: 1603 Körbe verschiedener Art, 172 Sessel, Blumentische und sonstige Korbmöbel, 1034 Stuhlstütze von Rohr und Binsen, 69 Paar Schuhe, 122 Stück Matten und Teppiche, 5251 Haar-, Cocos-, Pisajava- und Rohrbesen, 4845 Bürsten verschiedener Art, 228 Pinsel, Quasten und Flaschenputzer, 4917 kg Kordel, Leinen und Seife, 198 Stück Stricke, 64,20 m Spitzen, 311 Paar Strümpfe und Socken, 65 Bindelschnüre, Schlummerrollen, Lampenteller, Tücher, Kleidungsstücke, 61 Stück Schürzen genäht.

10. Arbeitswerth und Verdienst.

Der Arbeitswerth der gefertigten Waaren ausschließlich der dazu verwandten Rohstoffe wurde zu 6938 M. 52 Pf. geschätzt, wovon auf die Unterrichtsanstalt 4789 M. 62 Pf. und auf die Arbeiter-Abtheilung 2148 M. 90 Pf. entfallen. Von diesem Arbeitswerth erhielten die Zöglinge der Unterrichtsanstalt ein Drittel und die der Arbeiter-Abtheilung ein Fünftel, jeder je nach seinen Leistungen, zusammen 3745 M. 44 Pf. als Verdienstantheil gutgeschrieben, die für sie in der Sparkasse hinterlegt wurden.

Der Erlös aus den verkauften Waaren betrug	29 055 M. 08 Pf.
Mehrbestand an Waaren und Materialien gegen das Vorjahr im Werthe von	2 136 „ 40 „
Summe	31 191 M. 48 Pf.
Davon ab die Ausgabe für angekaufte Rohstoffe und Waaren von	26 334 „ 81 „
Bleibt Reingewinn	4 856 M. 67 Pf.
Davon ab der an die Zöglinge ausgezahlte Verdienstantheil von	3 745 „ 44 „
Mithin Ueberschuß zu Gunsten der Anstalt	1 111 M. 23 Pf.

11. Prüfungen, Revisionen und Feste.

Die öffentliche Schlußprüfung der Zöglinge fand am 9. April v. J. statt.

Am 1. August v. J. wurde das 50 jährige Jubiläum der Anstalt unter zahlreicher Theiligung der Behörden und Gönner der Anstalt, sowie der meisten Entlassenen in festlicher und erhebender Weise begangen.

Das heilige Weihnachtsfest, der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs, sowie die übrigen für die Schule vorgeschriebenen vaterländischen Gedenktage wurden in herkömmlicher Weise begangen.

Die Herbstferien verbrachten alle Zöglinge der Unterrichtsabtheilung bis auf 4 in ihrer Heimath.

12. Beamtenpersonal.

Am 1. Oktober v. J. wurde die Stelle des evangelischen Anstaltsgeistlichen, die seit einem halben Jahre von dem Pfarrer der Provincial-Arbeitsanstalt in Braunweiler versehen worden war, dem Kandidaten der Theologie Müller aus Düren übertragen.

Der Direktor und die Lehrer Haack und Krage haben an dem vom 5. bis 8. August v. J. zu München abgehaltenen Blindenkongreß theilgenommen. Ein Lehrer konnte 4 Wochen wegen

Krankheit seinen Dienst nicht versehen und 2 Lehrer mußten 2 bezw. 3 Wochen der Anstalt fern bleiben, weil in ihrer Familie die Diphtheritis herrschte.

13. Bauten.

Die baulichen Herstellungen beschränkten sich auf die nöthigen Reparaturen der Gas- und Wasserleitungsvorrichtungen, sowie auf den Anstrich der Räume.

14. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Am Schluß des Berichtsjahres waren an Rohstoffen und Waaren vorhanden für 27 431 M. 19 Pf., gegen 25 362 M. 41 Pf. im Vorjahre.

Die Rechnungsabschlüsse sind:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M.	⚡.	M.	⚡.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	224	99
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Ertrag aus der Land- und Biehwirtschaft	1 200	—	999	54
II.	Pensionen der Zöglinge der Arbeiterabtheilung	4 600	—	5 013	77
III.	„ „ „ „ Unterrichtsabtheilung	2 600	—	2 863	76
IV.	Kleiderkostenbeiträge der Zöglinge der Unterrichtsabtheilung	9 600	—	8 815	40
V.	Aus dem Verkaufe von Handarbeiten	1 500	—	517	32
VI.	Antheil der Irrenanstalt an den Kosten für die Pumpstation	3 000	—	3 000	—
VII.	Sonstige Einnahmen	330	—	964	68
VIII.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	84 870	—	90 195	67
	Hierzu rückständiger Erlös aus verkauften Waaren	—	—	112 595	13
	Summe	107 700		121 435	78
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	8 634	68
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	38	27
I.	Befolgungen	28 377	50	28 377	50
II.	Anderere persönliche Ausgaben	11 644	—	11 274	52
III.	1. Beköstigung	37 000	—	38 855	—
	2. Bekleidung, Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche	9 400	—	9 450	54
	3. Reinigung	1 600	—	1 821	59
	4. Mobiliten und Utensilien	1 900	—	3 428	61
	5. Heizung	5 700	—	5 514	59
	zu übertragen	95 621	50	107 395	30

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.
	Uebertrag	95 621	50	107 395	30
	6. Beleuchtung	2 400	—	2 560	49
	7. Krankenpflege	500	—	481	78
	8. Kirchen- und Schulbedürfnisse	1 500	—	1 631	34
	9. Unterhaltung der Gebäude	4 000	—	4 043	07
	10. Instruktionsreisen der Lehrer u.	1 020	—	999	70
	11. Sonstige Ausgaben	2 658	50	4 324	10
	Summe	107 700	—	121 435	78
Abſchluß.					
Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe gleichen ſich aus.					
	Die Iſt-Einnahme beträgt			112 595	13
	„ Iſt-Ausgabe „			121 435	78
	Der Vorſchuß beträgt			8 840	65
Dieſem Vorſchuße ſtehen Einnahmereste von gleicher Höhe gegenüber.					

15. Entlaſſene und deren Verſorgung.

Die Fürſorge für die entlaſſenen Zöglinge war auch im verfloſſenen Jahre Gegenſtand unausgeſetzter Thätigkeit der Anſtaltsdirektion. Mit faſt allen Entlaſſenen ſtand dieſelbe im regſten Verkehr. 138 Entlaſſene wurden von dem Anſtaltsdirektor im Laufe des Berichtsjahres beſucht. Der Zweck dieſer Beſuche iſt, Erkundigungen einzuziehen über die Führung und die Verhältniſſe des Entlaſſenen, durch Zuſpruch ihren Lebensmuth zu heben und zu ſtärken und durch Verſchaffen von Abſatzquellen ihre Erwerbsthätigkeit zu fördern. 36 Entlaſſene beſuchten auf einen oder mehrere Tage die Anſtalt, entweder um eine neue Arbeit zu erlernen oder auch ſich von der biſherigen anſtrengenden Arbeit zu erholen. Alle kehrten ermuthigt und neu geſtärkt in ihre Heimath zurück.

In 327 Fällen erhielten Entlaſſene Arbeitsrohſtoffe zu Einkaufspreiſen von der Anſtalt geliefert, und in 109 Fällen fanden Entlaſſene ihre zu Hauſe nicht abgeſetzten Waaren an die Anſtalt zum Verkauf.

Die Reliefbücher-Bibliothek wurde von den Entlaſſenen fleißig benutzt. Alle Zöglinge werden bei ihrer Entlaſſung mit Schreibtafeln und Reliefbüchern ausſtattet, auch wird denjenigen Handwerkern, welche ein Inſtrument zu ſpielen gelernt haben, ein ſolches zum Geſchenk gemacht.

Aus dem Unterſtützungsſonds, welcher die Höhe von 139 993 M. erreicht hat, ſind im Berichtsjahre zu den vorſtehend erwähnten und anderen Unterſtützungs Zwecken 9834 M. verwendet worden.

Außerdem hat der Verein zur Fürſorge entlaſſener Blinden aus der Rheinprovinz zur Unterhaltung und zur Ausſtattung der rheiniſchen Blindenwerkſtätte zu Köln und des rheiniſchen Blindenheims zu Ehrenfeld, in welchen 48 Entlaſſene Unterkommen und Arbeit fanden, den Betrag von 17 761 M. aufgewendet.

D. Provinzial-Gebammen-Lehranstalt zu Köln.

1. Statistik.

	Operirte z.	Schwangerere	Entbundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwillingsgeburten
Am 1. April 1895 waren vorhanden	3	40	22	20		
Im Berichtsjahre kamen hinzu	67	805	758	769	758	11
Mithin waren überhaupt aufgenommen	70	845	780	789	758	11
Bon den zur Operation Aufgenommenen wurden geheilt entlassen	68	—	—	—	—	—
Bon den 845 Schwangeren wurden entbunden			758			
traten unentbunden aus	—	802	—	—	—	—
Bon den 780 Entbundenen und 789 Kindern wurden entlassen	—	—	744	680	—	—
Bon den überhaupt Aufgenommenen starben	—	—	9	82	—	—
Summe des Abgangs	68	802	753	762	—	—
Demnach verblieben über den 31. März 1896 hinaus	2	43	27	27	—	—

2. Heimath, Religion und Familienverhältnisse.

Bon den überhaupt Aufgenommenen waren:

1. aus dem Regierungsbezirk Aachen	31		
" " " Coblenz	6		
" " " Düsseldorf	196		
" " " Trier	10		
" " " Köln	67		
" " Stadtbezirk Köln	609		
" " anderen Bezirken	18		
Summe	937.		
2. katholisch	728	3. verheirathet	241
evangelisch	201	verwittwet	17
israelitisch	8	geschieden	2
Summe	937.	ledig	677
		Summe	937.

3. Geburten.

Von den 769 Kindern wurden geboren:

lebend	703
bei der Geburt sterbend	20
vor der Geburt gestorben	46
Summe	769.

4. Schülerinnen.

An dem im November 1894 begonnenen Lehrkursus und bei der am 29. und 30. Juli 1895 stattgehabten Prüfung unter dem Vorstehe des Regierungs- und Medizinalrathes Dr. Wehmer aus Coblenz und den Mitgliedern Polizei-Stadtphysikus Dr. Banzelow aus Köln und Direktor Dr. Frank nach beendetem Lehrkursus von 9 Monaten nahmen Theil, Schülerinnen:

aus dem Regierungsbezirk Aachen	1
" " " Coblenz	15
" " " Köln	7
" " " Düsseldorf	13
" " " Trier	6
" " Fürstenthum Birkenfeld	2
Externe	2
Summe	46.

Hiervon bestanden das Examen mit sehr gut 7, mit gut 22, mit genügend 17.
 Ein zweiter Lehrkursus begann am 3. April 1895 und endigte Ende Dezember 1895.
 An dem Kursus nahmen Theil, Schülerinnen:

aus dem Regierungsbezirk Aachen	3
" " " Coblenz	11
" " " Köln	7
" " " Düsseldorf	7
" " " Trier	7
Summe	35.

Die Prüfung dieser Schülerinnen fand am 18. und 19. Dezember 1895 unter dem Vorsitz des Regierungs- und Medizinalrathes Dr. Schlegendal zu Aachen statt. Derselben wohnten ferner bei der königliche Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Moers aus Mülheim a. Rh. und der Anstaltsdirektor.

Von den Schülerinnen haben das Examen bestanden mit sehr gut 10, mit gut 15, mit genügend 10. Außerdem wurden in diesem Termine 6 Externe geprüft, davon bestanden mit gut 2, mit genügend 2, mit ungenügend 2.

Während des Berichtsjahres sind in der Anstalt 10 Wochenbettswärterinnen aufgenommen worden und wurden dafür an Pension 1000 Mark vereinnahmt.

5. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Speise-Stat in 3 Klassen und zwar die der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in der von ihnen gewünschten Klasse, der Personen in Freistellen in der III. Klasse, der Schülerinnen in der II. Klasse.

8. Poliklinik.

Im Berichtsjahre wurden in der geburtshilflichen Ambulanz 507 Wöchnerinnen entbunden. Sämmtliche Wochenbette verliefen günstig, ein Todesfall war nicht zu beklagen. 54 Geburten erheischten Kunsthilfe.

In der Anstalt wurden in der poliklinischen Sprechstunde 573 Fälle behandelt, welche Erkrankungen betrafen, die sich entweder direkt an das Wochenbett angeschlossen oder Folgen eines früher überstandenen Wochenbetts waren.

9. Anstaltspersonal.

1. Der 1. Assistenzarzt Dr. Geuer ist Ende Juli 1895 ausgeschieden und an seine Stelle trat vom selben Zeitpunkte ab der 2. Assistenzarzt Dr. Booth. — Die 2. Assistenzarztstelle wurde am 1. August 1895 durch den Arzt Dr. Krautwig besetzt.

2. Die Oberhebamme Krudewig schied am 31. Dezember 1895 aus. An deren Stelle trat die 2. Hebamme Christine Ott und diese wurde wiederum ersetzt durch die Hebamme Rosenbaum.

10. Bauwesen.

Die Bauten beschränkten sich auf die laufenden Unterhaltungsarbeiten.

11. Unterstützungen an Hebammen.

Von dem in dem nachstehenden Rechnungsabschlusse unter A Ausgabetitel II aufgeführten Beträge von 1867 M. 54 Pfg. erhielten Unterstützungen:

18	Hebammen aus dem Regierungsbezirk	Aachen	410	M.	—	Ps.
2	" " " "	Coblenz	120	"	—	"
12	" " " "	Düsseldorf	275	"	—	"
26	" " " "	Köln	545	"	—	"
28	" " " "	Trier	517	"	54	"
			Summe 1867 M. 54 Pfg.			

12. Hebammennachprüfungen.

Hebammennachprüfungen wurden von dem Anstaltsdirektor vorgenommen:

- am 17. und 19. Oktober 1895 in Aachen,
- " 28. Oktober 1895 in Goch,
- " 31. Oktober 1895 in Neuß.

13. Rechnungswesen.

Die Rechnungsergebnisse sind folgende:

A. Zu Prämien und Unterstützungen für Hebammen.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M	ſ.	M	ſ.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien	387	54	387	54
II.	Zuschuß aus Provinzialfonds	1 930	—	1 930	—
	Summe	2 317	54	2 317	54
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	1. Zu Prämien für Schülerinnen	150	—	150	—
	2. " " " Hebammen	900	—	900	—
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen	1 867	54	1 867	54
	Summe	2 317	54	2 317	54
Abschluß.					
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt	—	—	2 317	54
	Die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt	—	—	2 317	54
	Gleichen sich aus.				

B. Für die Hebammen-Lehranstalt.

Einnahme.					
A.	Bestand	—	—	2 200	—
B.	Reste	—	—	4	40
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen, Wärterinnen u.	41 600	—	44 498	33
	2. Pflegekostenbeiträge von Schwangeren und Wöchnerinnen	13 500	—	16 084	20
II.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	100	—	178	76
III.	Zuschuß aus Provinzialfonds	38 030	—	31 204	57
	Summe	93 230	—	94 170	26

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M.	¢.	M.	¢.
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Befoldungen	9 872	—	9 859	50
II.	Anderere persönliche Ausgaben	5 576	25	5 577	43
III.	1. Beköstigung	42 200	—	37 301	45
	2. Zu Kleidungsstücken für arme Schwangere, Wöchnerinnen und deren Kinder	400	—	273	20
	3. Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche	3 100	—	3 361	18
	4. Reinigung	2 000	—	1 935	04
	5. Mobilien, Handwerkszeug, Utensilien	1 800	—	1 919	79
	6. Heizung	4 350	—	4 364	76
	7. Beleuchtung	5 100	—	4 577	64
	8. Für das anatomische Kabinet	400	—	402	82
	9. „ Arzneien, Verbandmittel zc. und ärztliche Instrumente	5 500	—	5 533	96
	10. Bibliothek	600	—	600	—
	11. Zur Unterhaltung der Gebäude	3 600	—	4 051	24
	12. Wasserconsum, Kanal- und Straßenreinigungsgebühren	1 200	—	1 546	66
	13. Für Bestellung und Unterhaltung des Anstaltsgartens	200	—	196	80
	14. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung	7 331	75	9 018	28
	Summe	93 230	—	94 170	26
	Abschluß.				
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt	—	—	94 170	26
	Die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt	—	—	94 170	26
	Gleichen sich aus.				

E. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.

1. Statistik.

a. Belegstärke.

Die Belegstärke war:

		Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande			Land- und Ortsarme	Gesamtsumme
		männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
am 1. April	1895	824	223	1047	1	1	2	50	1099
„ 1. Mai	„	820	213	1033	4	1	5	40	1078
„ 1. Juni	„	816	198	1014	8	1	9	44	1067

		Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Gesamt- Summe
		männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
am 1. Juli	1895	801	206	1007	3	1	4	41	1052
" 1. August	"	765	210	975	5	2	7	45	1027
" 1. September	"	745	209	954	6	2	8	43	1005
" 1. Oktober	"	737	220	957	9	2	11	37	1005
" 1. November	"	726	227	953	2	3	5	42	1000
" 1. Dezember	"	724	234	958	2	1	3	46	1007
" 1. Januar	1896	736	232	968	3	1	4	46	1018
" 1. Februar	"	738	228	966	4	1	5	47	1018
" 1. März	"	728	220	948	5	1	6	50	1004
" 31. März	"	702	215	917	10	2	12	45	974
im Durchschnitt	1895/96	757,4	217,4	974,8	4,1	1,6	5,7	46	1027
"	" 1894/95	842	239	1082	5	1,6	6,5	54	1142

Die Bevölkerungsziffer der Anstalt war im Berichtsjahre die niedrigste der letzten 20 Jahre.

Dieser Umstand ist zum Theil dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung zuzuschreiben, ferner tragen auch die vielen, von charitativen Vereinen gegründeten Arbeitsstätten, Arbeiterkolonien zc. zur Entlastung der Anstalt bei; der wesentlichste Grund dürfte aber darin gesucht werden, daß nach den gemachten Erfahrungen nicht mehr mit der früheren Strenge gegen die Landstreicher und Bettler zc. vorgegangen wird. Dies zeigt sich sowohl darin, daß die Zahl der Vorstrafen, ehe die Ueberweisung erfolgt oder zwischen wiederholten Ueberweisungen bei den meisten Korrigenden größer ist, als dies früher der Fall war, ferner auch in dem Umstande, daß die zuerkannten Haftstrafen in sehr vielen Fällen kurzzeitiger wie früher bemessen werden.

b. Zu- und Abgang.

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
1. Bestand am 1. April 1895	824	223	1047	1	1	2	50	1099
2. Zugang	652	208	860	59	7	66	92	1018
3. Demnach waren über- haupt aufgenommen	1476	431	1907	60	8	68	142	2117
4. Abgang	774	216	990	50	6	56	97	1143
5. Bestand am 31. März 1896	702	215	917	10	2	12	45	974

c. Religion.

Von den sub b. 3 Aufge-
führten bekannnten sich

zur kath. Confession	965	319	1284	41	6	47	101	1432
" evang. "	505	112	617	19	2	21	41	679
" jüdischen "	6	—	6	—	—	—	—	6
Summe	1476	431	1907	60	8	68	142	2117

d. Alter.

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
Hier von waren im Alter								
von unter 16 Jahren	11	3	14	—	—	—	—	14
über 16 Jahren	1465	428	1893	60	8	68	142	2103
Summe	1476	431	1907	60	8	68	142	2117

e. Heimath resp. Ueberweisung.

Von den sub b 3, Kolonne 3 aufgeführten 1907 Korrigenden wurden überwiesen von den Königlichen Regierungen:

	Männer	Weiber	Summe
zu Aachen	159	45	204
zu Coblenz	182	36	218
zu Köln	256	111	367
zu Düsseldorf	695	174	869
zu Trier	184	65	249
Summe	1476	431	1907

Hier von waren gebürtig:

1. aus der Rheinprovinz	1119	310	1429
2. aus den übrigen Provinzen Preußens und zwar:			
Westfalen	98		
Preußen	17		
Pommern	14		
Posen	6		
Schlesien	9		
Brandenburg	24		
Sachsen	23		
Hessen-Nassau	30		
Hannover	12		
Schleswig-Holstein	9	189	53
3. aus den Reichslanden	17	3	20
4. aus den freien Städten	5	1	6
5. aus anderen Staaten	146	64	210
Summe	1476	431	1907

f. Detentionsgrund.

Von den sub b. 3, Kolonne 3 und 6 bezeichneten

1907 + 68 = 1975 Korrigenden waren detinirt:

wegen Landstreicherei und Bettelei	1351	80	1431
„ Trunks, Mißthiggangs, Arbeitsfuchen zc.	39	11	50
„ gewerbsmäßiger Unzucht	—	305	305
„ Nichtbeschaffung eines Unterkommens	146	43	189
Summe	1536	439	1975

g. Wiederholte Detention

	Männer	Weiber	Summe
Hier von waren detiniert zum:			
zweiten Male	252	68	320
dritten "	195	50	245
vierten "	156	40	196
fünften "	114	19	133
sechsten "	98	19	117
siebenten "	75	11	86
achten und öfteren Male	111	23	134
Summe	1001	230	1231
Demnach betrug die Rückfälligkeit	65,17%	52,89%	62,88%

h. Vorzeitiger Abgang.

Von den sub b. 4, Kol. 3 und 6 aufgeführten 990
+ 56 = 1046 Abgängen

mußten in Irrenanstalten übergeführt werden	12	—	12
in den Militärdienst eintreten	6	—	6
sind entwichen: aus der Anstalt selbst	—	—	—
von der Arbeit außerhalb der Anstalt	34	—	34
auf dem Transport an's Gericht	—	—	—
Summe	52	—	52

i. Sterbefälle.

Von den sub b. 3 Aufgeführten starben an:	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe	Männer	
Lungenschwindsucht	—	—	—	3	1	4	4	8
Lungenentzündung	3	1	4	—	—	—	4	8
Lungenödem	—	—	—	—	—	—	—	—
Marasmus	1	—	1	—	—	—	1	2
Magenkrebs	1	—	1	—	—	—	1	2
Nierenleiden	1	—	1	—	—	—	—	1
Gehirnleiden	—	1	1	—	—	—	—	1
Herzschlag (Lähmung)	1	—	1	—	—	—	1	2
Leberleiden	1	—	1	—	—	—	—	1
Epilepsie	1	—	1	—	—	—	—	1
Rose (Rothlauf)	1	—	1	—	—	—	—	1
Zellengewebsentzündung	1	—	1	—	—	—	—	1
Summe	11	2	13	3	1	4	11	28

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Ueberviefene			Land- und Ortsarme	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe	Männer	
Hiervon waren im Alter von								
unter 20 Jahren . . .	—	—	—	1	—	1	—	1
20 bis 40 Jahren . .	3	1	4	1	—	1	—	5
40 bis 60 Jahren . .	8	1	9	1	1	2	8	19
über 60 Jahren . . .	—	—	—	—	—	—	3	3
Summe wie vor	11	2	13	3	1	4	11	28

Die Sterblichkeit beträgt demnach im Verhältnis zur Bevölkerung (b. 3, Kolonne 1—8) . . .

0,75%	0,46%	0,68%	5,00%	12,50%	5,88%	7,75%	1,82%
-------	-------	-------	-------	--------	-------	-------	-------

k. Lazareth.

Im Lazareth waren täglich durchschnittlich .	19	8	27	2	1	3	9	39
Wohin im Verhältnis zur Durchschnittsbevölkerung	2,51%	3,69%	2,77%	50%	62%	52,63%	19,57%	3,80%

Außer den in Lazarethpflege befindlichen Kranken wurden in der Weiberabtheilung täglich noch durchschnittlich 5 Weiber an Syphilis im Revier behandelt.

Wenn auch der Gesundheitszustand der Korrigenden ein guter war, so tritt doch die Erscheinung immer mehr ins Auge, daß verhältnißmäßig sehr viele alte und schwache, mit körperlichen und geistigen Defekten behaftete Individuen der Anstalt zugeführt werden, dagegen die Zahl der eingelieferten kräftigen Leute geringer wird. Es scheint fast so, als ob die Arbeitsanstalt in vielen Fällen dazu dienen soll, die Armenlast einzelner Gemeinden zu verringern.

Auffallend niedrig war in diesem Jahre die Zahl der an Tuberkulose erkrankten Korrigenden, die mit solcher Krankheit behafteten Individuen wurden bis auf einen kleinen Prozentsatz so weit hergestellt, daß sie bei dem Ende ihrer Detentionszeit entlassen werden konnten. Die zur Verhütung der Ansteckung durch Tuberkulose seitens der königlichen wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen erlassenen Vorschriften werden mit großer Sorgfalt beachtet und ist ein Ansteckungsfall bisher nicht vorgekommen.

Die eingeführten Arbeitszweige erregen in Bezug auf die sanitären Verhältnisse der Anstalt keinerlei Bedenken; dieselben können vielmehr durchweg als vollständig geeignete angesehen werden.

Größere Operationen, bei denen die Hinzuziehung eines zweiten Arztes erforderlich war, kamen dreimal vor.

2. Fittliche Bildung.

a. Seelsorge, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Die fittliche und religiöse Besserung der Korrigenden wird erstrebt durch die seelsorgerische Thätigkeit der beiden Anstaltsgeistlichen, durch die Anstaltschule und durch die Bibliothek.

In Bezug auf die seelsorgerische Thätigkeit der Geistlichen, welche in der Abhaltung der Gottesdienste und des Religionsunterrichts, in den Besuchen der Lazarethe und der Isolirzellen, in den Einzelbesprechungen mit den in gemeinsamer Haft Detinirten, in den Besprechungen mit den Zu- und Abgehenden, in den Leichenfeiern und in der Ueberwachung der Morgen- und Abendandachten bestand, kamen Abweichungen besonderer Art nicht vor.

Der Schulunterricht wurde nach dem festgesetzten Lehrplan erteilt. Während in der Weiberschule der Unterricht im vergangenen Jahre ganz ohne Störung resp. Unterbrechung verlief, war dies in der Männerschule vom 7. März bis 31. Oktober 1895 durch die Erkrankung des Anstaltslehrers nicht der Fall.

Die Unterrichtsgegenstände umfassen: Lesen, Schreiben und Rechnen. Bei den Schülern der I. Klasse, deren Kenntnisse weiter vorgerückt sind, wurde der Unterricht auch auf Anfertigung von leicht faßlichen, schriftlichen Arbeiten, wie sie geschäftlich im täglichen Leben vorkommen, ausgedehnt.

Auch im vergangenen Jahre waren einige Korrigenden ganz ohne Schulkenntnisse; dieselben suchten aber durch Fleiß und Aufmerksamkeit das Versäumte nachzuholen. Im Allgemeinen wird die Schule gern besucht und können die Resultate derselben sowohl in unterrichtlicher, als erziehlicher Hinsicht als gut bezeichnet werden. Allerdings giebt es auch hier Ausnahmen und fanden sich auch im verfloffenen Jahre einige Schüler resp. Schülerinnen, welche eine sehr mangelhafte Erziehung genossen hatten und dabei ein sehr schwaches Auffassungsvermögen besaßen, bei denen alle Mühe des Lehrpersonals vergeblich war. Die Zahl solcher Schüler ist aber im Verhältniß zu der Gesamtzahl der Schüler als eine sehr geringe zu bezeichnen.

Es wurden unterrichtet:

	bei den Männern	bei den Weibern
in Klasse I	23 Korrigenden	24 Korrigendinnen
" " IIa	25 "	39 "
" " IIb	26 "	47 "

Die Bibliothek der Anstalt wurde durch den Lehrer verwaltet; während der Erkrankung des letzteren übernahm der Hausvater die Aufsicht über die regelmäßige Austheilung und den Rückempfang der Bücher, sowie über deren Instandhaltung.

Die Vertheilung der Bücher geschah hauptsächlich durch die Anstaltsgeistlichen, im Weibehaus auch durch die Lehrerin.

Der Bestand der Bücher betrug 5594 Bände. Im Laufe des Jahres wurden 350 Bücher angeschafft und 12 Bücher ausrangirt, so daß am 31. März 1896 in der Bibliothek 5932 Bücher vorhanden waren. Es wurden im Laufe des Jahres 10 672 Bücher ausgeliehen resp. vertheilt.

b. Disciplin und Bestrafungen.

Verstöße der Korrigenden gegen die Disciplin und gegen die Hausordnung und die in Folge dessen nöthig gewesenen Disciplinarstrafen waren auch im Berichtsjahr recht zahlreich. Wenn auch der Prozentsatz der mit Disciplinarstrafen belegten Korrigenden geringer ist, wie im Vorjahre (23,72 % gegen 28,56 %), so sind doch die Fälle, wo wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams und Widersetzlichkeit gegen Vorgesetzte gestraft werden mußte, ganz erheblich gestiegen.

In den Vorjahren bildeten diese Fälle mehr die Ausnahme und war es schon sehr viel, wenn 20 % aller verhängten Strafen auf diese Vergehen entfielen.

Im Jahre 1895/96 waren mehr wie 30 % der Bestraften wegen Reuizenz und Frechheit zc. angezeigt.

Die nachfolgenden Tabellen geben ein zutreffendes Bild von den disciplinaren Verhältnissen in der Anstalt, welches durch folgende Angaben noch ergänzt wird:

Nach Tabelle 1 b, Ziffer 4 sind im Jahre 1895/96 774 Korrigenden und 216 Korrigendinnen = 990 Personen entlassen.

Von diesen waren 564 und 96 = 660 Personen während ihres Aufenthalts in der Anstalt nicht bestraft, so daß sie mit dem Zeugnisse von guter resp. befriedigender Führung entlassen werden konnten. Bei 77 und 37 = 114 Korrigenden war die Führung nicht ganz befriedigend, da sie sich 1—2 kleine Strafen wegen geringerer Uebertretungen der Hausordnung zugezogen hatten.

55 + 22 = 77 Personen führten sich mangelhaft, d. h. sie mußten während ihrer Detention 3—5 mal bestraft werden. Bei 78 und 61 = 139 Personen konnte die Führung nur als schlecht bezeichnet werden. Es sind Personen, welche sich seit Jahren dem Müßiggange und einem liederlichen Leben ergeben und alles Gefühl für Ehre und Scham gänzlich verloren haben. Es gab bei ihnen kein Punkt der Sittlichkeit, bei dem sie von innen heraus zu erfassen waren; für jedes höhere geistige und sittliche Interesse fehlte ihnen das Verständniß und sie sind vielfach in ein rein thierisches Dasein versunken.

Es kamen Straffälle vor:

	Bei Korrigenden			Bei Land- und Orts- Gefammt-	
	männl.	weibl.	Summe	armen	Summe
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit zc.	340	258	598	2	600
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuchs	30	—	30	—	30
3. wegen Schmuggerei, Diebstahls, Fehlerei, Betrugs, Unterschleifs zc.	33	26	59	1	60
4. wegen Zanks, Beschimpfung, körperlicher Mißhandlung untereinander	63	68	131	—	131
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widersetzlichkeit zc. gegen Vorgesetzte	261	191	452	3	455
6. wegen boshaften und muthwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen	36	23	59	—	59
7. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten und Handlungen	—	22	22	—	22
8. wegen falscher Anschuldigungen	11	7	18	—	18
9. wegen hauspolizeiwidriger Handlungen im Allgemeinen	114	21	135	5	140
Summe	888	616	1504	11	1515

Von den 300048 Beschäftigungstagen entfallen:

	der Männer	der Weiber	Summe
auf eigentliche Hausarbeiten	35 089	21 711	56 800
auf Arbeiten für die Provinzialverwaltung ein- schließlich der eigenen Anstalt	52 826	2 632	55 458
auf Arbeiten für Beamte	7 603	1 750	9 353
auf Arbeiten für Fremde	141 221	38 216	179 437
zusammen	236 739	63 309	300 048

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 200 542 M. 60 Pf.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher auf 195 M 37 Pf. jährlich, oder auf 66,8 Pf. pro Kopf und Beschäftigungs-(Werk-)tag. Nimmt man nur die wirklichen Arbeiter gegen baaren Lohn an, läßt also die eigentlichen Hausarbeiter außer Betracht, so wurden von jedem der wirklichen Arbeiter durchschnittlich 79,5 Pf. pro Beschäftigungstag verdient.

Nach diesem durchschnittlichen Verdienste beziffert sich der Werth der eigentlichen Hausarbeiter (Buchbinder, Schlosser, Näherinnen, Schreiber, Büreaudiener, Köche, Kehrleute, Gemüseräumer u. s. w.) bei 56800 Arbeitstagen auf die Summe von 45 156 M. — Pf., welche dem Brutto-Arbeitsverdienst, wenn auch nur als ideelle Einnahme, zuzurechnen sein wird.

Der Verlust an Arbeitszeit, welcher durch die bessernden und erziehlichen Einrichtungen der Anstalt, also durch den Besuch der Schule, Kirche, Religionsunterricht zc. entstanden ist, wurde bei den vorstehenden Zahlen nicht in Anrechnung gebracht.

Der aufgebrauchte Arbeitslohn von 200 542 M. 60 Pf. vertheilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

	Beschäftigungstage für		Arbeitslohn		
	die Verwaltung und Beamte.	Fremde.	in Summe.		pro Beschäftigungstag.
			M.	⊘.	⊘.
Weber	18 204	32	16 500	63	90,48
Buchbinder	367	7 713	6 738	12	83,39
Drucker	1 620	2 088	7 889	75	212,78
Dütenarbeiter	—	6 016	3 333	45	55,41
Schlosser und Schmiede	116	4 787	6 277	26	128,63
Klempner	228	648	1 755	39	200,39
Schreiner	892	4 781	6 573	29	115,87
Drechsler	195	213	430	56	105,53
Faßbinder	46	4	74	43	148,86
Anstreicher	270	85	284	34	80,10
Schneider	5 163	2 339	7 577	88	101,01
Schuster	3 776	3 339	6 301	54	88,57
Sattler	272	46	425	39	133,77
Bürstenarbeiter	—	25 616	18 409	09	71,92
zu übertragen	31 149	57 707	82 571	12	—

	Beschäftigungstage		Arbeitslohn		
	die Verwaltung und Beamte.	für Fremde.	in Summe.		pro Beschäftigungstag.
			ℳ	ℳ	ℳ
Uebertrag	31 149	57 707	82 571	12	—
verschiedene Arbeiter	—	297	184	27	65,41
Tagelöhner	18 995	83 217	82 722	43	80,94
Dekonomiearbeiter, Bäcker, Müller . . .	10 285	—	5 068	—	49,28
Näherinnen	1 003	4 350	3 340	69	62,41
Strickerinnen	424	68	719	15	146,17
Häflerinnen	87	359	197	39	44,26
Wäscherinnen und Büglerinnen	433	22 735	19 502	06	84,18
Stickerinnen	29	216	149	62	61,07
Bürstenarbeiterinnen	—	8 118	4 559	68	56,17
Dütenarbeiterinnen	—	2 370	1 101	48	46,48
Tagelöhnerinnen	174	—	49	18	28,26
Spulerinnen	1 232	—	377	53	30,64
Für die Hausarbeiten:					
Buchbinder, Schlosser, Näherinnen . .	8 876	—	—	—	—
Schreiber, Büreaudienner, Köche, Kehrleute zc.	47 924	—	—	—	—
Summe	120 611	179 437	200 542	60	—

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 21 854 M. 04 Pf., wovon 8245 M. 34 Pf. den Häuslingen zur eigenen Verfügung während ihrer Detentionszeit überwiesen wurden und 13 608 M. 70 Pf. in den Sparfonds flossen. Aus dem letzteren wurde an 881 Entlassene der Betrag von 13 519 M. 81 Pf. oder an jeden durchschnittlich 15 M. 35 Pf. gezahlt.

Die mit dem Arbeitsbetriebe in engstem Zusammenhang stehende und diesen ergänzende Materialienverwaltung nimmt mit ihrem Vorrath an Materialien und Fabrikaten von Jahr zu Jahr eine bedeutendere Stellung in der Gesamtverwaltung ein und trägt mit ihrem Ueberschuß wesentlich zu dem finanziellen Endergebniß bei.

Der Umschlag an Materialien und Fabrikaten belief sich im vergangenen Jahre auf 210 298 M. 98 Pf. (gegen 189 823 M. 34 Pf. des Vorjahres), der Ueberschuß auf 21 813 M. 31 Pf.

Der Werth des Lagers am Schlusse des Etatsjahres betrug 81 616 M. 23 Pf.; hiervon sind Eigenthum der Materialienverwaltung 73 000 M., welche Summe im Laufe der Jahre aus dem Verdienste beim Verkauf der Materialien und Fabrikate erspart worden ist. Durch Zuschreibung von 1000 M. aus dem erzielten Ueberschuß wird dieses Vermögen der Materialienverwaltung jedes Jahr vergrößert.

5. Oekonomieverwaltung.

a. Landwirthschaft und Viehstandsnußung.

Das Grundeigenthum der Anstalt in Braunweiler und Großkönigsdorf beträgt nach Abzug von 5 ha 88 a 94 qm, welche für die Gebäude, Hüfe, Wege zc. benutzt werden, 21 ha 23 a 22 qm

Hiervon sind an die Beamten der Anstalt gegen einen Pachtpreis von 569 M. 84 Pf. verpachtet 9 " 49 " 70 " mithin bleiben 11 ha 73 a 52 qm.

Hierzu gepachtet sind durch Verträge vom 15. April 1889, 31. Oktober 1890 und 15. Mai 1894 38 " 07 " 57 " so daß 49 ha 81 a 09 qm

Ländereien im vergangenen Jahre von der Anstalt selbst bewirthschaftet worden sind.

Der Geldertrag der Ernte von diesen Ländereien beziffert sich auf 32 611 M. 27 Pf., so daß im Durchschnitt auf ein Hektar 654 M. 70 Pf. entfallen. Dieser Betrag ist wieder geringer als wie im Vorjahre und läßt sich, da der Ertrag an Cerealien sich nur unwesentlich gegen die Vorjahre unterscheidet, dieser Rückgang nur aus dem allgemeinen Rückgang der Preise für alle landwirthschaftlichen Erzeugnisse erklären.

Beim Roggen wurde von 1 ha 2564 kg Körner und 5000 kg Stroh geerntet; die Weizenfelder ergaben 2511 kg Körner und 5000 kg Stroh pro Hektar.

Trotzdem der Hafer auf den neuangepachteten und deshalb noch nicht in gutem Zustande befindlichen Parzellen angebaut war, wurde doch eine Ernte von 2540 kg Körnern und 5100 kg Stroh pro 1 ha erzielt.

Die Kartoffelernte fiel schlecht aus, indem bloß 12 000 kg Kartoffeln pro 1 ha geerntet wurden. Die Ursache dürfte in der nassen Bitterung beim Ausmachen der Kartoffeln und der hierdurch bewirkten größeren Fäulniß gelegen haben. Da auch der Preis der Kartoffeln ein verhältnißmäßig niedriger war, war der Ausfall am Geldertrag sehr zu spüren.

Die Ernte an Grünfutter und Heu fiel befriedigend, aber nicht so gut wie im Vorjahre aus, dasselbe war beim Anbau der Runkelrüben der Fall. Das Gemüse gerieth gut und konnte auch mit Vortheil zur Bespeisung der Korrigenden verwendet werden. Die Gemüsepflanzen brachten dagegen nicht viel ein, obgleich der Ertrag immerhin für die dazu verwendete Fläche ein hoher genannt werden kann. Der Verkauf an Erzeugnissen der Baumschule war ein ganz reger; es wurden verkauft:

- 2888 diverse Obstbäume,
- 1370 " Wildbäume,
- 114 " Pyramiden und
- 7112 Pflänzlinge und Sträucher,

im Ganzen für einen Betrag von 4096 M. 60 Pf.

Es wurden im vergangenen Berichtsjahre 31 frischmelkende Kühe zum Gesamtpreise von 14 430 M. angekauft und ebensoviele abgemolkene und gemästete Kühe zum Preise von 12 520 M. 64 Pf. verkauft. Der Unterschied zwischen Ein- und Verkaufspreis beträgt demnach 1909 M. 36 Pf. oder durchschnittlich 61 M. 59 Pf. pro Kuh.

Von durchschnittlich 21 Kühen wurden 133 034 l Milch oder pro Kuh und Tag 17,3 l Milch gewonnen.

Es wurden verkauft 41 702 l Milch, während aus 91 332 l Milch erzielt wurden:

3 621 kg Butter,
78 317 l Magermilch,
9 454 „ Buttermilch.

Zu einem Kilogramm Butter wurden im Durchschnitt 25,2 l Milch verbraucht. Der Gesamterlös aus dem Verkauf von Milch und Butter betrug 20 212 M. 17 Pf. oder pro Kuh im Durchschnitt 962 M. 48 Pf.

Dieser Einnahme stehen folgende Ausgaben gegenüber:

Differenz zwischen Ein- und Verkaufspreis der Kühe mit	1 909 M. 36 Pf.
Fütterung und Streu	13 058 „ 20 „
Lohn des Schweizers	840 „ — „
Unterhaltung von zwei Korrigenden	584 „ — „
Zinsen für die Stallgebäude, deren Amortisation, Verschleiß von Geräthen u.	1 008 „ 44 „
Summe	17 400 M. — Pf.

Es bleibt sonach bei der Milchwirthschaft ein reiner Verdienst von 2 812 M. 17 Pf. oder von jeder Kuh durchschnittlich rund 134 M.

Die im August 1894 zu 3 000 M. angekauften 6 Zugochsen wurden, nachdem die Bestellung der Ländereien erledigt war, gemästet und im Juli 1895 zu 3 560 M. wieder verkauft.

Die Schweinezucht war nicht sehr lohnend, da namentlich in den letzten Monaten des Etatsjahres die Preise für gemästete Schweine sehr niedrig standen. Nur dem Umstande, daß mehr Schweine gemästet wurden, wie in den Vorjahren und daß diese in niedrigem Gewichte verkauft wurden, ist es zuzuschreiben, daß die im Etat angelegte Summe für den Erlös aus verkauften Schweinen erzielt wurde. Es wurden 79 gemästete Schweine im Gesamtgewicht von 7 022 kg zu 6 593 M. 71 Pf. verkauft. Im Vorjahre wurde aus 57 Schweinen im Gewicht von nur 5 963 kg annähernd dieselbe Summe (6 503 M. 26 Pf.) gelöst.

Das im März 1895 abgeschlachtete Pferd wurde im Mai 1895 durch Ankauf eines Pferdes im Preise von 1 160 M. ersetzt. Das zweite im Anfang 1895 erkrankte Pferd, welches bei Beginn des Etatsjahres gerade wieder dienstfähig geworden, konnte während des ganzen Jahres nur mit Beschränkung gebraucht werden, immerhin ist es aber zu Feldarbeiten noch zu verwerthen. Ein drittes Pferd, stark und schön gebaut, hat den Fehler, daß es für Nervenschlag sehr empfänglich ist; es wurde im Etatsjahre zweimal davon befallen und war dann immer mehrere Tage dienstunfähig. Sonst ist der Bestand an Pferden recht gut.

Aus der Land- und Viehwirthschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 28 809 M. 54 Pf. (oder pro Hektar von 578 M. 38 Pf.) erzielt, welcher an den Haupt-Stat abgeführt worden ist.

b. Gasfabrik.

Es wurden im Jahre 1895/96 204 520 cbm Gas theils zu Beleuchtungszwecken, theils zu Zwecken des Arbeitsbetriebes gebraucht.

Es erhielten: die Anstalt zur Beleuchtung	159 018 cbm
die Beamten	3 656 „
der Arbeitsbetrieb	5 570 „
die Materialverwaltung	31 740 „
der Arbeitgeber Chr. Abner	4 536 „
zusammen	204 520 cbm

Zur Herstellung dieses Quantums wurden 681.600 kg Kohlen vergast und hieraus gewonnen:

204 520 cbm	oder 30,0%	Gas,
276 880 kg	"	40,6% Cokes,
27 528 "	"	4,0% Theer,
53 400 "	"	7,8% Ammoniakwasser.

Die Cokes dienten zur Heizung der Anstaltsräume, ein kleiner Theil wurde an Beamte und Fremde verkauft; der Theer und das Ammoniakwasser wurden an eine chemische Fabrik abgegeben.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 11 046 M 83 Pf., mithin kostete ein cbm Gas $\frac{1104683}{204520} = 5,40$ Pf.

Die Kosten der Gasbeleuchtung der Anstalt beliefen sich auf 3761 M. 73 Pf

Im Laufe des Jahres mußten verschiedene Reparaturen in der Gasfabrik vorgenommen werden.

Abgesehen von der gründlichen Instandsetzung der Ofen nach Schluß jeder Gebrauchsperiode, zeigte sich auch der Scrubber undicht und mußte ein Reinigungskasten durch einen neuen ersetzt werden.

An Stelle des durch Säuren und Rost zerstörten Wellblechdaches der Gasfabrik wurde ein Pappdach mit Dachreiter angebracht.

c. Mühlenbetrieb.

Es wurden zur Mühle gegeben:

375 729 kg	Roggen,
150 000 "	Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

85 625 kg	Roggenvorschußmehl,
188 375 "	Roggenmehl,
32 900 "	Roggenschrot,
90 000 "	Weizenvorschußmehl,
22 500 "	Weizenmehl,
6 754 "	Grindmehl,
90 150 "	Kleien.

Die Einrichtungen der Dampfmühle reichten zur Herstellung dieser Quantitäten nicht nur vollständig aus, sondern es hätten auch, namentlich auf dem Roggengang, noch größere Quantitäten Mehl hergestellt werden können.

Aus dem Bestande des Vorjahres und den hergestellten Mehlquantitäten wurden verkauft:

1. an andere Provinzialinstitute, sowie an Fremde:

59 420 kg	Roggenvorschußmehl,
32 900 "	Roggenschrot,
70 350 "	Weizenvorschußmehl,
300 "	Grindmehl,
28 550 "	Kleien.

2. An die eigene Anstalt:

12 636 kg	Weizenmehl zum Kochen,
60 950 "	Kleien zur Viehfütterung.

Hieraus wurden 37 906 M. 54 Pf. erzielt.

Sodann wurden in der Bäckerei der Anstalt verarbeitet:

13020	kg Roggenvorschußmehl,	}	zu 275303 kg Schwarzbrot,
184048	" Roggenmehl,		
4267	" Weizenvorschußmehl,		
9864	" Weizenmehl,		
6295	" Grindmehl,		
9162	" Weizenvorschußmehl	zu 11598 kg Weißbrot,	
13577	" Roggenvorschußmehl,	}	zu 32380 kg Graubrot.
4327	" Roggenmehl,		
6579	" Weizenvorschußmehl,		

Diese Brodquantitäten wurden für 40460 M. 97 Pf. an die Anstalt zur Bespeisung der Häuslinge, an Beamte und Arbeitgeber verkauft. Es wurden angekauft 372604 kg Roggen und 140867 kg Weizen für den Betrag von 67292 M. 06 Pf.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes wurde um 200 M. auf 6400 M. erhöht und ein Ueberschuß von 11689 M. 73 Pf. an den Haupt=Etat abgeführt.

6. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur baulichen Unterhaltung und Instandsetzung erforderlichen Arbeiten fanden im Allgemeinen nach dem aufgestellten und genehmigten Kostenaufschlage, und zwar mit ganz geringen Ausnahmen, lediglich durch die eigenen Meister und Korrigenden statt.

Während des ganzen Sommers wurden an sämtlichen Gebäuden der Anstalt und deren Räumen die nothwendigen Reparaturen durch Maurer und Putzer, Glaser, Anstreicher, Schreiner, Schlosser zc. vorgenommen.

Der Wagen- resp. Fahrzeugschuppen am Feldthore wurde ganz vollendet.

Im Frauenhause hatte es sich mit der Zeit als ein immer größerer Uebelstand herausgestellt, daß das Regenwasser von dem Dache durch die Abfallröhren nicht in Kanäle zc. geführt wurde. Solche Kanäle wurden in diesem Jahre rund um das Frauenhaus herum angelegt; dieselben endigen in ein großes Bassin, aus welchem das Regenwasser durch einen Dampfsaugapparat in die Waschküche geführt wird. Die Herstellung der Kanäle und des Bassins erforderte eine Summe von 1814 M. 67 Pf. für Materialien und 337 Tagewerke der Erdarbeiter, Maurer und Handlanger.

Um den Inhabern der neuen Oberbeamtenstellen (II. Sekretär und Assistent) Dienstwohnung zu geben, wurde vor dem Feldthore ein Doppelwohnhaus erbaut, zu welchem für Materialien und die nicht durch Korrigenden ausgeführten Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten in Summe 8984 M. 94 Pf. ausgegeben wurden.

Außerdem waren die Korrigenden der verschiedenen Handwerke mit 1073 Tagen an diesem Bau thätig.

Zu den sämtlichen baulichen Arbeiten und Reparaturen waren 2644 Arbeitstage erforderlich, so daß im Durchschnitt 9 Korrigenden pro Tag in baulichem Interesse beschäftigt wurden.

7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Immobilienvermögen der Anstalt wurde durch das vorhin erwähnte, neu erbaute Beamten-Doppelwohnhaus vermehrt. Die Finanzergebnisse waren folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	¢	ℳ	¢
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	378	74
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Zinsen	180	—	180	—
II.	Pflegekosten der Land- und Ortsarmen	23 200	—	12 145	60
III.	Ueberschuß aus der Landwirthschaft und Viehstandsnutzung	33 000	—	28 809	54
IV.	Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Händlinge	173 650	—	159 674	29
V.	Ueberschuß aus der Materialienverwaltung	21 000	—	21 813	31
VI.	Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei	10 270	—	11 689	73
VII.	Sonstige Einnahmen	3 900	—	3 663	62
VIII.	Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt	81 000	—	80 787	65
		346 200	—	319 142	48
	Hierzu: Einnahmereste aus dem Arbeitsbetrieb und der Materialienverwaltung (Unter-Etat B und C)	—	—	18 602	71
	Summe	346 200	—	337 745	19
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	18 031	17
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Befoldungen zc.	116 165	—	114 221	10
II.	Anderere persönliche Ausgaben	17 175	—	17 215	—
III.	Sächliche und sonstige Ausgaben:				
	1. Beköstigung	123 300	—	107 339	81
	2. Bekleidung	30 000	—	23 991	81
	3. Lagerung	7 500	—	5 502	75
	4. Reinigung	5 600	—	5 589	51
	5. Mobilien und Utensilien	5 000	—	4 999	28
	6. Heizung	14 200	—	12 226	94
	7. Beleuchtung	4 130	—	4 127	65
	8. Krankenpflege	2 700	—	2 903	46
	9. Kirchen- und Schulbedürfnisse	2 350	—	2 300	13
	10. Unterhaltung der Gebäude	9 000	—	8 999	99
	11. Insgemein	9 080	—	10 296	59
	Summe	346 200	—	337 745	19
Abschluß.					
	Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Ist-Einnahme	318 751	15		
	die Ist-Ausgabe	337 745	19		
	mithin Vorschuß			18 994	04
	Diesen Vorschüssen stehen Einnahmereste in gleicher Höhe gegenüber.				

Hiernach erforderte die Unterhaltung eines jeden Häuslings durchschnittlich pro Jahr 328 M. 86 Pf. oder pro Tag 89,89 Pf.

Hiervon wurden durch die eigene Einnahme aufgebracht pro Jahr 250 M. 20 Pf. oder pro Tag 68,33 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 78 M. 66 Pf. pro Jahr oder von 21,50 Pf. pro Tag geleistet werden mußte.

8. Anstaltspersonal.

Der Anstaltsarzt Dr. Bodet war wegen Beinbruchs vom 25. November 1895 bis zum 23. Februar 1896 dienstunfähig; während dieser Zeit wurden die ärztlichen Funktionen in der Anstalt durch Dr. Braun aus Sindorf versehen.

An Stelle des mit Schluß des vorigen Etatsjahres versetzten Sekretärs Seig wurde der Militäramwärter August Klein vom 9. April 1895 an mit der Wahrnehmung der Sekretariatsgeschäfte betraut.

Der Diätar Tenbieg schied am 31. Mai 1895 freiwillig aus.

An seine Stelle trat am 16. Mai 1895 der Militäramwärter Hermann Lusch, welcher die Stelle eines Assistenten des Arbeitsbetriebes versieht. Die Stelle des zweiten Sekretärs wurde vom 1. Juli 1895 an den Büreaudiätar Hans Klein übertragen.

Der Lehrer Bußemas wurde wegen Krankheit zum 31. Oktober 1895 pensionirt. An seine Stelle trat am 1. November 1895 der Lehrer Hummelsheim, zunächst probeweise.

Der Werkmeister der Schreinerei, Weißhaar, schied am 5. Juli 1895 aus dem Dienst, weil er der Stelle nicht gewachsen war und übernahm der Aufseher Schwärzel die Leitung der Schreinerwerkstätte.

Der Werkmeister der Schlosserei Schellenbach wurde wegen Herzfehler am 1. Dezember 1895 wieder zu den Aufsehern versetzt und an seine Stelle trat der Schlosser Anton Lingnau als Schlossermeister.

In vakante Aufseherstellen wurden die Militäramwärter Briel am 15. August 1895 und Bidaucet am 1. Februar 1896 angenommen. Letzterer erwies sich aber als ungesund für den Dienst, in Folge dessen er am 29. März 1896 wieder auschied.

Der Dienst als Oberaufseherin wurde an Stelle der nicht geeigneten und am 13. März 1895 ausgeschiedenen Oberaufseherin Thoenissen der Aufseherin Wölke vom 1. April 1895 an übertragen.

In den Ruhestand traten: am 1. Mai 1895 die Aufseherin Sauer nach 22jähriger Dienstzeit, am 1. Oktober 1895 die Aufseherin Altvater nach 12jähriger Dienstzeit und am 31. Dezember 1895 die Aufseherin Scherff nach 24jähriger Dienstzeit. In die hierdurch frei gewordenen Stellen wurden angenommen: Die Aufseherin Illger am 7. April 1895; die Aufseherin Bayer vom 1. Mai bis zum 16. November 1895, wo sie wieder entlassen wurde, da sie ungeeignet war; die Aufseherin Folbinger am 17. November 1895, die jedoch auch am 31. März 1896 wieder auschied, weil ihr der Dienst zu schwer war; die Aufseherin Schiefer am 1. Oktober 1895 und die Aufseherin Tharann am 1. Januar 1896.

Es waren auch im vergangenen Jahre mehrere etatsmäßige Aufseherstellen frei, die durch Hülfsaufseher besetzt wurden.

Die Zahl der bei den Unterbeamten vorgekommenen Krankheitstage beläuft sich auf 1192 Tage, so daß im Durchschnitt immer 3—4 Beamte fehlten, zu deren Ersatz die überzähligen Aufseher und Aufseherinnen herangezogen werden resp. Hülfskräfte vorübergehend angenommen werden mußten. Von den 82 Unterbeamten, welche sich durchschnittlich im Dienste befanden, verrichteten 73 den täglichen Dienst, 3—4 waren krank, 5—6 waren dienstfrei.

Es entfielen auf jeden Beamten durchschnittlich 25 freie Sonntage und 27 freie Werktage während des ganzen Jahres.

Die Zahl der Unterbeamten läßt es somit gerade zu, jedem derselben in einer Woche einen freien Sonn- oder Werktag zu gewähren.

9. Verschiedenes.

Im Auftrage des Herrn Ministers des Innern unterwarfen die Herren Geheimer Oberregierungsrath Dr. Brandt und Geheimer Regierungsrath Dr. Krohne am 25. Oktober 1895 die Anstalt einer eingehenden Besichtigung

F. Landarmenhaus zu Trier.

1. Statistik.

a. Belegstärke.

	Landarme		Ortsarme.		Im Ganzen.		Summe.
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 31. März 1895	127	63	130	76	257	139	396
Zugang in 1895/96	92	20	136	29	228	49	277
Demnach waren überhaupt aufgenommen	219	83	266	105	485	188	673
Abgang in 1895/96	85	27	98	24	183	51	234
Bestand am 31. März 1896	134	56	168	81	302	137	439

Die durchschnittliche Verpflegungszahl betrug 426.

Von den 168 + 81 Ortsarmen fallen 142 Personen unter das Gesetz vom 11. Juli 1891 betreffend die außerordentliche Armenlast.

b. Religion

Von den am 31. März 1896 untergebrachten 439 Häuslingen bekanntem sich:

zur katholischen Religion 354 Personen,

„ evangelischen Religion 85 „

Summe 439 Personen.

c. Ursachen des Zugangs.

	Männer	Weiber	Summe
Alter und Entkräftung	21	4	25
Anämie und Skrophulose	1	2	3
Sicht und Rheumatismus	4	3	7
Krankheiten der Circulations- und uropoetischen Organe	6	2	8
Acute Erkrankungen der Athmungsorgane	2	—	2
Chronische Erkrankungen der Athmungsorgane	13	—	13
Lungentuberculose	7	—	7
zu übertragen	54	11	65

	Männer	Weiber	Summe
Uebertrag	54	11	65
Krankheiten der Unterleibsorgane	2	1	3
Verkrüppelung, Lähmung und Rückenmarksleiden . .	16	10	26
Nervenkrankheiten	4	2	6
Krebs, Knochenfraß, Geschwüre und sonstige chirurgische Krankheiten	9	7	16
Blindheit und Augenkrankheiten überhaupt	7	—	7
Gehörerkrankungen (Taubstummheit)	—	2	2
Epilepsie	116	6	122
Schwachsinn, Idiotismus und Geistesstörungen über- haupt	11	6	17
Verletzungen	3	—	3
Sonstige Krankheiten zc.	6	4	10
Summe	228	49	277

d. Ursachen des Abgangs.

Heilung und Besserung	52 Personen
Ueberweisungen an andere Anstalten	33 "
Entlassung auf eigenen Wunsch	76 "
Eigenmächtiger Austritt	17 "
Tod	56 "
Summe	234 Personen.

e. Todesursachen

Alterschwäche, Marasmus	24 Personen
Paralyse	1 "
Apoplexie	3 "
Lungenentzündung	4 "
Lungentuberkulose	6 "
Chronischer Luftröhrenkatarrh, Altersbronchitis	4 "
Eitriges Rippenfellentzündung	1 "
Herzfehler	1 "
Nierenentzündung	2 "
Darmtuberkulose	1 "
Gehirntumor	1 "
Krebs	4 "
Epilepsie	2 "
Chronische Alkoholvergiftung	1 "
Schwere Körperverletzung	1 "
Summe	56 Personen.

f. Alter der Verstorbenen.

Es starben im Alter von:

20 bis 30 Jahren	. . .	3 Personen
30 " 40 "	. . .	7 "
40 " 50 "	. . .	7 "
50 " 60 "	. . .	5 "
60 " 70 "	. . .	13 "
70 " 80 "	. . .	16 "
80 " 90 "	. . .	5 "

Summe 56 Personen.

2. Gesundheitszustand.

Die Gesundheitsverhältnisse können als durchaus günstige bezeichnet werden. Der einfachen, aber schmackhaften und ausreichenden Kost, der Pflege, der Reinlichkeit und der geregelten Lebensweise ist es zuzuschreiben, daß die Insassen, welche zum größten Theil altersschwach, siech und kränklich sind, äußeren Einflüssen so viel Widerstandskraft entgegenbringen können. Stets ist die Beobachtung zu machen, wie die heruntergekommenen und elenden Individuen sich nach ihrer Aufnahme ohne Weiteres sichtlich erholen. Auch bei der größten Zahl der im Berichtsjahre aufgenommenen Epileptiker konnte der wohlthätige Einfluß der geregelten Anstaltspflege sowohl in Bezug auf Häufigkeit, wie in Bezug auf Schwere der Anfälle beobachtet werden. Erwähnenswerth ist, daß bei der großen Anzahl von Epileptikern keiner im Berichtsjahre im sog. status epilepticus blieb. Einer starb an einer angeblich schon Jahre lang bestehenden Rippenfellentzündung trotz vorgenommener Operation, und ein zweiter an Apoplexie (Gehirntumor). Ein Epileptiker, der keine Anfälle mehr bekam, konnte als geheilt entlassen werden und weitere Entlassungen stehen bevor. Von ansteckenden Krankheiten blieb die Anstalt gänzlich verschont. Im Ganzen überwogen, entsprechend der Art der Bevölkerung des Landarmenhauses, die Erkrankungen der Athmungs- und Circulationsorgane, und zwar besonders in der rauheren Jahreszeit und den Monaten mit schnell wechselnden Temperaturen, in Form akuter Verschlimmerungen der bestehenden Leiden. In den heißen Sommermonaten traten die Erkrankungen des Digestionsapparates in den Vordergrund. Im Ganzen muß die Zahl und Schwere der Erkrankungen als eine günstige bezeichnet werden; dementsprechend stellte sich auch die Sterblichkeitsziffer niedrig. Es starben im Ganzen nur 56 Kranke, oder 7% der während des Jahres in der Anstalt verpflegten Personen, gegenüber 11,4% im Jahre 1894/95, 16,5% im Jahre 1893/94, 11,5% im Jahre 1892/93.

Zu chirurgischem Vorgehen bot sich öfter Gelegenheit. Außer kleinen Eingriffen, wie Eröffnungen von Abscessen, Extraction von Zähnen, Incisionen von Panaritien, Karbunkeln u. s. w. in häufigen Fällen, wurden ausgeführt:

- Amputation des Unterschenkels, Trichiasis-Operation,
- Exartikulation eines Fingers,
- Punktion des Thorax in zwei Fällen,
- Ablation einer Brustdrüse mit Ausräumung der Achselhöhle wegen Krebs,
- Einrichtung von Knochenbrüchen und Verrenkungen,

Auskratzung kariöser Knochen und tuberkulös entarteter Weichtheile in mehreren Fällen,
 Excision zweier Unterlippenkrebsc,
 Entfernung von Othrypolypen,
 Entfernung von Fremdkörpern aus den Augen,
 Verschuß eines eröffneten Kehlkopfes.

Die Operationen wurden mit durchweg günstigem Erfolge ausgeführt.

3. Kirchen- und Schulwesen.

Für die religiösen Bedürfnisse der in der Anstalt befindlichen Häuslinge war in ausreichender Weise Sorge getragen. Unter den 75 nicht geisteskranken Epileptikern, welche im Monat Juli aus der Anstalt Marienberg in die hiesige Anstalt übergeführt wurden, befinden sich auch 18 schulpflichtige Kinder im Alter von 8—14 Jahren, infolgedessen in dem sogenannten alten Mühlengebäude eine einklassige Schule eingerichtet wurde. Mit der Wahrnehmung der Dienstverrichtungen des Lehrers wurde der bisherige Schulverwalter Wilhelm Peters aus Schleidweiler versuchsweise betraut und am 12. Dezember 1895 in sein Amt eingeführt. Die Schulcommission wurde aus dem Verwalter der Anstalt, dem Director der Provinzial-Taubstummenschule zu Trier und dem katholischen Anstaltsgeistlichen gebildet und von derselben ein Lehrplan aufgestellt, wobei als Hauptgrundsatz berücksichtigt wurde, daß der aus der Krankheit der Kinder entspringenden Rücksicht sich Alles unterordnen muß. Von diesem Gesichtspunkte aus beschränkte sich der Unterricht auch nur auf die Hauptfächer: Katechismus und biblische Geschichte, Lesen, Schreiben und Rechnen. Vor Beginn der Osterferien wurde durch die Schulcommission eine Schulprüfung abgehalten, drei Schüler wurden aus der ersten Abtheilung entlassen und die meisten Schüler in eine höhere Abtheilung versetzt.

Die Erfolge des bisherigen Unterrichts konnten als recht befriedigende bezeichnet werden, mit sehr wenigen Ausnahmen gingen die Kinder gerne zur Schule und folgten mit Aufmerksamkeit und Fleiß dem Unterrichte.

Der Religionsunterricht wurde durch die beiden Herren Kapläne von St. Antonius, welche auch den katholischen Gottesdienst in der Anstalt abhalten, in je 3 wöchentlichen Stunden erteilt und wurden außerdem mehrere Kinder zum Empfang der ersten heiligen Communion vorbereitet.

Die Bibliothek der Anstalt wurde durch den Verwalter verwaltet und besorgte dieser die Vertheilung der Bücher an die männlichen und weiblichen Häuslinge. Der Bücherbestand beträgt 604 Bände; die Zahl der Vertheilungen ungefähr 2600.

4. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Häuslinge erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normaltats.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug:

für Landarme	67706
„ Ortsarme	88337
zusammen	156043

Für Verpflegung wurden 63183 M. 12 Pf., mithin pro Tag und Kopf 40,49 Pf. gegen 41,65 Pf. im Vorjahre ausgegeben.

Die Kosten der Bekleidung und Lagerung beliefen sich auf 12201 M. 69 Pf. und demnach pro Kopf und Jahr auf 28 M. 64 Pf.

5. Arbeitsbetrieb.

Die von dem Anstaltsarzte als arbeitsfähig bezeichneten Häslinge wurden in der Schneiderei, Schusterei, Korbflechterei, Stuhlflechterei, Weberei, Bürstenfabrik, sowie mit Anfertigen von Strohmatte, Cocosmatte, Seltantschuhen, Lohfuchen, mit Tabakentrippen und Dütenkleben, in der Näherei, Strickerei und Spinnerei beschäftigt.

An Arbeitsverdienst wurden 9519 M. 84 Pf. aufgebracht und hiervon den Häslingen als Verdienstantheil 3446 M. 98 Pf. gewährt.

Sinsichtlich des Rechnungsabchlusses wird auf Abschnitt 9 c verwiesen.

6. Oekonomieverwaltung.

Das Grundvermögen der Anstalt beträgt 3 ha 55 a 59 qm, wovon nach Abzug der Gebäulichkeiten, Hofräume zc. 1 ha 27 a 82 qm zu Zwecken der Selbstbewirthschaftung verbleiben.

Der Viehbestand betrug Anfangs des Berichtsjahres 10 Kühe und 25 Schweine. Im Laufe des Jahres wurden 12 frischmelkende Kühe zum Preise von 5867 M. und 57 junge Schweine für 2065 M. angekauft, 9 abgemolkene gemästete Kühe und ein Kalb zum Preise von 3089 M. und 57 Schweine für 5533 M. verkauft, so daß der Viehbestand am Schlusse des Berichtsjahres 13 Kühe und 25 Schweine betrug.

Von den durchschnittlich gehaltenen 12 Kühen wurden 62732 l Milch, also pro Kuh und Tag 14,3 l erzielt. Ein Schwein ist plötzlich an Rothlauf verendet. Andere bemerkenswerthe Krankheiten sind bei dem Viehstande nicht vorgekommen.

Im Uebrigen wird auf die Rechnungsergebnisse unter Abschnitt 9 b verwiesen.

7. Bauliche Unterhaltung.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen mußten durch die Aufnahme der aus der Anstalt Marienberg übergeführten Epileptiker manche größere Umbauten vorgenommen werden; als solche sind zu erwähnen:

Die Einrichtung zweier Badestuben mit je 2 Wannen und einer Brause und die Aufstellung eines Badekessels im Männerhause II und ebenso im Frauenhause; die Anlage einer Gasbeleuchtung im Männerhause II; Umbau des sogenannten Mühlengebäudes durch Einrichtung eines Arbeitsraumes nebst Abort, eines Schulraumes und einer Lehrerwohnung; die Erweiterung des Waschhauses mit Anlage einer künstlichen Trockeneinrichtung (Kulissenapparat), eines Niederdruckdampfkessels und eines Dampfdesinfektors; die Herrichtung der früheren Dienstwohnungen der beiden Werkmeister zu Arbeitsfälen; die Beschaffung eines Senking'schen Kochkessels.

8. Anstaltspersonal.

Mit der Wahrnehmung der Funktionen als Lehrer an der neu errichteten Schule für epileptische Kinder wurde der bisherige Schulverwalter Peters aus Schleidweiler vom 12. Dezember 1895 ab betraut. Am 1. Januar 1896 schied der Schneidermeister Billo aus; an dessen Stelle wurde der Schneidermeister Zimmer bis Ende März angenommen. Die Aufseherin Berger wurde am 1. November 1895 nach 27jähriger Dienstzeit pensioniert; deren Stelle wurde der Katharina Steinbach aus Nieder-Zerf vom 30. November 1895 ab übertragen.

Für den Büreaudienst wurden der Anstalt am 3. August 1895 der Civilamwärter Dieb und am 3. Februar 1896 der Militäramwärter Ruppert von der Centralstelle überwiesen.

Für die größere Zahl von Epileptikern mußten 7 Wärter mehr angenommen werden.

Von dem Warte- und Dienstpersonal traten 25 Personen aus und wurden 33 neue Wärter resp. Wärterinnen angenommen. Außerdem wurde die neu eingerichtete Stelle einer Werkführerin besetzt.

9. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Baarvermögen der Anstalt hat sich von 49 927 M. 68 Pf. in Folge der außergewöhnlichen Bauausführungen (s. Abschnitt 7) auf 24 361 M. 51 Pf. vermindert. Leerer Betrag ist bei der Landesbank der Rheinprovinz zu 2½% rentbar angelegt. Ferner hat die Anstaltskasse zur Bestreitung der laufenden Ausgaben einen eisernen Bestand von 12 000 M.

Die Ergebnisse des Finalabschlusses sind folgende:

a. des Anstalts-Haupt-Etats:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M.	⚡.	M.	⚡.
A.	Bestand	—	—	20 721	88
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	12	56
I.	Miethen	2 950	—	2 935	36
II.	Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft	4 000	—	4 450	81
III.	Pflegegelber für Ortsarme }	127 400	—	131 970	40
IV.	„ „ Landarme }				
V.	Ueberschuß aus dem Arbeitsbetrieb	7 700	—	5 687	92
VI.	Sonstige Einnahmen	800	—	26 117	47
	Summe der Einnahme	142 850	—	191 896	40

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Refte	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	11	88
I.	Befoldungen	11 886	—	11 901	31
II.	Anderer persönlicher Ausgaben	16 285	13	17 132	32
III.	1. Beföstigung	64 000	—	63 183	12
	2. Bekleidung	10 000	—	9 725	65
	3. Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche	5 000	—	2 476	04
	4. Reinigung	2 800	—	3 419	31
	5. Mobilien, Utensilien zc.	2 000	—	5 162	83
	6. Heizung	5 500	—	6 085	31
	7. Beleuchtung	2 300	—	3 370	71
	8. Arznei und Verbandmittel, ärztliche Instrumente	1 000	—	1 602	24
	9. Kirchen- und Schulbedürfnisse zc., Bibliothek	910	—	1 943	16
	10. Unterhaltung der Gebäude zc.	4 500	—	5 832	41
	11. Für sonstige Ausgaben und zur Abrundung	16 668	87	48 050	11
	Summe der Ausgabe	142 850	—	179 896	40
	Abschluß.				
	Die Soll-Einnahme beträgt			191 896	40
	Die Soll-Ausgabe beträgt			179 896	40
	Bleibt Bestand			12 000	—
	Die Ist-Einnahme beträgt			191 710	40
	Die Ist-Ausgabe beträgt			170 324	47
	Bleibt Bestand			21 385	93
	Hierzu Einnahmereste			186	—
	Zusammen			21 571	93
	Hiervon entfallen auf den eisernen Bestand 12 000,— M. und auf Ausgabereife 9 571,93 "				

b. des Unter-Etats A über die Land- und Viehwirthschaft:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	₰	ℳ	₰
I.	Ertrag der Gärten und Ackerfelder	2 000	—	1 541	19
II.	" " Wiesen	70	—	70	—
III.	" " Kühe	6 700	—	7 465	59
IV.	Für verkauftes Vieh	8 500	—	8 622	—
V.	Ertrag des Düngers	850	—	850	—
	Summe der Einnahme	18 120	—	18 548	78

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	ſ.	ℳ	ſ.
I.	Für Tagelohn zum Betriebe der Landwirthschaft	400	—	134	65
II.	„ Sämereien, Stangen und Pflanzen	180	—	229	41
III.	„ Dünger	150	—	150	—
IV.	„ Anschaffung und Unterhaltung der landwirthschaftlichen Geräthe .	150	—	190	60
V.	„ Futter und Streu	6 300	—	5 386	82
VI.	„ Kühe und Schweine	6 800	—	7 932	—
VII.	„ sonstige Ausgaben	140	—	74	49
VIII.	Ueberschuß	4 000	—	4 450	81
	Summe der Ausgabe	18 120	—	18 548	78
Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe sowie die Ist-Einnahme und die Ist-Ausgabe gleichen sich aus.					

c. des Unter=Etatß B über den Arbeitsbetrieb:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	ſ.	ℳ	ſ.
I.	Von der Anstalt für verkaufte Fabrikate und geleistete Arbeiten . . .	17 400	—	12 169	75
II.	Von Fremden für verkaufte Fabrikate und geleistete Arbeiten . . .	4 700	—	7 969	66
	Summe der Einnahme	22 100	—	20 139	41
Ausgabe.					
I.	Für Materialien	11 000	—	10 219	03
II.	„ Utensilien und Handwerksgeräthe	400	—	785	48
III.	„ Arbeitsprämien der Häuslinge	3 000	—	3 446	98
IV.	Ueberschuß	7 700	—	5 687	92
	Summe der Ausgabe	22 100	—	20 139	41
Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe sowie die Ist-Einnahme und die Ist-Ausgabe gleichen sich aus.					

G. Fürsorge für Epileptische.

Außer der auf Seite 164 beschriebenen Fürsorge für Epileptische hat der Provinzialverband durch die Ausführung des vom 37. Rheinischen Provinziallandtag festgesetzten Stats über die Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Epileptikern aus der Rheinprovinz, welche keinen Anspruch auf öffentliche Armenpflege haben, zur Ermöglichung der Unterbringung pflegebedürftiger Epileptiker der letztgenannten Art an Zuschüssen zu den laufenden Pflegekosten bewilligt:

an 3 Epileptiker in der Anstalt zu Aachen: je 30 bis 70 Pf. pro Tag,

an 2 Epileptiker in der Anstalt zu Rath: je 75 Pf. pro Tag.

H. Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten.

Neben der auf Seite 164 beschriebenen Fürsorge für Idioten sind für 15 Idioten, welche sich in Anstalten befinden 1702 M. 99 Pf. als Beihilfen zu den Pflege- und Unterhaltungskosten bewilligt worden.

Ferner wurde ein Beitrag von 100 M. an die Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtsvereinigungen in Berlin gezahlt.

Die Ergebnisse des Finalabschlusses über die Abschnitte G und H sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		M.	℥.	M.	℥.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Pflegekostenbeiträge für Epileptiker und Idioten	6 000	—	566	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	8 000	—	2 721	82
	Summe	14 000	—	3 287	82
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen:				
I.	a) Kosten der Unterbringung und des Unterhalts der Kranken	14 000	—	3 287	82
	b) Zu den im § 4 Nr. 5 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgesehenen Zwecken				
	Summe	14 000	—	3 287	82
Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe, die Ist-Einnahme und die Ist-Ausgabe gleichen sich aus.					

J. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Armengesetzes vom 11. Juli 1891.

1. Allgemeines.

Wenn auch im Allgemeinen der Durchführung des Gesetzes vom 11. Juli 1891 ebenso wenig wie im Vorjahre Schwierigkeiten entgegen treten, indem außer den bestehenden Provinzialanstalten die in der Rheinprovinz vorhandenen zahlreichen Privatanstalten in Anspruch genommen werden konnten, so war doch in mehrfacher Hinsicht das Berichtsjahr ein ereignisvolles. Durch die Seitens der Privatanstalten anerkannten sogenannten Normativvorschriften, in welchen der Rheinische Landarmenverband die Leistungen, welche er für seine Pfleglinge an Wohnung, Kost, Kleidung zc. (§ 1 des preuß. Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871) verlangt, einheitlich zusammengestellt hat, sowie durch die Vorschriften der später erschienenen ministeriellen Anweisung vom 20. September 1895 über die Aufnahme und Entlassung von Geisteskranken, Idioten und Epileptischen in und aus Privat-Irrenanstalten (§ 30 der Gewerbeordnung), sowie über die Einrichtung, Leitung und Beaufsichtigung solcher Anstalten, sind unmittelbar und mittelbar eine Reihe von Maßregeln und Entschlüssen in der Organisation und Verwaltung des Landarmenwesens notwendig geworden, welche schon am Schlusse des Berichtsjahres eine Mehrbelastung des Ausgabe-Stats in Höhe von 91 279 M. 81 Pf. veranlaßt haben (cfr. die nachstehenden finanziellen Ergebnisse des Berichtsjahres). Die bereits eingeleitete Durchführung der unter Ziffer IV der Normativvorschriften vorgesehenen Maßregeln zur Verstärkung des ärztlichen Einflusses an den Privatanstalten konnte in Folge des Erlasses der diese Frage staatlicherseits regelnden ministeriellen Anweisung wieder eingestellt und das Weitere in dieser Beziehung den staatlichen Aufsichtsorganen überlassen werden.

Eine Konsequenz der an die Privatanstalten gestellten erhöhten Anforderungen an Verpflegung, Kost, Kleidung und Wäsche zc. waren die Seitens der Vorstände der betreffenden Anstalten gestellten Anträge auf Erhöhung des Pflegefußes, welchen der Regel nach stattgegeben werden mußte. Die Erhöhung der Pflegefüße ist fast durchweg vom 1. Juli 1895 ab eingetreten (Beschluss vom 13./14. August und 22./23. Oktober 1895). Da es bisher an einem allgemeinen Irrengesetz fehlt, so sind die Vorschriften der ministeriellen Anweisung vom 20. September 1895 nicht nur für den diesseitigen Verkehr mit den Privat-Irrenanstalten, sondern auch analog für die Provinzialanstalten, die Departemental-Irrenanstalt hier, die Irrenbewahranstalt St. Thomas zu Andernach, sowie endlich für die zur Aufnahme von Geisteskranken zc. eingerichteten einzelnen Abtheilungen der allgemeinen Krankenhäuser (Siechen- und Pflegeanstalten) diesseits angewandt worden. Außerdem sind auch die die Ueberführung der Kranken in Anstaltspflege veranlassenden Bürgermeisterämter als Vertreter der Ortspolizeibehörden und der zahlungspflichtigen Ortsarmenverbände diesseits von Fall zu Fall auf die Nothwendigkeit genauer Beachtung der ministeriellen Vorschriften hingewiesen worden.

Aus Anlaß der in dem Abschnitt über die Provinzial-Irrenanstalten bereits erwähnten pachtweisen Uebernahme der Anstalt Mariaberg wurden die in den Anstalten zu Aachen am Alexianergraben und Mariaberg untergebrachten nicht geisteskranken epileptischen Pfleglinge des Rheinischen Landarmenverbandes in das zu diesem Zwecke eingerichtete Landarmenhaus zu Trier und die blödsinnigen und epileptischen Knaben unter 16 Jahren in die dem Landarmenverbande zur Verfügung stehenden Idioten-, Erziehungs- und Pflegeanstalten (ländliche Krankenhäuser) verlegt, wohingegen die in Mariaberg für Rechnung des Landarmenverbandes bis dahin verpflegten Geisteskranken dort belassen und die in der zweiten Alexianeranstalt am Alexianergraben befindlichen

Geisteskranken nach Marienberg überführt wurden, sodaß am 1. April 1896 sich nur noch 26 Kranke und zwar 2 Geisteskranke, 8 Idioten, 14 Epileptiker, 1 idiotisches und 1 epileptisches Kind in der Pflege der Mexianerbrüder befanden, deren thunlichst baldige anderweite Unterbringung ebenfalls in Aussicht genommen ist. Mit Rücksicht ferner auf die gelegentlich von Revisionen erhobenen Erinnerungen gegen die von Dr. Colmant geleitete Irrenpflegeanstalt für weibliche Geisteskranke zu Bendorf a. Rh. haben wir uns entschließen müssen, unseren bereits am 13./14. August d. J. gefaßten Beschluß hinsichtlich der Ueberführung der katholischen Kranken aus dieser Anstalt in die Irrenpflegeanstalt zu Königshof b. Fischeln, Landkreis Grefeld, alsbald durchzuführen, dagegen die evangelischen Kranken bis zur Eröffnung der Irrenanstalt „Tannenhof“ zu Lüttringhausen in der Colmant'schen Anstalt zu belassen. Diese Beschlüsse fanden durch Ueberführung der katholischen Kranken aus der Colmant'schen Anstalt in die genannte Anstalt zu Königshof (Dreifaltigkeitskloster) im Berichtsjahre zum Theil ihre Erledigung. Gleichzeitig wurde beschloffen, die noch in den katholischen Genossenschaftsanstalten befindlichen, von den Gemeinden auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 übernommenen evangelischen männlichen Geisteskranken nach der Provinzial-Irrenpflegeanstalt zu Marienberg überzuführen mit Ausnahme derjenigen Kranken, welche im Frühjahr 1896 der alsdann (Mitte Mai) zur Eröffnung gelangenden evangelischen Anstalt zu Lüttringhausen überwiesen werden sollen. Dieser Beschluß ist ebenfalls im Laufe des Berichtsjahres zur Ausführung gelangt.

In welcher Weise im Uebrigen die im Berichtsjahre besonders rege Krankenbewegung stattgefunden hat, ergibt sich aus der beigelegten Nachweisung. Unlässlich der Ergebnisse der durch den ärztlichen Berather der diesseitigen Verwaltung, königlichen Regierungs- und Medizinalrath Dr. Michelsen hier und den Dezerenten vorgenommenen Besichtigungen derjenigen Privatpflegeanstalten (Krankenhäuser u.), in welchen Pfleglinge des Landarmenverbandes in größerer Anzahl untergebracht sind, ist die Erwägung nahegetreten, allmählich die in Betracht kommenden Anstalten in der Weise zu verwenden, daß jede Anstalt thunlichst nur mit Kranken derselben Krankheitsform desselben Geschlechts und bis zu einer gewissen Altersstufe belegt wird.

Nachdem das auf Grund des Beschlusses des 39. Rheinischen Provinziallandtages vom 7. Mai 1895 hinsichtlich der §§ 10, 13 und 15 abgeänderte Reglement vom 10. Dezember 1892 über die Ausführung des preussischen Armengesetzes vom 11. Juli 1891 unter dem 25. Juni 1895 die Genehmigung der Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern erhalten hatte, ist dasselbe mit Wirkung vom 1. Juli 1895 ab in Kraft getreten und durch die Regierungsamtsblätter veröffentlicht worden.

Der wiederholt Seitens des Vorstandes der Anstalt Bethel bei Bielefeld gestellte Antrag auf Gewährung eines unverzinslichen Darlehens im Betrage von 50 000 M. auf 10 Jahre wurde abgelehnt resp. von der Verweigerung dieses Antrages an den Provinziallandtag abgesehen, weil der Provinziallandtag sich wiederholt gegen die Gewährung von unverzinslichen Darlehen ausgesprochen hat. Um der genannten Anstalt aber nach Möglichkeit entgegenzukommen, haben wir vom 1. April 1895 ab den Pflugesatz in der Weise für die nächsten 10 Jahre erhöht, daß aus dem Mehrbetrage die Zinsen und Tilgungsbeiträge eines Darlehens von 50 000 M., das sind $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen und 1% Tilgungsbetrag, also $4\frac{1}{2}\%$ oder 2250 M. jährlich bestritten werden können.

In Folge eines am 23. August 1895 in der Irrenpflegeanstalt zu Klosterhoven bei Jülich ausgebrochenen Brandes ist das Dekonomiegebäude fast gänzlich und ein großer Theil des Dachstuhltes des alten Klostergebäudes zerstört worden. In den Räumen, welche zur Unterbringung der Kranken dienen, ist ein Schaden indeß nicht entstanden, so daß der Betrieb der Anstalt ungestört fortgesetzt werden konnte. Die Leitung der genannten Anstalt beabsichtigt zum Zwecke der Ver-

besserung der Wasserversorgung, der Wasch- und Kocheinrichtungen, Bäder u. s. w. ein neues Wirthschaftsgebäude zu errichten, und, um die Anstalt mit Rücksicht auf die großen Kosten des maschinellen Betriebes rentabler zu machen, in den oberen Geschossen des Wirthschaftsgebäudes Räume zur Unterbringung von etwa 60 Irren vorzusehen.

Durch Beschluß vom 3./4. März 1896 wurde der Gesellschaft „Evangolisches Krankenhaus zu Waldbroel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ nach technischer Feststellung derjenigen Bau summe, welche zur endgültigen Vollendung der Anstalt noch erforderlich ist, auf Antrag ein weiteres Darlehen von 350 000 M. unter den Bedingungen des früheren Darlehens von 600 000 M. und unter besonderen, in einem Nachtragsvertrag festgesetzten Zusatzbedingungen zugesagt. Der von dem Vorstande des Rheinischen Provinzialausschusses für innere Mission zu Lüttringhausen gleichfalls gestellte Antrag auf Bewilligung eines Zusatzdarlehens gelangte im Berichtsjahre nicht mehr zur Beschlußfassung, weil die darauf zunächst diesseits angestellten Ermittlungen, betr. Feststellung der zwecks endgültiger Vollendung der Anstalt noch erforderlichen Bau summe noch nicht abgeschlossen waren.

Während des ganzen Berichtsjahres waren nicht nur die Provinzialanstalten häufig über die etatsmäßige Belegstärke besetzt, sondern auch die dem Rheinischen Landarmenverbände zur Verfügung stehenden Privat-Irrenanstalten zeitweise in einzelnen Abtheilungen überfüllt, so daß der Rheinische Landarmenverband sich hinsichtlich der Ausübung der ihm gesetzlich obliegenden Fürsorgepflicht für die hilflosbedürftigen und irrenanstaltspflegebedürftigen Kranken wiederholt in Verlegenheit befand.

In Folge des auch künftig mit Sicherheit zu erwartenden erheblichen Zuwachses von Geisteskranken in der Rheinprovinz werden die vorhandenen Anstalten dem — wesentlich unter dem Einflusse des Armengesetzes — wachsenden Bedürfnisse nicht mehr genügen. Anlässlich dieses Umstandes ist eine Commission zur Vorbereitung der Errichtung neuer Provinzialanstalten gebildet worden, deren Vorarbeiten die Grundlage eines ausführlichen, diesen Gegenstand behandelnden Berichtes bilden, den wir dem Provinziallandtage unterbreiten werden, um dem letzteren eine erneute Stellungnahme zu den schwebenden Fragen des Rheinischen Irrenwesens zu ermöglichen.

2. Statistik.

Der Bestand der am 1. April 1896 auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege untergebrachten Kranken betrug 6648 und zwar:

a. Irre	Idiote	Epileptiker	Taubstumme	Blinde	idiote epileptische Kinder
4068	757	712	31	82	456 152
Summe 6258.					

b. Irre auf Grund des Vertrages mit der Stadt Köln 390.

Within zusammen wie oben 6648 gegen 6388 Kranke im Vorjahre.

Der Mehrbestand am 1. April 1896 beläuft sich demnach einschließlich der auf Grund des Vertrages mit der Stadt Köln verpflegten Kranken nach vorstehender Aufstellung auf (6648—6388) = 260.

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken beläuft sich auf
7930

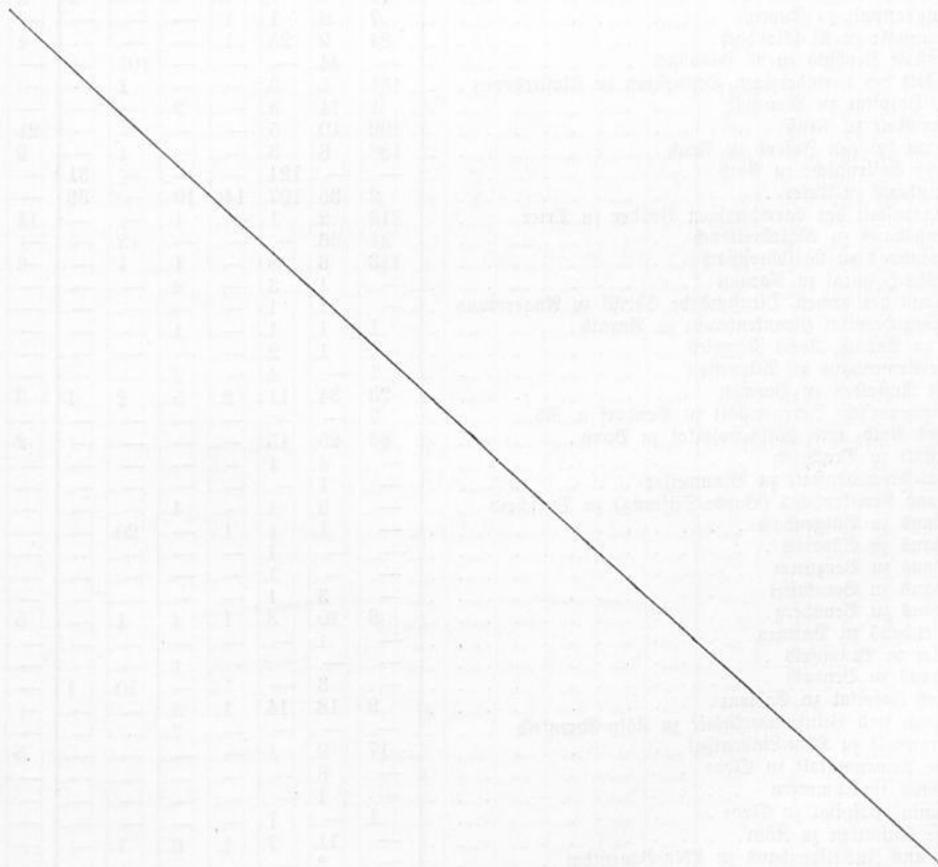
und zwar entfallen hiervon auf:

Irre	Idiote	Epileptiker	Taubstumme	Blinde	idiote und epileptische Kinder
5475	782	825	36	98	185
7930.					

Abgelehnt wurde diesseits im Berichtsjahre die Fürsorgepflicht auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 für 178 Personen und zwar für:

Irre	Idiote	Epileptiker	Taubstumme	Blinde	idiote und epileptische Kinder
46	48	24	4	22	7
178.					

Hinsichtlich der Zu- und Abgänge wird auf die nachstehende Uebersicht verwiesen, welche auch die Vertheilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten ergibt.



3. Art der Unterbringung.

Die Unterbringung der Kranken in die vorbezeichneten Anstalten erfolgte in derselben Weise wie im Vorjahre und zwar unter Berücksichtigung der Art und des Grades ihrer Krankheit, der Confession, Heimath, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse der Kranken.

- a. Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§ 3 und 5 des Reglements vom 10. Dezember 1892 über die Ausführung des Gesetzes.
- b. Die Epileptischen evangelischer Confession beiderlei Geschlechts wurden wie bisher meist in der Anstalt zu Bethel bei Bielefeld, die männlichen Epileptischen katholischer Confession in dem Landarmenhause zu Trier und die weiblichen Epileptischen katholischer Confession in der Anstalt zu Rath=Unterrath, Landkreis Düsseldorf, und im St. Valentinushause zu Niedrich im Rheingau untergebracht.
- c. Die Versorgung der in Bezug auf ihre Beanlagung in 5 Kategorien — Befähigungsclassen — eingetheilten Idioten erfolgte ebenfalls wie im Vorjahre. Soweit die katholischen idioten Kinder in das Franz=Sales=Haus zu Effen=Huttrop nicht aufgenommen werden konnten, wurden dieselben je nach dem Gutachten des Vorstandes dieser Anstalt in die zu diesem Zwecke für geeignet befundenen Anstalten zu Linz a. Rh., St. Bernardin bei Capellen, Waldbreitbach, Gangelst, Marienhausen bei Ahmannshausen, Rühr=Niederfell bei Cobern=Gondorf, Zülpich, Nieukerk bei Geldern, Hardt bei M. Gladbach, Benrath u. a. aufgenommen. Zur Unterbringung der evangelischen idioten Kinder diente an erster Stelle die Idioten=Erziehungs= und Pflegeanstalt Hephata zu M. Gladbach und für die Bildungsunfähigen das zweite Rheinische Diakonissen=Mutterhaus zu Sobernheim im Kreise Kreuznach.
- d. Die in der vorstehend abgedruckten Nachweisung näher bezeichneten allgemeinen Kranken= und Pflegehäuser wurden vorzugsweise zur Unterbringung der einer Spezialbehandlung nicht bedürftigen Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummen benutzt.

Die finanziellen Ergebnisse des Berichtsjahres sind folgende:



Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		In Wirklichkeit.	
		ℳ	₰	ℳ	₰
I.	Beiträge aus dem Vermögen der Kranken oder von Drittverpflichteten. . .	10 000	—	26 969	93
II.	Beiträge der Kreise und Gemeinden zc. zu den Kosten der von dem Landarmenverbände auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege unterzubringenden hilfbedürftigen Personen	1 965 000	—	1 746 045	39
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	650 000	—	741 279	81
	Summe der Einnahme	2 625 000	—	2 514 295	13
Ausgabe.					
I.	Kosten der Unterbringung der hilfbedürftigen Personen in Anstaltspflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891	2 625 000	—	2 514 295	13

Hiernach betrug der Provinzialzuschuß 741 279 ℳ. 81 ₰, mithin gegen den Etat 91 279 ℳ. 81 ₰. mehr.

Die nachfolgende Uebersicht giebt Aufschluß darüber, in welcher Weise sich die Geisteskranken zc., sowie die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Kreise zc. vertheilen.

Kreis.	Zahl der unterstützten Personen:							Gesamt-Ausgabe des Landarmen-Verbandes für								
	Jahre.	Blinde.	Epileptiker.	Taube.	Blinde.	Epileptiker.	Epileptiker.	Jahre.	Blinde.	Epileptiker.	Taube.	Blinde.	Epileptiker.	Epileptiker.		
															Blinde.	Epileptiker.
1. Kaden Stadt	226	37	32	—	—	10	3	308	78 771	—	12 471 12	13 075 99	—	—	2 853 95	1 340 34
2. Kaden Land	136	29	20	1	3	23	4	216	41 041 55	6 023 55	5 086 60	292 80	189 75	7 668 96	1 408 90	
3. Düren	94	12	18	2	1	11	2	140	37 004 95	4 693 05	7 282 45	553 90	296	3 909 93	682 70	
4. Ertelen	38	5	6	1	1	2	1	54	14 230 20	1 204 35	2 235 19	282 20	347 70	869 20	347 70	
5. Eupen	46	12	6	1	2	4	2	73	16 244 75	3 877 60	2 333 40	366	589 26	1 479 60	613 60	
6. Seitenkirchen	25	2	3	—	—	6	—	36	13 963 25	738	1 530	—	—	1 578 40	—	
7. Weinsberg	37	4	7	—	—	2	1	51	12 910 96	1 803 80	3 037 80	—	—	846 40	—	
8. Jülich	15	10	5	1	—	3	1	35	9 201 50	3 385 17	2 479 50	27 56	—	951 50	—	
9. Weimer	33	1	5	1	—	3	—	43	12 449 95	966	1 685 82	335 23	—	—	—	
10. Montjoie	22	8	2	—	2	6	—	40	7 092 30	2 244 51	768 60	—	562 14	2 644 02	—	
11. Schleich	44	9	10	—	—	8	1	72	21 465 50	3 399 52	3 726 80	—	—	2 730 85	279 60	
12. Aken	12	3	6	—	2	1	—	24	4 135 20	969 60	1 723 75	—	565	966	743 35	
13. Kärweiler	64	4	3	1	2	2	2	78	21 602 15	1 628 35	771	366	515	878 40	2 294 55	
14. Akenkirchen	52	13	20	—	2	14	8	109	14 898 40	4 591 60	7 749 18	—	662 46	5 671 20	2 294 55	
15. Coblenz Stadt	73	21	20	1	3	3	2	123	20 912 61	2 739 90	3 077 85	91 50	274 50	578 11	657 55	
16. Coblenz Land	66	14	9	1	1	5	2	98	21 541 51	4 571 24	2 942 19	329 40	296 46	1 694 46	474 80	
17. Cochem	38	1	2	—	—	2	2	45	13 145 90	408 60	437 80	—	—	950 79	887 60	
18. Kreuznach	58	12	7	—	—	10	2	89	20 919 80	6 611 60	2 849 10	—	—	3 131 80	279 60	
19. St. Goar	55	6	—	—	—	2	—	63	20 184	—	2 392 08	—	—	878 40	—	
20. Mayen	67	7	4	—	1	2	3	84	23 209 30	2 568	1 328 40	—	3 24	552	710 50	
21. Weisenheim	10	—	1	—	—	—	—	11	3 721 20	—	452 95	—	—	—	—	
22. Neumied	91	12	22	2	1	9	7	144	31 467 80	3 890 53	7 822 92	818 95	292 80	8 657 40	8 106 30	
23. Simmern	24	2	6	—	—	1	1	34	8 204 40	740 40	2 710 57	—	—	421	448 80	
24. Wehlar	45	7	2	—	—	8	1	64	13 947	—	2 317 80	—	292 80	3 091 80	—	
25. Zell	31	2	—	—	—	1	—	34	10 455 80	658 80	—	—	—	262 44	—	
26. Bergheim	42	7	2	—	1	6	—	58	13 829 25	2 277 85	835 20	—	300 95	1 446 60	875 30	
27. Bonn Stadt	86	28	14	—	1	3	4	136	18 421 40	3 311 55	1 263 75	—	138 69	705 60	—	
28. Bonn Land	65	10	8	2	1	5	—	91	23 595 21	4 391 25	3 295 40	677 10	452 95	1 594	4 995 75	
29. Ahrn Stadt	537	34	50	2	7	32	18	680	82 487 22	8 641 50	15 381 58	439 20	1 115 50	10 668 06	2 613 05	
30. Ahrn Land	60	8	10	—	2	8	7	95	20 815 30	3 088 49	3 538 92	—	667 40	2 529 90	1 620 60	
31. GutsMuths	34	7	3	—	—	6	1	51	9 601 10	2 661 50	1 105 80	—	—	2 029 60	—	
32. Gummerbach	46	—	8	—	—	1	—	55	14 499 15	770	2 647	—	—	110 40	1 188 30	
33. Wittlich a. Rhein	107	24	4	1	5	11	2	154	36 580 55	8 232 46	2 987 70	384 30	1 753 86	3 247 50	1 188 30	
34. Rheinbach	25	2	1	—	—	1	—	29	6 408 70	878 40	452 95	—	—	495	219 30	
35. Sieglar	41	9	11	1	1	11	1	75	26 879	—	3 086 41	4 797 69	311 10	147 20	3 409 74	448 80
36. Waldbrod	24	9	7	—	1	4	1	46	7 876 15	3 149 50	2 381 14	—	366	1 291	897 70	
37. Wipperfurth	39	2	5	—	1	2	50	14 167 75	829 65	1 925 80	—	—	366	63	2 958 50	
38. Barmen	157	43	42	2	5	15	9	273	43 231 74	8 318 38	14 623 65	146 65	640 50	5 675 90	1 64	
39. Cleve	56	11	8	1	1	7	1	85	20 216 90	4 038 20	2 930 40	329 40	296 46	2 840 70	1 519 35	
40. Grevels Stadt	145	6	18	—	—	15	6	190	46 247	—	2 440 65	6 761 20	—	5 472 90	1 519 35	
41. Grevels Land	29	10	7	—	2	9	1	58	10 611 86	3 855 90	2 627 60	—	805 20	2 760 25	240 30	
42. Düsselb. Stadt	143	5	9	—	—	13	8	178	41 966 29	1 676 60	3 165 82	—	—	3 594 45	451 70	
43. Düsselb. Land	62	14	14	—	2	6	2	100	30 937 67	4 722 76	5 493 57	—	313 46	2 213 80	589 70	
44. Duisburg	40	4	11	2	—	6	2	65	11 723 65	2 069 60	3 586 81	483 12	—	2 445 60	1 457 10	
45. Gierfeld	167	51	31	2	4	15	6	276	47 989 79	7 571 25	6 932 75	183	347 75	5 587 60	1 457 10	
46. Offen Stadt	73	17	23	—	1	17	6	137	22 286 27	6 554 30	8 216 89	—	98 80	5 657 10	2 559 87	
47. Offen Land	157	22	39	1	2	34	4	259	47 862 35	7 297 91	16 227 15	307 80	862	13 320 30	1 208 65	
48. Seibern	48	14	7	—	—	8	3	80	14 153 75	4 279 86	2 584 15	—	—	3 080 40	972 60	
49. R.-Stadtb. Stadt	58	16	16	—	—	4	4	98	19 371 45	6 206 90	6 466 29	—	—	1 590	1 036 65	
50. R.-Stadtb. Land	108	14	18	—	6	8	3	152	35 538 92	5 065 81	6 715 08	—	1 998 50	2 577 90	1 098 65	
51. Gredenbrod	46	3	2	—	—	1	2	54	17 064 61	1 268 80	1 021 20	—	—	422 40	730 55	
52. Kempen	42	11	8	—	2	9	—	72	29 917 25	4 180 80	2 965 30	—	494 10	2 164 50	438 60	
53. Zennep	55	83	23	1	2	12	1	127	25 139 58	10 752 13	8 856 88	292 80	864 46	4 770 70	78	
54. Weimann	84	22	19	—	3	12	1	141	24 841 78	7 783 24	7 573 73	—	—	578 55	3 769 20	
55. Weers	45	12	8	—	3	4	2	74	18 484 40	5 664 10	5 730 16	—	—	951 60	1 272 40	
56. Wittlich a. d. Ruhr	64	19	25	1	1	13	4	127	19 322 88	6 675 35	10 677 96	293 20	299 28	4 408 20	1 334 78	
zu übertragen	4082	700	667	28	76	495	146	6134	1 284 807 90	215 674 02	239 237 77	7351 21	18 686 32	150 170 51	46 715 66	

Verbandes	in Summe.	Von der Gesamt-Summe der Kolonne 3 ist von dem betreffenden Kreise seitens des Landarmen-Verbandes wieder eingezogen worden für										in Summe.	Wahrsch. Ausgabe.			
		Jahre.	Blinde.	Epileptiker.	Taube.	Blinde.	Epileptiker.	Epileptiker.	Blinde.	Epileptiker.	Epileptiker.					
														Blinde.	Epileptiker.	Epileptiker.
1 260 51	109 772 91	56 563 11	9 715 95	10 051 20	—	—	—	—	—	—	2 152 98	961 47	1 007 36	553 15	81 005 22	28 767 69
927 03	62 639 14	27 230 58	3 472 47	3 502 80	296 46	—	—	—	—	—	5 467 50	889 38	796 03	1 052 10	42 707 32	19 931 82
806 91	55 269 89	25 178 85	3 486 24	5 091 30	592 92	296 46	—	—	—	—	2 783 16	520 83	722 91	402 53	39 075 20	16 194 69
173 23	19 689 77	10 009 98	934 74	1 755 90	285 12	296 46	—	—	—	—	592 92	296 46	163 73	225 34	14 560 65	5 129 12
200 10	25 704 61	12 068 19	2 873 88	1 947 60	296 46	592 92	—	—	—	—	1 048 14	588 06	98 60	177 79	19 691 64	6 012 97
123 65	17 933 30	9 805 86	592 92	982 80	—	—	—	—	—	—	1 185 84	—	43 65	542 06	13 153 13	4 780 17
117 86	19 265 82	9 185 40	1 492 83	2 305 80	—	—	—	—	—	—	592 92	296 46	98 86	112 10	14 084 37	5 181 45
237 36	16 333 24	6 339 06	2 620 35	1 881	21 06	—	—	—	—	—	644 76	54 27	298 58	73 65	11 932 73	4 400 51
194 50	15 983	8 670 24	296 46	1 225 50	285 93	—	—	—	—	—	700 65	—	180	132	11 493 78	4 489 22
201 26	13 512 83	5 004 99	2 244 51	658 80	—	—	—	—	—	—	1 926 99	—	152 26	245 09	10 794 78	2 718 05
240 48	31 842 75	14 528 97	2 611 44	2 598 30	—	—	—	—	—	—	1 871 10	268 92	269 98	295 66	22 444 37	9 398 38
54 50	7 814 05	2 988 90	703 89	1 512 90	—	—	—	—	—	—	457 65	296 46	120	16 61	6 096 41	1 717 64
85 80	26 592 05	16 016 94	1 191 51	682 20	296 46	—	—	—	—	—	417 15	592 92	40	404 45	20 234 55	6 357 50
458 14	36 320 57	10 605 33	3 598 83	5 887 80	—	—	—	—	—	—	592 92	1 657 26	732 64	212 68	27 164 12	9 156 45
682 60	28 814 62	15 192 36	889 38	1 430 10	—	—	—	—	—	—	519 21	431 73	540	245 56	19 248 34	9 566 28
350 43	32 200 49	16 348 23	3 839 40	2 550 60	296 46	—	—	—	—	—	1 324 35	353 97	336 43	336 91	25 741 81	6 458 68
153 40	15 983 89	9 330 39	296 46	433 80	—	—	—	—	—	—	533 79	729	203 40	58 13	11 585 08	4 398 86
228 60	34 020 55	15 159 15	4 989 60	2 044 80	—	—	—	—	—	—	2 126 25	184 68	200	463 45	25 167 93	8 852 62
172 20	23 626 68	14 363 73	1 952 10	—	—	—	—	—	—	—	592 92	—				

Kreis.	Zahl der unterstützten Personen:							Gesamtausgabe des Landarmenverbandes für																					
	Jahre.	Totale.	Epileptiker.	Taubstumme.	Blinde.	Idiote.	epileptische Kinder.	Jahre.	Idiote.	Epileptiker.	Taubstumme.	Blinde.	Idiote.	epileptische Kinder.	in Summe.														
															♣	♠													
Hebertrag	4082	700	667	28	76	435	146	6134	1284	807	90	215	274	02	239	237	77	7351	21	18	686	32	150	170	51	46	715	85	
57. Neuf	74	10	12	—	—	6	1	103	23	951	86	3	627	46	3	916	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58. Nees	67	16	11	1	2	12	1	110	22	501	32	6	140	85	4	612	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59. Kemfheid	23	—	9	—	—	4	2	38	7	385	15	—	—	—	3	539	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60. Pulbrast	33	10	10	—	—	3	1	57	18	349	94	3	447	20	4	353	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61. Solingen	125	22	32	—	8	12	7	206	37	699	71	7	743	65	12	140	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62. Berncastel	35	6	5	—	—	1	1	48	14	288	30	1	718	93	1	888	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63. Bittburg	45	1	2	—	—	2	1	51	17	050	35	2	292	80	1	146	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64. Daun	20	4	5	1	1	2	—	33	6	466	55	1	374	33	1	765	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65. Bergk	33	6	2	3	—	5	2	51	11	123	75	2	162	32	5	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66. Cirmeter	52	2	9	—	1	6	1	71	19	026	85	8	60	20	3	628	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67. Prüm	33	3	11	3	—	4	2	56	12	801	90	3	395	16	3	068	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68. Saarbrücken	96	7	20	1	5	7	1	137	34	362	80	2	864	20	7	408	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69. Saarburg	25	1	3	—	2	2	—	33	9	553	15	4	408	60	5	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70. Saarlouis	68	5	10	—	1	9	2	95	24	346	70	1	790	80	2	741	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71. Trier Stadt	53	1	5	—	—	2	2	63	20	040	55	2	242	19	1	749	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72. Trier Land	47	5	7	—	1	8	2	70	16	076	05	1	489	60	2	201	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73. St. Wendel	26	6	3	—	—	—	—	37	10	240	75	2	133	65	8	38	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
74. Wittlich	32	5	3	—	—	2	1	43	13	090	90	1	393	55	9	55	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	4969	810	826	37	97	522	175	7436	1 003	1 044	48	253	419	52	296	306	51	9707	57	24	994	69	180	429	36	56	518	42	
Dazu:																													
a) für andere Landarmenverbände gezahlte Summen	34	—	—	—	—	1	—	35	5	767	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) der Stadt Köln gezahlte Entschädigung für Freistellen	—	—	—	—	—	—	—	—	8	089	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Zuschuß an die Anstalt Marienberg zu Kaden	—	—	—	—	—	—	—	—	39	464	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) Verwaltungskosten (Remunerationen an Kerze für Beaufsichtigung von Anstalten, Formulare, Prozeßkosten etc.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zurückstellung von Pflegekosten seitens des Rhein. Landarmenverbandes für eine nachträglich auf Grund des Gesetzes vom 6. Juni 1870 anerkannte Person	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	5003					523		7471	1 056	485	46																		

Verbandes	in Summe.	Von der Gesamtsumme der Kolonne 3 ist von dem betreffenden Kreise seitens des Landarmenverbandes wieder eingezogen worden für										in Summe.	Mitteln welche Ausgabe.																										
		Jahre.	Idiote.	Epileptiker.	Taubstumme.	Blinde.	Idiote.	epileptische Kinder.	Stickergrößen, Prozeß, Weis- und Taubstummen.	Waisen, Verwahrten, Brauchgrößen etc.	in Summe.																												
														♣	♠																								
35 284	72	1	987	508	90	888	769	26	154	375	47	173	828	70	6224	04	15	057	90	106	440	48	32	796	09	23	582	25	21	008	62	1	422	172	81	565	335	49	
466	81	—	84	027	35	17	235	99	2	698	11	3	016	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
447	66	—	39	320	32	16	967	88	4	743	36	3	330	90	296	46	592	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
207	68	—	13	236	65	5	492	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
421	74	—	27	986	96	13	844	52	2	834	47	3	122	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
388	24	—	67	922	58	28	172	07	5	943	78	9	006	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
319	46	—	18	729	10	9	436	78	1	482	30	1	463	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
229	48	—	19	719	73	11	538	45	2	96	46	1	010	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
157	70	—	11	032	08	4	419	96	1	185	84	1	000	20	296	46	296	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
200	88	—	17	313	51	7	543	58	1	801	44	495	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
333	57	—	26	648	30	12	888	72	5	92	2	740	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
340	41	—	18	777	47	8	637	03	3	75	03	2	652	30	487	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
585	39	—	49	382	64	23	094	72	2	371	68	6	008	40	296	46	1	162	35	1	480	68	296	46	481	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
171	20	—	12	198	76	6	462	59	2	96	46	5	16	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
277	67	—	33	103	02	16	341	75	1	402	92	2	312	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
260	57	—	24	002	64	13	480	83	2	42	19	1	453	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
278	90	—	23	587	67	10	825	65	1	270	89	1	829	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
147	30	—	13																																				

K. Angelegenheiten der Verwaltung des Langenfelderhofes

für die Zeit vom 1. Juni 1895 bis 31. März 1896.

Das Rechnungsjahr für die Verwaltung des Langenfelderhofes ist in Uebereinstimmung mit dem Statsjahre gebracht und läuft demgemäß vom 1. April bis 31. März. Der vorliegende Verwaltungsbericht erstreckt sich demgemäß nur auf die Zeit vom 1. Juni 1895 bis 31. März 1896.

A. Größe des Areal.

Das Gut umfaßt nach der neuen Vermessung eine Gesamtfläche von 318 ha 98 a 03 qm oder ca. 1272 Morgen.

B. Viehwirthschaft.

Ueber den stattgefundenen Viehwechsel giebt die nachfolgende Uebersicht näheren Aufschluß:

Bezeichnung	Pferde	Ge- spann Ochsen	Stiere	Kühe	Maß- Kühe und Ochsen	Jung- vieh	Kälber	Schweine	Schafe	Hühner	Gänse	Enten	Tauben
Bestand am 1. Juni 1895.	11	12	2	58	—	22	12	28		63	27	17	22
Zugang:													
Selbstzucht (geboren)	1	—	—	—	—	—	47	5	—	4	—	—	—
Verkauft	—	—	6	14	8	15	—	—	—	—	—	—	—
Angekauft	—	—	—	3	—	—	3	—	4	90	—	—	—
zusammen	12	12	8	75	8	37	62	33	4	157	27	17	22
Abgang:													
Verkauft	—	3	—	5	—	20	15	—	—	—	—	—	—
Verkauft	—	1	—	7	3	—	24	5	—	8	—	—	—
Geschlachtet	—	—	—	3	1	—	4	6	2	—	—	—	—
Streift	—	—	—	—	—	—	3	3	—	131	19	17	—
zusammen	—	4	—	15	4	20	46	14	2	139	19	17	—
Mithin Bestand am 1. April 1896	12	8	8	60	4	17	16	19	2	18	8	—	22

Hierbei ist zu bemerken:

1. Nutzvieh.

Der Bestand der Milchkuhe hat sich gegen das Vorjahr um 2 Stück vermehrt. Der Werth des Viehes hat sich nicht wesentlich verändert. Trotz des erhöhten Bestandes der Kühe in diesem Jahre zeigt die Baareinnahme aus der Milch mit 11828 M. 50 Pf. eine Mindereinnahme gegen das Vorjahr von 9919 M.

Als Grund für diese Mindereinnahme ist zunächst zu erwähnen, daß das Jahr 1895/96 mit 10 Monaten abschließt, daß ferner in diesem Jahre zur Anzucht von Kälbern (47 gegen 32 im Vorjahre) erheblich mehr Milch verwendet und endlich weniger Kraftfutter verabreicht wurde. Im Jahresdurchschnitt ist hierdurch eine Mindereinnahme an Milch im Werthe von ca. 5000 M. verursacht.

Die Nachzucht von Rindvieh wurde mit den vorhandenen Beständen, ohne reine Rassenzucht zu erstreben, betrieben.

2. Arbeitsvieh.

Der Pferdebestand vermehrte sich durch die Geburt eines Fohlens. Bei den Gespannochsen ist ein Zugang nicht zu verzeichnen, ein Abgang nur durch Verletzung von 3 Gespannochsen in die Kategorie der Mastochsen und Verkauf eines Ochsen.

3. Geflügel.

Bei der Geflügelzucht ist das Resultat in Folge der großen Sterblichkeit der Thiere ein ungünstiges gewesen.

C. Ackerbau.

Die Bestellung der Felder ist in folgender Uebersicht erläutert:



Flächen- inhalt. Morgen.	Arten, Lage resp. Benennung.	Par- zellen- Größe.	Fruchtart.	Nutzfrucht.	Erdbüding mit:						Gesamt:		
					Rainit kg	Stille salpeter kg	Tommas- schlacte kg	Guano kg	Stall- düngung.	Com- postf.	im Gärten kg	pro Morgen kg	
20	Eichbüsch über dem Weg	20	Roggen . . .	Größen und frühe Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22 ² / _s	" unter "	22 ² / _s	Roßhee . . .	Morgen mit Roßhee	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Stengenfeld . . .	16	Starknattlee und Müden . . .	3 Morgen Serbella nicht aufgegangen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34 ² / _s	Bonnelsfeld . . .	34 ² / _s	Rartoffeln . . .	Morgen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Rangenfeld links . . .	26	Gafer . . .	24 ² / _s Morg. Kartoffeln 1 ¹ / _s Morg. Mais	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26 ² / _s	" rechts . . . incl. Baumthule	23 ² / _s 3	Gettrüben . . . Mais und Min- terwiden . . .	3 ² / _s Morg. Weizen . Roßhee, thun. ange- pflagt u. Müden geist	1150	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Oberste Gaub I . . .	22	Roggen . . .	Roßhee und Müden	150	—	—	—	—	—	—	—	—
10 ² / _s	" II . . .	10 ² / _s	Roggen . . .	Roßhee . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 ¹ / _s	" III . . .	13 ¹ / _s	Roggen . . .	Roßhee . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 ¹ / ₄	Ginter Kellerhof . . .	15 ¹ / ₄	Gafer und Gröfen	Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 ² / ₄	Nor Kellerhof . . .	20 ² / ₄	Rartoffeln . . .	Gafer . . .	500	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Mittlere Gaub . . .	20	Roßhee . . .	Gröfen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Günbling . . .	12	Sugernetee . . .	Sugernetee . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 ¹ / _s	" . . .	8	Roggen . . .	Gafer . . .	225	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Königsborn (oben)	12	Rartoffeln . . .	" . . .	210	—	—	—	—	—	—	—	—
3	" . . .	5 ¹ / _s	Müdenmengen . . .	Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Ginter beim Spittelmoab	11	Gafer . . .	" . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	" . . .	3	" . . .	" . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 ¹ / _s	Spittelmoab . . .	5	Sugernetee . . .	5 ¹ / _s Morg. Sugernetee	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 ¹ / _s	Obstgarten . . .	29	Gafer . . .	1 " Müden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 ¹ / _s	" am Hof . . .	2	Müden . . .	30 Morg. Müden und Gerstfrühen .	272	—	—	—	—	—	—	—	—
		7	Sugernetee . . .	Sugernetee . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		13 ¹ / _s	Gröfen . . .	Sugernetee . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		6 ¹ / _s	Gutterbau resp. Reide . . .	Müden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		5 ¹ / _s	Müden . . .	Gutterbau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		5 ¹ / _s	Müden und Mais . . .	Müden und Mais . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Zu der vorstehenden Uebersicht ist besonders zu bemerken:

1. Getreidebau.

Die Ernte der Körnerfrüchte ergab in diesem Jahre ein gutes Resultat. Es brachte z. B. im Durchschnitt ein Morgen 513,5 kg Roggen bezw. 645 kg Hafer.

2. Futterbau.

Die Heuernte kann ebenfalls als eine gute bezeichnet werden.

3. Düngung.

Der gewonnene Dünger genügte nahezu zur Feldbestellung; es brauchte daher nur ein geringes Quantum von Kunstdünger zugekauft zu werden.

4. Kartoffeln.

Die Kartoffelernte ist sehr ungünstig ausgefallen. Die verwendete Saatkartoffel „Simson“ bewährte sich nicht.

D. Waldbau.

Der Ueberschuß aus der Waldwirthschaft betrug 348 M. 52 Pf.

In Folge der Zusammenlegung des Verwaltungsjahres des Langensfelderhofes mit dem Etatsjahre entstand bei der Lohegewinnung eine Mindereinnahme, da der Erlös der verkauften Lohe noch nicht mitverrechnet werden konnte.

E. Obstbau.

Eine Obstversteigerung fand in diesem Jahre nicht statt.

Das Obst wurde centnerweise unter der Hand verkauft und dabei eine Mehreinnahme von 103 M. 95 Pf. gegen das Vorjahr erzielt.

F. Bauwesen.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden wurde noch der Umbau bezw. Neubau eines Backofens, sowie der Neubau einer Waschküche ausgeführt.

G. Brennerei.

Das Ergebnis der Brennerei befriedigte; es wurden im Ganzen 16554 Liter reinen Alkohols erzielt, von welchen der Contingentsbetrag von 16268 Liter mit 50 Pf., der überschießende Betrag von 268 Litern mit 70 Pf pro Liter versteuert wurden. Die Finanzübersicht weist einen Ueberschuß von 5826 M. 39 Pf. nach.

H. Finanzielles.

Die finanziellen Ergebnisse des Wirthschaftsjahres 1895/96 und den Vermögensbestand des Hofgutes ergeben die nachfolgenden Uebersichten:

A. Finanzübersicht

für die Zeit vom 1. Juni 1895 bis 31. März 1896 (10 Monate).

Tit.	Genennung.	Einnahme.		Ausgabe.		Demnach Mehr-	
		₰	¢	₰	¢	Einnahme.	Ausgabe.
	Kassenbestand am 1. Juni 1895	1 485	90	—	—	1 485	90
	Vorschuß pro 1894/95	—	—	28 096	06	—	—
	Reste aus dem Vorjahre	3 946	17	7 276	76	—	—
	Kassenbestand am 1. April 1896 baar	—	—	852	39	—	—
	„ Milchstation	90	—	90	—	—	—
	„ Sparkasseneinlage	1 000	—	1 000	—	—	—
	„ Zinsen	33	79	33	79	—	—
I.	Rugvieh	23 234	47	21 989	48	1 244	99
II.	Arbeitsvieh	8 299	—	6 818	54	1 480	46
III.	Getreidebau	9 264	40	5 069	30	4 195	10
IV.	Futterbau	14 014	—	8 762	18	5 251	82
V.	Waldbau	3 004	18	2 655	66	348	52
VI.	Obstbau	1 268	12	369	65	898	47
VII.	Bauwesen einschließlich Wasser- und Begebau	18	—	4 232	36	—	—
VIII.	Dünger	58	50	1 957	20	—	—
IX.	Brennerei	17 124	03	11 297	64	5 826	39
X.	Kartoffeln	6 038	34	4 797	12	1 241	22
XI.	Haushaltung einschließlich Geflügel	190	22	7 967	02	—	—
XII.	Landarme	2 103	—	1 034	53	1 068	47
XIII.	Mobilar	—	—	383	30	—	—
XIV.	Sonstige Einnahmen und Ausgaben	33 359	08	27 593	83	5 765	25
	Summe	124 531	20	142 276	81	28 806	59
							46 552 20
							17 745 61

B. Uebersicht

über die Resultate des Wirtschaftsjahres 1895/96.

Activa.			Passiva.		
	₰	¢		₰	¢
Kassenbestand am 31. März 1896	1 976	18	Kassenbestand am 31. Mai 1895	1 485	90
Mehrwertb gegen das Vorjahr am 31. März 1896:					
an Produkten	6 774	45			
„ Branntwein	2 882	49			
Zuventar unter Berücksichtigung der Abschreibungen	640	95			
Vieh	1	20			
Aufbesserung der Wasserversorgung der Gebäude	3 892	60			
Branntweinsteuer aus dem Vorjahr	6 505	20	Rückständige Branntweinsteuer	7 575	50
Landesbank an Vorschußabschlagszahlung	746	60	An Lohn, an Verschiedene	258	98
Amortisation der Grunderwerbskosten	1 911	10			
Rückständige Forderungen:			Forderungen aus dem Vorjahre	3 946	17
An Verschiedene, aus Holz	327	20	Vorschuß bei der Landesbank gemäß Uebersicht A	17 745	61
An Verschiedene, aus Branntwein	1 897	48	Summe	31 012	16
Summe	27 555	45	Ab Activa	27 555	45
			Mitin Vorschuß	3 456	71

C. Vermögensübersicht
des Langenfelderhofes nach dem Stande vom 31. März 1896.

31. Mai 1895.			31. März 1896.		Mehr.		Weniger.	
M	P		M	P	M	P	M	P
		1. Immobilien:						
219 386	74	a. Gebäude incl. Wasserversorgung .	223 279	34	3 892	60		
225 900	—	b Grundstücke	255 900	—	—	—		
64 396	11	2. Inventar und Viehbestand	65 038	26	642	15		
3 741	94	3 Werth der Produkte	10 516	39	6 774	45		
11 653	90	4. Werth des Branntweins	14 536	39	2 882	49		
4 492	70	5. Rückständige Forderungen	2 224	68	—	—	2 268	02
1 485	90	6. Bestand der Kasse	1 976	18	490	28		
561 057	29	Summe	573 471	24	14 681	97	2 268	02
					12 413	95		
		Das Gut ist gegenwärtig noch belastet:						
		1. Mit Darlehen der Landesbank 375 182 M. 28 Pf.						
		2. Mit rückständigen Branntwein= abgaben 7 575 „ 50 „						
		3. Mit rückständigen Arbeitslöhnen 258 „ 98 „						
		4. Mit weiterem Vorschuß bei der Landesbank 17 745 „ 61 „						
			400 762	37				
		Der effektive Vermögensbestand beträgt dennoch	172 708	87				